



Til Schweiger

| GESCHÄFTSBERICHT | 08



Penélope & Mónica Cruz

20
GESCHÄFTS-
BERICHT
10

Charles
Vögele
S w i t z e r l a n d

KONZERNKENNZAHLEN

CHF Mio.	2010	2009	Veränderung
Bruttoumsatz	1 416	1 548	(8.5%)
Veränderung währungsbereinigt in %	(3.0%)	0.2%	
Veränderung expansions- und währungsbereinigt in %	(2.5%)	(2.6%)	
Nettoumsatz	1 198	1 310	(8.6%)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)	110	71	
Betriebsergebnis (EBIT)	38	4	
Konzernergebnis	18	(14)	
<hr/>			
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, netto	88	188	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	(46)	(46)	
Free Cashflow	42	142	
<hr/>			
	2010	2009	Veränderung
Anzahl Verkaufsstandorte per Ende Jahr	826	857	(3.6%)
Verkaufsfläche per Ende Jahr in m ²	647 752	670 985	(3.5%)
Nettoumsatz pro durchschnittliche Verkaufsfläche in CHF	1 812	1 954	(7.3%)
<hr/>			
Anzahl Mitarbeitende per Ende Jahr ¹⁾	7 345	7 729	(5.0%)
Durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen auf Jahresbasis ¹⁾	4 861	5 036	(3.5%)
Nettoumsatz pro durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen in CHF ¹⁾	246 498	260 176	(5.3%)
<hr/>			
Anzahl verkaufte Bekleidungsstücke in 1000	63 306	69 698	(9.2%)
Durchschnittlicher Nettoumsatz pro Stück in CHF	18.9	18.8	0.7%
Sortimentsanteile in %:			
– Damen	59%	58%	
– Herren	32%	32%	
– Kinder	9%	10%	
<hr/>			
CHF Mio.	31.12.2010	31.12.2009	
Nettoliquidität/(Nettoverschuldung)	26	(15)	
Eigenkapital	473	484	
Bilanzsumme	756	818	
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	62%	59%	

¹⁾ Ohne Lehrlinge

KEY FINANCIALS

18

Die Charles Vögele Gruppe schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem positiven Konzernergebnis von CHF 18 Mio. ab. Dieses erfreuliche Resultat baut primär auf den ersten Erfolgen aus den 2009 eingeleiteten strategischen Massnahmen zur umfassenden Modernisierung des Unternehmens auf.

Nettoumsatz unter Vorjahresniveau.

Währungs- und flächenbereinigt (like for like) erwirtschaftete Charles Vögele einen Nettoumsatz, der mit CHF 31 Mio. um 2.7% zurückgegangen ist.

Abschluss des Altwarenabbaus.

Seit Mitte 2010 ist sämtliche Ware jünger als 18 Monate. Den Umsatzanteil mit aktueller Saisonware steigerte Charles Vögele 2010 auf 84% (Vorjahr 75%).

Verbesserte Bruttogewinnmarge.

Höhere Umsätze mit aktueller Saisonware und frühzeitige Absicherungsgeschäfte in den Hauptwährungen Euro und US-Dollar ermöglichten die Steigerung der Bruttogewinnmarge auf 66.9% (Vorjahr 61.2%).

110

Mit CHF 110 Mio. erzielte Charles Vögele wieder ein Betriebsergebnis auf Stufe EBITDA, das klar über der «100-Mio.»-Marke lag und mit 9.2% vom Nettoumsatz einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur mittelfristigen Zielsetzung von 10% erreichte.

26

Charles Vögele wandelte die im Vorjahr noch ausgewiesene Nettoverschuldung von CHF 15 Mio. in eine per 31. Dezember 2010 ausgewiesene Nettoliquidität von CHF 26 Mio. um. Damit verfügt die Gruppe über eine komfortable Liquiditätssituation.

Geplante Nennwertrückzahlung.

Angesichts der erfreulichen Liquiditätssituation und der soliden Eigenkapitalquote von 62% schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Ausschüttung einer Nennwertrückzahlung von CHF 0.50 pro Aktie vor.

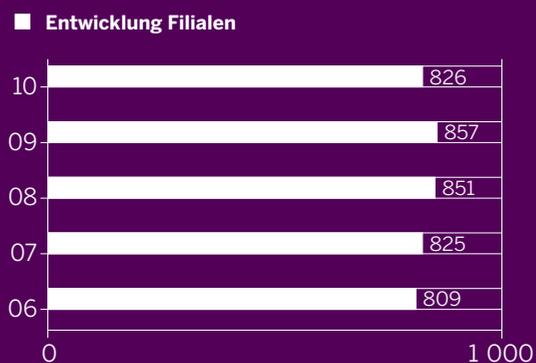
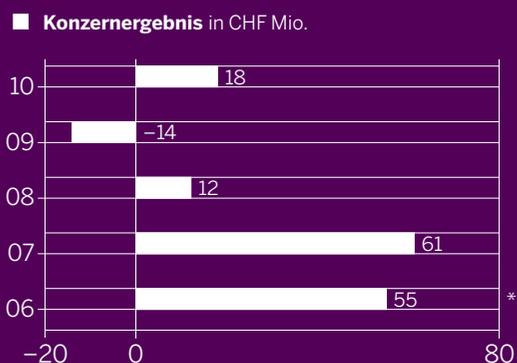
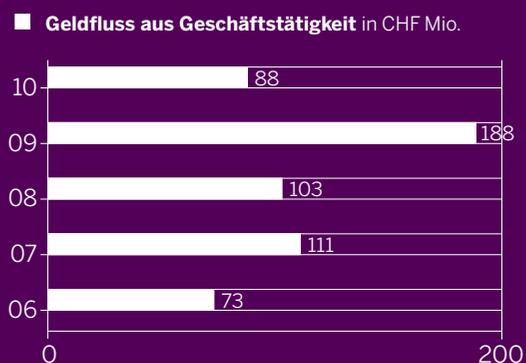
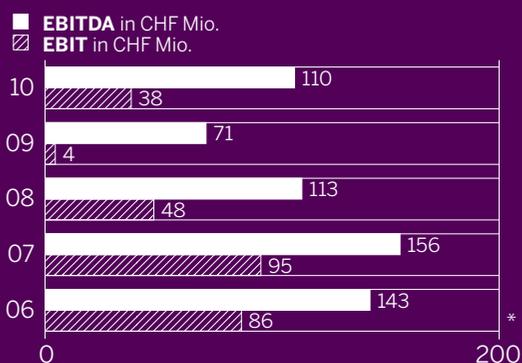
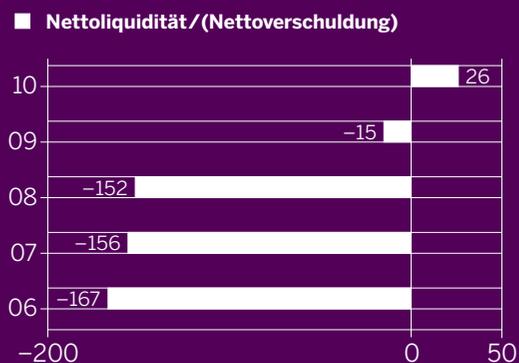
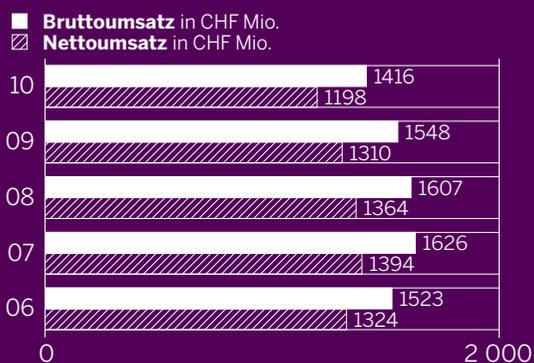
FASZINATION

*Charles Vögele
ist die erste Adresse
für aktuelle Mode
zum Wohlfühlen
für Menschen, die mitten
im Leben stehen.*

PROZESSE

WACHSTUM

MEHRJAHRESÜBERSICHT 2006 - 2010



* vor Goodwill-Impairment von CHF 74 Mio.

** ohne Lehrlinge

INHALT

1	KEY FINANCIALS
4	WORLD OF FASHION
7	Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten
9	Bericht des CEO
10	3-Säulen-Strategie
15	Übersicht Regionen
16	Region Schweiz
17	Region Deutschland
19	Region Central & Eastern Europe (CEE)
20	Region Benelux
23	Corporate Social Responsibility
33	CORPORATE GOVERNANCE
	FINANZBERICHT

We
Represent
Charles
Vögele



WORLD OF FASHION

Das Jahr 2010 stand ganz im Zeichen des Aufbruchs: Penélope und Mónica Cruz sowie Til Schweiger wurden als Markenbotschafter verpflichtet, Charles Vögele hat eine eigene Lingeriekollektion lanciert und verpflichtete sich als Titelsponsor der Fashion Days bis 2012.

PENÉLOPE & MONICA CRUZ



Die Hollywoodstars Penélope und Mónica Cruz sind seit Herbst 2010 die Markenbotschafterinnen von Charles Vögele. Die beiden Spanierinnen entwerfen im Rahmen ihres Engagements Kollektionen unter dem Brand Biaggini Violett - dabei handelt es sich um qualitativ hochwertige Design-Kollektionen. Die beiden lassen sich vom Alltag, der Modewelt und von Filmen und Models aus den 50er- bis 70er-Jahren inspirieren.

CHARLES VÖGELE FASHION DAYS ZÜRICH



Anfang November verwandelte sich Zürich zum absoluten Mode-Hotspot - zum ersten Mal fanden in der Limmatstadt die Fashion Days mit Titelsponsor Charles Vögele statt.

Charles Vögele eröffnete mit einer fulminanten Opening Show die Fashion Days. Diese wurden vor 1000 Zuschauern mit der Casa Blanca-Kollektion des kommenden Frühling und Sommers eröffnet und von beeindruckenden Lichteffekten und Musik begleitet. Im zweiten Showblock wurde frech und sexy die neu lancierte Lingeriekollektion von Charles Vögele präsentiert. Nach dem Music-Act der englischen Pop-Queen Alesha Dixon wurde den Gästen Biaggini Violett, die Cocktail- und Abendkleider und die Frühling- und Sommerkollektion 2011, designed by Penélope und Mónica Cruz, vorgestellt.

LINGERIE

Seit September 2010 ist Lingerie europaweit in 500 Filialen von Charles Vögele erhältlich. Zu Beginn der Saison Frühjahr/Sommer 2011 dominieren die Farben Grau und Dunkelblau mit Kontrastfarben wie Pink, mit Beertönen oder Gelb kombiniert. Grau ersetzt die Farbe Schwarz und vermittelt einen edlen, zeitlosen Auftritt. Im Hochsommer 2011 wird Grau von Pastelltönen abgelöst und ebenfalls mit Knallfarben kombiniert.



Elastische Spitzeneinsätze sind bei der Lingerie wichtige feminine Elemente - ob Ton in Ton, kontrast- oder zweifarbig. Zu den modischen Highlights der Kollektion gehören Jacquard- und Streifendessins sowie Millefleurs-Drucke. Hemdchen, Bustiers und Long-BHs erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit und werden mit «Pantys» getragen. Die vielseitige Lingeriekollektion zeigt sowohl zeitlose und elegante Styles in dezenten Farben und Drucken als auch freche Eyecatcher.

ACCESSORIES

2010 hat Charles Vögele die Accessoires stark erweitert und den Modegrad erhöht. Alle sechs Wochen ändert sich das Farbbild in den Läden - es werden farb- und stilmässig passende Tücher, Gürtel, Taschen, Schals, Handschuhe, Regenschirme, Socken, Sonnenbrillen und Kopfbedeckungen in den Filialen angeboten.



Die Trends für die Damenmode 2011 präsentieren sich allgemein dezent, natürlich, schnörkellos und feminin. Dazu tragen weiche, pudrige Pastellfarben bei, die Sehnsucht nach Wohlbefinden ausdrücken. Nietendekorationen auf Gürteln und Handtaschen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Die Herrenmode zeigt natürliche Farben wie Beige, Khaki und Braun, die Komfort und individuellen Lebensstil vermitteln sollen. Der junge Mann strahlt kreativen Mut und Eigenständigkeit aus, was sich zum Beispiel in einem modischen Farbmix und bunten Karos widerspiegelt.



VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Aktionärinnen Sehr geehrte Aktionäre

Das Geschäftsjahr 2010 war geprägt von einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld. Die Konjunkturlage blieb in vielen Märkten angespannt. Ein unsicherer Ausblick und die Angst vor einer erneuten Rezession drückten auf die Konsumentenstimmung.

Rückkehr in die Gewinnzone

Das Unternehmen befindet sich mitten im Wandel. Die umfassende Modernisierung zeigt erste positive Resultate. Der Gruppe gelang es, 2010 in die Gewinnzone zurückzukehren, obwohl das erste Halbjahr nochmals durch die abschliessende Altwarenbereinigung negativ beeinträchtigt wurde. Dabei belastete der zunehmende Aufwertungsdruck des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro die internationalen Umsätze stark.

Das zweite Halbjahr war die erste altwarenbefreite Verkaufssaison. Die Umsatzentwicklung entsprach noch nicht den Erwartungen. Dennoch konnte der Verlust der ersten sechs Monate deutlich kompensiert werden. Dies ist vorab auf den höheren Neuwarenanteil am Umsatz und die Kosteneffekte durch die in der Strategie verankerte Restrukturierung und Zentralisierung zurückzuführen.

Währungs- und flächenbereinigt betrug der Umsatzrückgang zum Vorjahr 2.7%. Der Umsatz mit aktueller Saisonware konnte um über 7% gesteigert werden. Dieses Resultat zeigt den erheblichen Währungseinfluss und die klare Verbesserung der Qualität der Umsätze durch Umschichtungen von alter zu neuer Ware auf. Im Rahmen der Filialportfoliobereinigung schloss die Gruppe über 50 nicht profitable Standorte und eröffnete 23 Filialen neu.

Das erfreuliche Ergebnis, die erkennbare Zustimmung der Kunden und der grosse Enthusiasmus unter den Mitarbeitenden verdeutlichen die zukunftsgerichteten Chancen unserer 3-Säulen-Strategie: Faszination, Wachstum, Prozesse. Wir sind auf Kurs. Darauf dürfen wir stolz sein im Wissen, dass wir noch nicht am Ziel sind. Weitere Anstren-

gungen und Veränderungen sind notwendig. Die Darstellungen unserer Strategie auf den Seiten 10 bis 14 dieses Berichts zeigen auf, wo wir stehen und welche weiteren Meilensteine die Gruppe anvisiert.

Steigerung der Vertriebskompetenz

Der Verwaltungsrat ernannte Frank Beeck zum neuen Chief Sales Officer und Mitglied der Konzernleitung. Er übernahm im Juli 2010 die Führung sämtlicher Vertriebskanäle inklusive des Aufbaus des neuen Online-Shops. Frank Beeck folgte Dr. Dirk Seifert, dem der Verwaltungsrat für sein Engagement für die Charles Vögele Gruppe dankt.

Internes Wachstum im Fokus

2011 ist für Charles Vögele ein entscheidendes Jahr. Es gilt, die ersten Erfolge der neuen Strategie zu konsolidieren. Die Gruppe strebt vorab ein internes Wachstum aus der Stärkung ihrer Positionen in den Hauptmärkten, der Erweiterung ihrer Sortimente und der Optimierung des Filialnetzes an. 2011 erwarten der Verwaltungsrat und die Konzernleitung, die Trendwende in der Umsatzentwicklung zu schaffen und auf den Wachstumspfad zurückzukehren. Gleichzeitig hält das Management am mittelfristigen Ziel einer EBITDA-Marge von 10% fest.

Angesichts der erfreulichen Erfolge der neuen Strategie und der Rückkehr in die Gewinnzone freut sich der Verwaltungsrat, der Generalversammlung eine Nennwertherabsetzung und Rückzahlung von CHF 0.50 pro Aktie vorzuschlagen.

Den Aktionärinnen und Aktionären danke ich im Namen des Verwaltungsrats für ihr Vertrauen und die Unterstützung unserer Strategie. Allen Mitarbeitenden danke ich für ihre Flexibilität und Bereitschaft, in jeder Situation hervorragende Arbeit zu leisten.

Freundlich grüsst
Alain Caparros, Präsident des Verwaltungsrats



BERICHT DES CEO

Geschätzte Aktionärinnen Geschätzte Aktionäre

2010 war ein spannendes, intensives und ereignisreiches Jahr. Wir befinden uns mitten im Wandel zu einem vertikal organisierten Lifestyle-Anbieter, der aus einer Hand moderne und preiswerte Mode, Lingerie und Accessoires anbietet.

Als Voraussetzung für die konsequente Umsetzung unserer Strategie schlossen wir den Abverkauf der Altware ab. Seit Mitte 2010 ist sämtliche Ware jünger als 18 Monate. Darauf aufbauend trieb die Konzernleitung den unternehmensweiten Massnahmenplan entlang der gesamten Wertschöpfungskette voran. Drei herausragende Höhepunkte – je einer aus den Säulen Faszination, Wachstum und Prozesse der neuen Strategie – waren:

Verpflichtung von Penélope und Mónica Cruz als Markenbotschafterinnen. Die Zusammenarbeit von Charles Vögele mit den international bekannten Schauspielerinnen sorgte bei Kunden und Geschäftspartnern für grosse Aufmerksamkeit. Die Botschafterinnen passen in ihrer Ausstrahlung, Lebensfreude, Philosophie und Modekompetenz bestens zu Charles Vögele.

Lancierung eigener Lingeriekollektion. Im Herbst 2010 präsentierte Charles Vögele seine neuen, modischen Lingeriekollektionen mit hohem Wohlfühlcharakter.

Neuausrichtung und Zentralisierung der Merchandise-Organisation. Die Verantwortlichkeiten wurden nach den Kernkompetenzen Kollektionsentwicklung, zentrale Warenplanung und -steuerung sowie Beschaffung reorganisiert. Die Vereinfachung und die Straffung der Abläufe erlaubten ab Herbst 2010 die Verdoppelung des Kollektionsrhythmus von vier auf acht pro Jahr.

Neue Strategie beginnt zu greifen

Das positive Konzernergebnis bereitet uns grosse Freude – umso mehr, als die Gruppe hohe Investitionen in die umfassende Modernisierung des Unternehmens tätigte. Es gelang, den allgemeinen Betriebsaufwand zu senken. Insbesondere die eingeleitete Zentralisierung der Logistik zeigte erste positive Auswirkungen.

Stärkung der zweiten Führungsebene

In der Berichtsperiode verstärkte Charles Vögele die zweite Führungsebene in den Bereichen E-Commerce, Visual Merchandising, Marketing und Sales mit profunden Branchenkennern. Andreas Hink wurde per Februar 2010 zum Leiter des neu geschaffenen Bereichs E-Commerce ernannt. Michael Fenzl übernahm per April 2010 das Visual Merchandising. Das Marketingressort führt seit Juli 2010 Rudolf Peter Scheben. Seit November 2010 ist Martin Schulte im Rodde als Vice President Retail für die Optimierung und den Ausbau des Filialportfolios verantwortlich.

Herausforderungen 2011

Für 2011 ist von einer anhaltend angespannten Währungssituation und stark kompetitiven Beschaffungsmärkten auszugehen. Der zu erwartende weitere Anstieg des Baumwollpreises wird den Wettbewerb unter Herstellern und Distributoren weiter intensivieren.

Die Charles Vögele Gruppe ist auf gutem Weg. Allerdings ist nun Ausdauer gefragt. Die Umsetzung der neuen Aufbau- und Ablauforganisation wird bis Ende 2012 andauern. Mit zunehmender Wirkung der Sortimentserweiterung, der Filialportfoliooptimierung und der eingeleiteten Modernisierung des Images wird sich die Ertragssituation weiter verbessern.

Die neue Dynamik ist im ganzen Unternehmen spürbar. Auch von den Kunden und Branchenkennern erhalten wir viele positive Rückmeldungen. Sie ermutigen uns, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu verfolgen. Ich danke allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz. Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Kundinnen und Kunden danke ich für Ihre Unterstützung.

Freundlich grüsst
André Maeder, CEO



3-SÄULEN-STRATEGIE

Die von Verwaltungsrat und Konzernleitung durchgeführte Strategic Review zeigte Handlungsbedarf in den Bereichen Faszination, Wachstum und Prozesse. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen erarbeitete die Unternehmensführung eine 3-Säulen-Strategie.

1. PFEILER: FASZINATION

Faszination bewegt, begeistert und weckt Lebensfreude. Genau dieses Gefühl will Charles Vögele seinen Kundinnen und Kunden vermitteln.

2010 realisierte Meilensteine

Konsequente Strukturbereinigung der Ware

Charles Vögele baute die Altware konsequent ab und führte parallel eine dynamische Abschriftensteuerung ein. Seit Mitte 2010 ist sämtliche Ware jünger als 18 Monate.

Erfolgreiche Einführung des neuen Ladendesigns

Im März und Oktober 2010 öffneten die Flagship Stores Zürich und Bern ihre Tore in neuem Look. Per Ende 2010 sind gruppenweit bereits über 70 Läden nach dem neu entwickelten Konzept umgebaut.

Die Verpflichtung von Penélope und Mónica Cruz

Das Engagement der weltbekannten Schauspielerinnen für Charles Vögele sorgt für grosses Aufsehen in der Branche und bei den Kunden. Die Zusammenarbeit unterstützt die Emotionalisierung der Kundenansprache wirksam.

Lancierung einer eigenen Lingeriekollektion

Die modischen Kollektionen verfügen über einen hohen Wohlgefühlcharakter und sind seit September 2010 in über 500 Filialen erhältlich.

Liveschaltung einer dynamischen Website

Charles Vögele baute die Online-Informationen zum Unternehmen und zur aktuellen Kollektion aus. Gleichzeitig wurde die Präsentation den Bedürfnissen der Benutzer angepasst.

Schaltung einer breiten Imagekampagne zum 55-Jahre-Jubiläum

Pünktlich zum Start der Frühling-Sommer-Saison 2010 schaltete Charles Vögele in der Schweiz und Österreich 20-Sekunden-TV-Spots des dänischen Starregisseurs Jonas Arnby.

Titelsponsoring der Fashion Days Zürich 2010 bis 2012

Die Veranstaltung stellt eine ideale Plattform dar, die hohe Modekompetenz von Charles Vögele der Fachwelt und einem breiten Publikum zu präsentieren. Anlässlich der Opening Night 2010 stellte Charles Vögele die neue, von Penélope und Mónica Cruz designte Kollektion Biaggini Violett vor.

Nächste Schritte

Til Schweiger als männliches Gesicht der Imagekampagne

Til Schweiger wird ab Frühling 2011 das männliche Gesicht der gruppenweiten Imagekampagne sein. Aufgrund seiner Beliebtheit bei Männern und Frauen ist er die ideale Ergänzung zu Penélope und Mónica Cruz. Er rundet die neue Markenbotschafterstrategie perfekt ab.

Ausstattung der Filialen mit neuem Ladenbaukonzept und Visual Merchandising

In raschem Tempo wird gruppenweit die Einführung des neuen Ladenkonzepts fortgesetzt. Ziel ist es, bis 2012 alle Standorte im neuen Visual-Merchandising-Konzept zu gestalten. 50% der Filialen sollen bis 2013 mit dem neuen Ladenbaukonzept ausgestattet sein.

Einführung eines neuen Modemagazins

Charles Vögele präsentiert im Frühjahr 2011 ein neues Modemagazin. Das Werbemittel demonstriert und dokumentiert die spürbar gesteigerte Modekompetenz. Es erscheint 30-mal im Jahr.



Andreas Hink
Vice President E-Commerce



3-SÄULEN-STRATEGIE

2. PFEILER: WACHSTUM

Innovation und Wachstum zählen zu den obersten Zielen von Charles Vögele. Sie bilden die Grundlage der nachhaltigen Unternehmensentwicklung.

2010 erreichte Meilensteine

Fokussierung auf die Hauptmärkte Schweiz, Deutschland und Österreich

Charles Vögele konzentriert seine Wachstumsanstrengungen auf den Heimmarkt und die angrenzenden deutschsprachigen Gebiete. Aktuell ist Charles Vögele in neun europäischen Ländern vertreten.

Optimierung des Filialportfolios

2010 eröffnete Charles Vögele 23 neue Filialen. 54 Standorte wurden geschlossen. Zudem baute Charles Vögele die beiden Flagship Stores in Zürich und Bern sowie 70 weitere Läden nach dem neuen Ladenbaukonzept um. Dadurch wurde die Flächenproduktivität mehrheitlich gesteigert. Die Gesamtzahl der Standorte betrug per Ende 2010 826 Filialen.

Erweiterung der Sortimente

Mit der Einführung der Lingeriekollektion im September 2010 und dem Launch der Kollektion Biaggini Violett wurde das Sortiment erweitert. Darüber hinaus wurde das Angebot der bestehenden Marken gezielt ergänzt und auf die neuesten Modetrends ausgerichtet.

Nächste Schritte

Wachstum in den Hauptmärkten

Charles Vögele wird seine Expansionsstrategie mit Fokus auf die Hauptmärkte konsequent fortsetzen. Die Basis des weiteren Wachstums bildet der frische Marktauftritt, das neue Ladenkonzept und die weitere Optimierung der Standorte und Filialen.

Erweiterung des Charles Vögele Online-Shops

Der im Frühjahr 2011 in der Schweiz, Deutschland und Österreich neu eröffnete Charles Vögele Online-Shop wird seine Angebote erweitern. Vorerst fokussiert er auf die Marke Casa Blanca sowie die Lingeriekollektion, im zweiten Halbjahr 2011 erfolgt die Erweiterung auf das gesamte Sortiment und die Lancierung in den Niederlanden und Belgien.

Wandel zum vertikalen Lifestyle-Anbieter

Charles Vögele treibt die umfassende Modernisierung konsequent voran und wandelt sich vom traditionellen Bekleidungsgeschäft zum vertikalen Lifestyle-Anbieter. Die Einführung weiterer Produktgruppen ist insbesondere in den Bereichen Accessoires und Schuhe in Vorbereitung. Parallel wird die Lingeriekollektion in weiteren Filialen angeboten. Bis 2013 soll sie rund 5% zum Gesamtumsatz der Gruppe beitragen.

Lancierung einer Designer-Männerkollektion

Im Herbst 2011 wird Charles Vögele die von Til Schweiger designte Männerkollektion Biaggini Violett lancieren. Sie soll seinen Stil authentisch und maskulin ausdrücken. Die Präsentation erfolgt an der Opening Night der Charles Vögele Fashion Days 2011.



«Ich schätze
das grosse Ver-
trauen und
die Freiheit, die
mir entgegen-
gebracht werden.»

Anita Olijve
Head of Accessoires



3-SÄULEN-STRATEGIE

3. PFEILER: PROZESSE

Charles Vögele legt grossen Wert auf effiziente Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Sie bilden die Grundlage für operative Exzellenz und hohe Kreativität. Besonderes Augenmerk kommt dabei der möglichst optimalen Aufstellung und Organisation aller Unternehmensbereiche zu.

2010 erreichte Meilensteine

Optimierung und Straffung der Aufbauorganisation im Merchandising:

Charles Vögele reorganisierte die Aufgaben und Verantwortlichkeiten konsequent nach den Kernkompetenzen Design, Brand, Warensteuerung sowie Beschaffung. Parallel wurde die Führung der Teams mit international erfahrenen Spezialisten verstärkt. Die Vereinfachung und Straffung der Abläufe erlaubte ab Herbst 2010 die Verdoppelung des Kollektionsrhythmus von vier auf acht pro Jahr und die Verkürzung des Time to Market.

Stärkung des Marketings und der zentralen Dienste

Das Marketing und die Teams verschiedener zentraler Dienste wurden gezielt erweitert und deren Führung in den Hauptsitz integriert.

Aufbau von Designkompetenz

Mit dem Aufbau von spezialisierten Teams stärkte Charles Vögele die Mode- und Designkompetenz und beschleunigte gleichzeitig die Entwicklung der neuen Kollektionen.

Eingeleitete Zentralisierung der Logistik

Charles Vögele begann mit der schrittweisen Zusammenführung der Warenlager in drei regionale Distributionszentren, von denen die Ware schnell und effizient in die Filialen verteilt wird.

Straffung der Absatzmärkte in vier Regionen

Mit dem Ziel, schneller im Markt agieren zu können, wurden vier Verkaufsregionen gebildet: Schweiz, Deutschland, Benelux und CEE (Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn, Tschechien).

Etablierung der 2009 eröffneten Beschaffungsbüros in Indien und Bangladesch

Sie ergänzen und erweitern die Teams in Hongkong und Schanghai und sichern den direkten Zugang zu den wichtigen asiatischen Beschaffungsmärkten.

Nächste Schritte

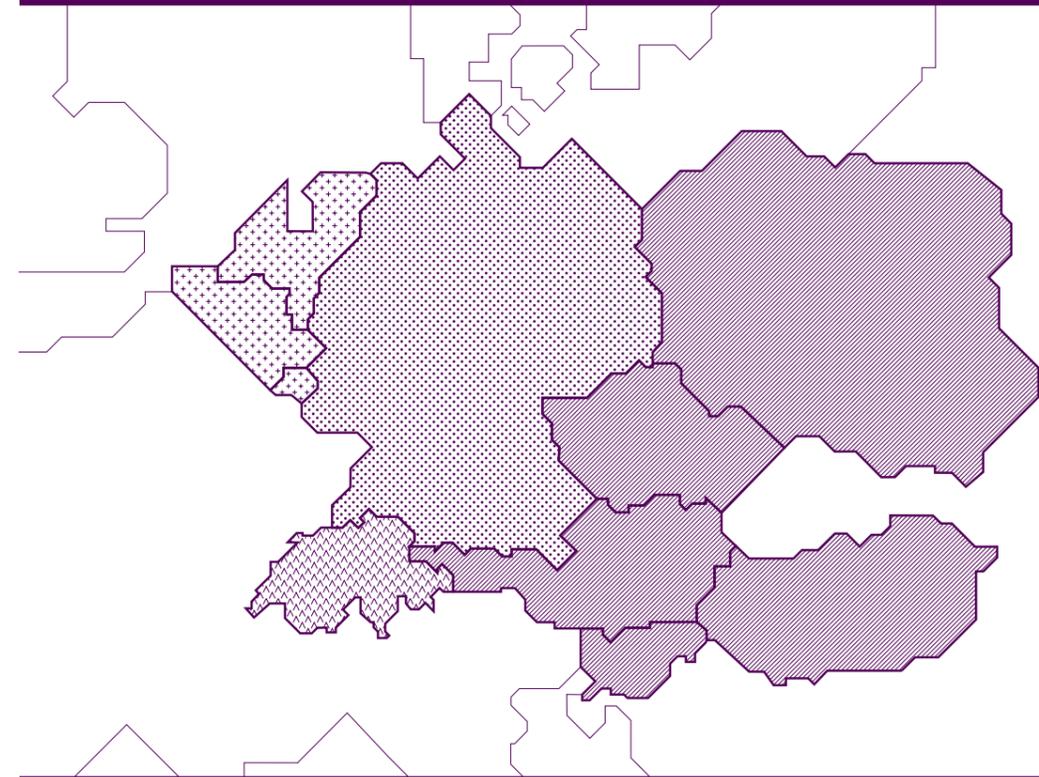
Konsequente Umsetzung der vertikalen Organisation

Die Gruppe wird die konsequente Implementierung ihrer vertikalen Prozesse von der Rohware bis zum Point of Sales (PoS) weiter vorantreiben. Zudem ist geplant, die Time-to-Market-Entwicklungsperiode weiter zu verkürzen, um die Präsenz von laufend neuen Farb- und Modethemen auf der Verkaufsfläche sicherzustellen.

Fortgesetzte Zentralisierung der Logistik

Die Verteilung der Ware über drei regionale Distributionszentren und verschiedene Distributionshubs wird bis Ende 2012 abgeschlossen.

ÜBERSICHT REGIONEN

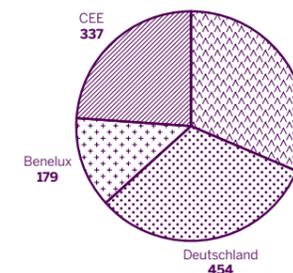


Die Charles Vögele Gruppe ist einer der führenden vertikalen Fashion-Retailer Europas. Charles Vögele verfügt aktuell über 826 Verkaufsniederlassungen in vier Regionen beziehungsweise neun Ländern: Schweiz, Deutschland, Benelux und CEE (Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn und Tschechien). 2010 fasste Charles Vögele die neun Länder in vier Regionen zusammen, um die Prozesse effi-

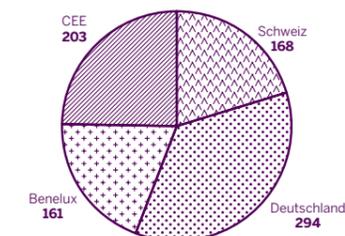
zienter und die Organisation schlagkräftiger zu machen. Die Gruppe erwirtschaftete 2010 mit rund 8 000 Mitarbeitenden einen Bruttoumsatz von über CHF 1.4 Mrd. In allen vier Regionen optimierte Charles Vögele das Filialportfolio. Das Jahr 2010 war noch stark geprägt von der strategischen Neuausrichtung und vom Veränderungsprozess im Zuge der Implementierung der neuen Strategie.

Charles Vögele Gruppe

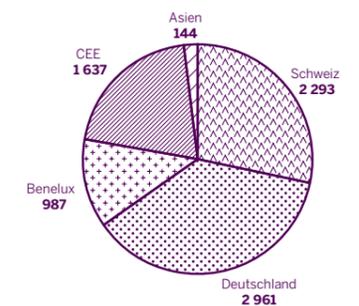
Bruttoumsatz in Mio. CHF



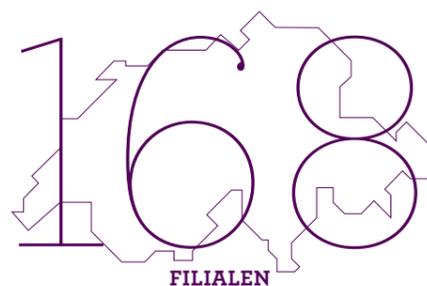
Filialen



Mitarbeitende inkl. Lehrlinge



REGION SCHWEIZ



Die Konsumentenstimmung im Marktsegment von Charles Vögele präsentierte sich 2010 in der Schweiz verhalten.

Im ersten Halbjahr sank der Umsatz um 7.8% gegenüber dem Vorjahr aufgrund des nochmals stark forcierten Altwarenabbaus und der Umbaumaßnahmen in einigen wichtigen Standorten. Dies konnte im zweiten Halbjahr nicht wieder aufgeholt werden. Ganzjährig resultierte somit ein um 5.9% zurückgegangener Bruttoumsatz.

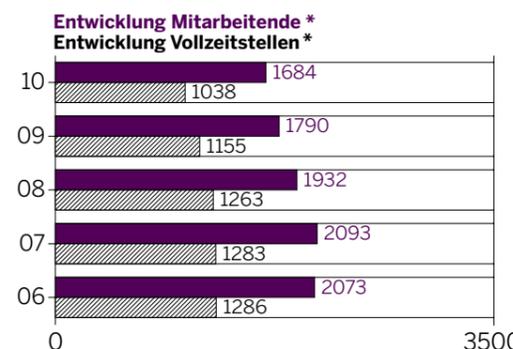
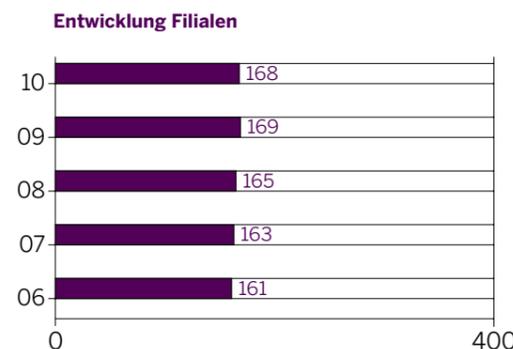
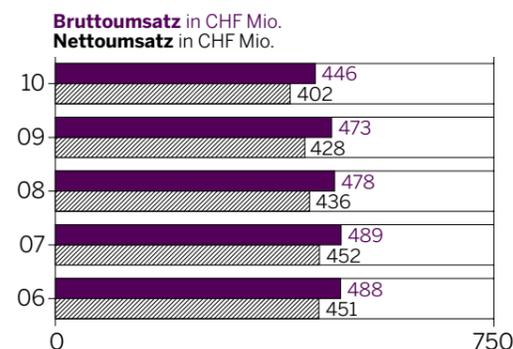
Vor allem die im Zuge der Umsetzung der 3-Säulen-Strategie eingeleiteten Massnahmen zur Kollektionsentwicklung erzielten in allen für die Herbst-/Wintersaison 2010 überarbeiteten Segmenten einen Umsatzzuwachs. Daneben wurden mit der Schaffung einer Verkaufsleiterposition und der Neuausrichtung des regionalen Verkaufsmanagements gezielt die Kundenorientierung verbessert. Analog dazu wurde das Visual Merchandising Team verstärkt.

Entwicklung Filialportfolio: gezielte Optimierung

Höhepunkte waren die Eröffnungen der Stores im neuen Design, darunter die Wiedereröffnungen der Flagship Stores in Zürich und Bern. Ende 2010 präsentierten sich 23 Filialen im neuen Ladendesign. Per Jahresende betrug die Anzahl Standorte 168 (2009: 169).

Entwicklung Mitarbeitende

Charles Vögele beschäftigte 2010 in der Verkaufsregion Schweiz durchschnittlich 1038 Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (2009: 1155). Die Reduktion von rund 10% ist insbesondere auf die Auflösung der Altwarenlager und -outlets zurückzuführen. 2010 waren 254 Lehrlinge in Ausbildung.



* ohne Lehrlinge

REGION DEUTSCHLAND



Das preisbereinigte Bruttoinlandprodukt (BIP) stieg um 3.6% an – so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Die für den Detailhandel entscheidenden privaten Konsumausgaben nahmen preisbereinigt um 0.5% zu. Die Textilwirtschaft in Deutschland wuchs sogar um 3%.

Geschäftsentwicklung: positiver Trend

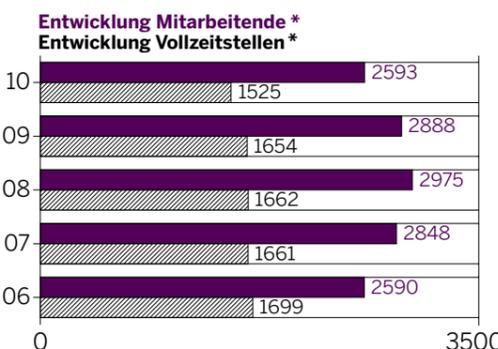
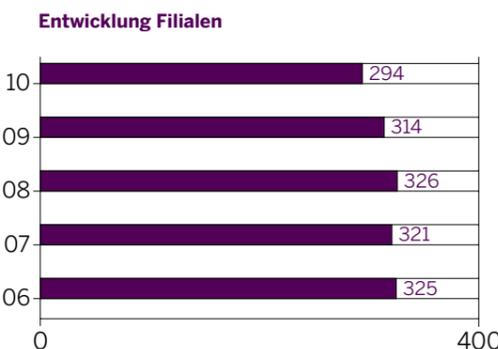
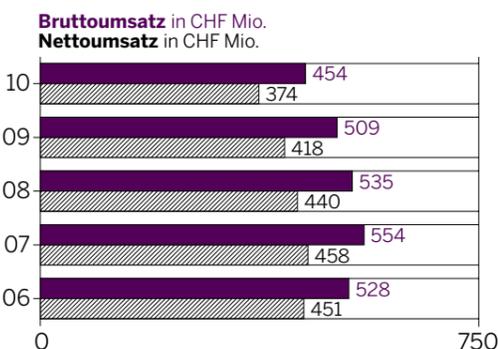
Im gesamten Jahr 2010 verzeichnete Charles Vögele in Deutschland einen währungsbereinigten Rückgang des Bruttoumsatzes von 2.4%; währungs- und flächenbereinigt betrug er 0.3%. Ausschlaggebend waren vorab die um 5.6% reduzierte Verkaufsfläche und die schwache Frühjahrsaison. Die zweiten sechs Monate zeigten jedoch trotz eines witterungsbedingt schwierigen Dezembers einen positiven Trend.

Entwicklung Filialportfolio: Umsetzung des neuen Ladenbaukonzepts

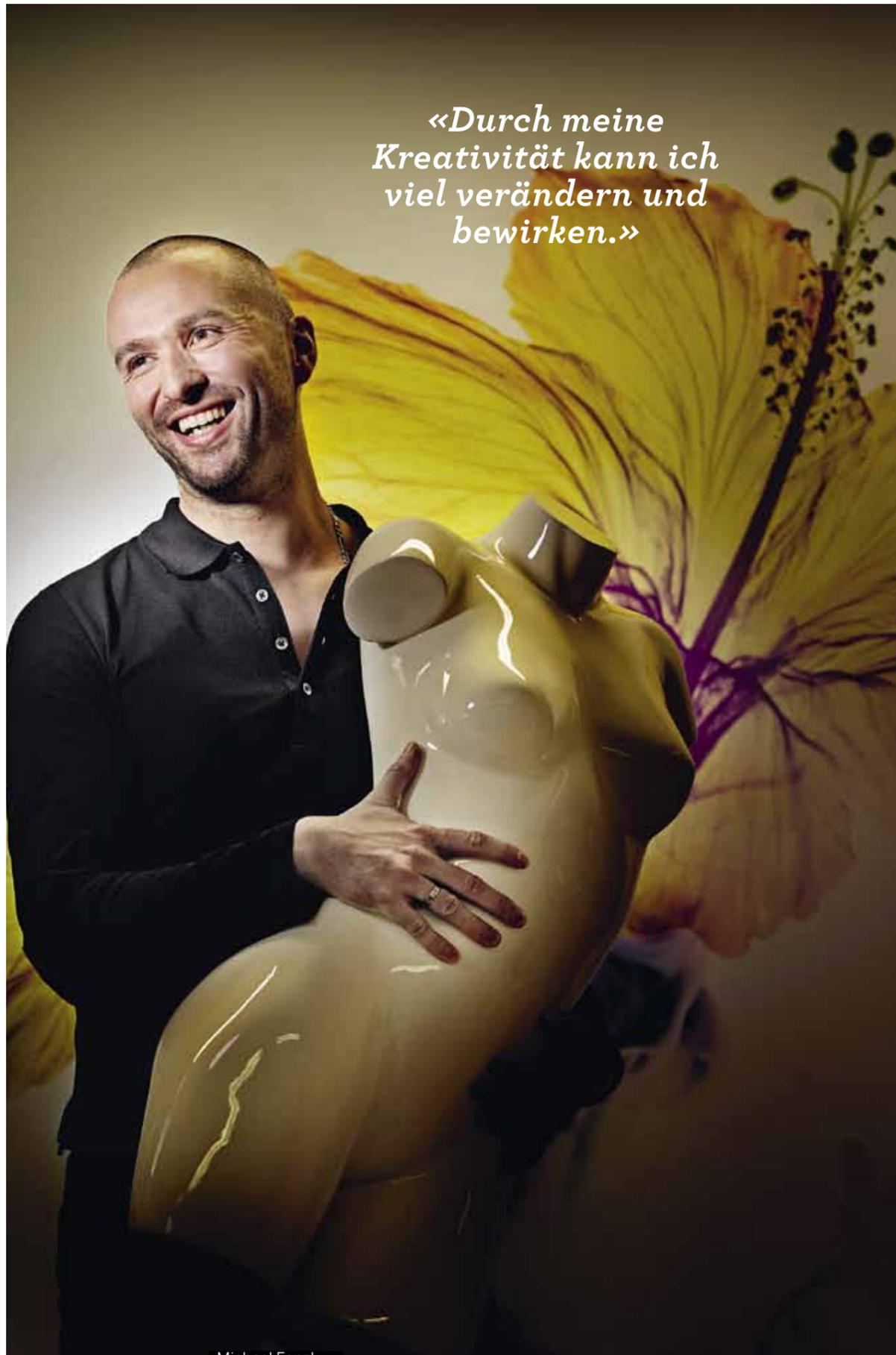
Auch in Deutschland optimierte Charles Vögele das Filialportfolio grossflächig. Acht Neueröffnungen und neun Renovationen standen 28 Schliessungen gegenüber. Per Ende 2010 betrug die Anzahl Filialen in Deutschland 294 (2009: 314).

Entwicklung Mitarbeitende: leichter Rückgang

Charles Vögele beschäftigte 2010 in Deutschland durchschnittlich 1525 Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (2009: 1654). Die Abnahme um 7.8% steht in Zusammenhang mit dem Altwarenabbau und der Standortoptimierung. 2010 waren 363 Lehrlinge in Ausbildung.



* ohne Lehrlinge



«Durch meine Kreativität kann ich viel verändern und bewirken.»

Michael Fenzl
Vice President Visual Merchandising

REGION CENTRAL & EASTERN EUROPE (CEE)



2010 fasste Charles Vögele seine Aktivitäten in Österreich und Slowenien, Polen, Ungarn und Tschechien in die neue Region CEE zusammen. In der Berichtsperiode waren diese Märkte nach wie vor von der vorausgegangenen Wirtschaftskrise gezeichnet. Mit fortschreitender Erholung verbesserte sich jedoch das Kaufverhalten der Kunden.

Geschäftsentwicklung: gezielte Werbung

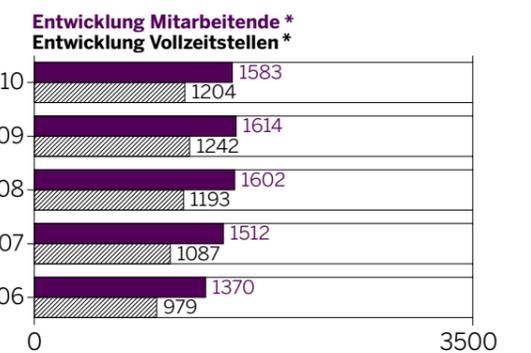
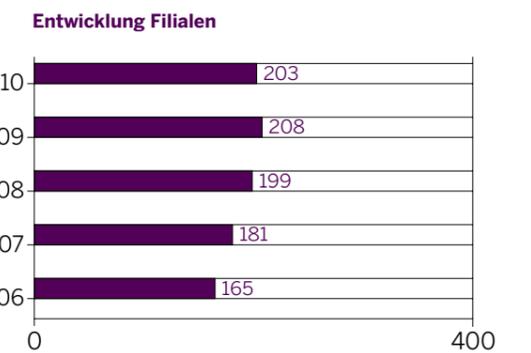
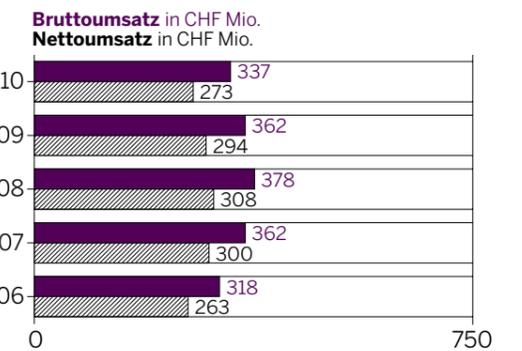
In der Region CEE verzeichnete Charles Vögele im Jahr 2010 eine währungsbereinigte Steigerung des Bruttoumsatzes von 1%. In Österreich wuchs Charles Vögele über dem Marktschnitt, während in Slowenien die Umsätze währungs- und flächenbereinigt 4% gegenüber dem Vorjahr abnahmen. Zur Frequenz- und Umsatzsteigerung investierte Charles Vögele insbesondere in Polen, Ungarn und Tschechien verstärkt in Werbung, was sich ab dem vierten Quartal positiv in den Verkaufszahlen ausdrückte.

Entwicklung Filialportfolio: Neueröffnungen

In der gesamten Region eröffnete Charles Vögele 2010 acht neue Filialen, davon fünf in Polen. Sieben weitere Standorte, vorab in Österreich, wurden mit dem neuen Ladendesign ausgestattet. Insgesamt wurden 13 Filialen geschlossen. Per Ende 2010 betrug die Anzahl Filialen in der Region CEE 203 (2009: 208).

Entwicklung Mitarbeitende: Standortoptimierung

Charles Vögele beschäftigte 2010 in der Region Central Eastern Europe durchschnittlich 1204 Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (2009: 1242). Die Abnahme um 3.1 % steht hauptsächlich in Zusammenhang mit der Standortoptimierung.



* ohne Lehrlinge

REGION BENELUX

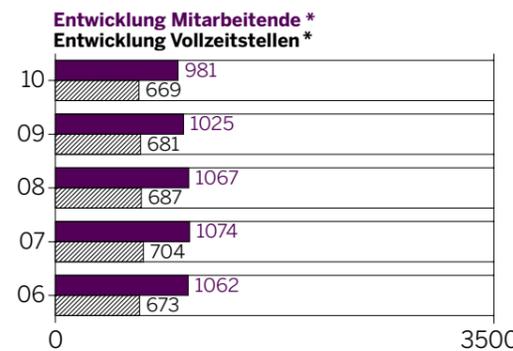
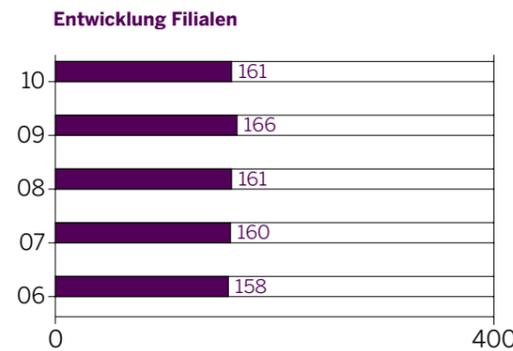
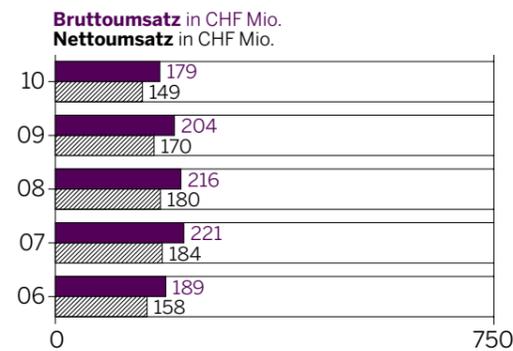


Die Zusammenführung der Länderorganisationen Niederlande und Belgien ermöglichte die Vereinheitlichung der Prozesse sowie Kosteneinsparungen. Die neue Organisation wirkte sich positiv auf die effiziente Warenbewirtschaftung aus. In der Region wuchs der Einzelhandel 2010 um rund 0.2%. Der Markt für Oberbekleidung zeigte sich leicht rückläufig. Er schrumpfte um -0.4%.

Geschäftsentwicklung: mehr Umsatz mit Neuware
Der Bruttoumsatz in der Region Benelux sank währungs- und flächenbereinigt um 3.9%. Der Rückgang ist auf den Wegfall der Altwarenvermarktung zurückzuführen. Im Gegensatz stieg der Umsatz mit Neuware um 7.1%. Der qualitativ verbesserte Warenbestand und der neue Marktauftritt unterstützten den Geschäftsverlauf im zweiten Halbjahr.

Entwicklung Filialportfolio: zwölf Filialen im neuen Design
In der Region Benelux eröffnete Charles Vögele 2010 fünf neue Filialen. Darüber hinaus stellte das Unternehmen sieben weitere Filialen auf das neue Ladenkonzept um. Zehn Standorte wurden geschlossen. Per Ende 2010 reduzierte sich der Filialbestand in der Region Benelux leicht auf 161 (2009: 166).

Entwicklung Mitarbeitende: leichter Rückgang
Charles Vögele beschäftigte 2010 in der Region Benelux durchschnittlich 669 Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (2009: 681). Die Abnahme um 1.8% steht im Zusammenhang mit der Optimierung des Filialnetzes.



* ohne Lehrlinge



CORPORATE
SOCIAL
RESPONSIBILITY



«Bei Charles Vögele habe ich viele Möglichkeiten, den zukünftigen Erfolg mitzugestalten.»

Corinna Fischer-Sturm
Head of Merchandise Management

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

«Die Wahrnehmung von Verantwortung hat bei Charles Vögele Tradition. Wir fühlen uns den Kunden, Mitarbeitenden und Lieferanten verpflichtet. Dabei bemühen wir uns, soziale Verantwortung, ökologisches Verhalten und wirtschaftlichen Erfolg in Einklang zu bringen. Charles Vögele stellt sich offen den Herausforderungen einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung – immer mit dem Ziel, Risiken in Chancen zu verwandeln.»

André Maeder, CEO

MITARBEITERMANAGEMENT

Der Erfolg von Charles Vögele baut wesentlich auf dem Know-how und dem Engagement der Mitarbeitenden auf. Zudem schlägt die Mitarbeiterzufriedenheit direkt auf die Qualität und Attraktivität der Kollektionen sowie auf die freundliche Kundenberatung durch.

Im Januar 2011 wurde eine Ombudsstelle eingerichtet, die von einer renommierten Anwaltskanzlei in Zürich betreut wird. Mitarbeitende, Geschäftspartner und Kunden können ihre Wahrnehmungen über rechtswidrige Vorgänge innerhalb des Unternehmens diskret und unter Wahrung ihrer Anonymität melden. Die Ombudsstelle nimmt alle Anfragen entgegen und richtet sich bei deren Behandlung nach dem ebenfalls 2011 neu eingeführten Verhaltenskodex der Charles Vögele Gruppe, der auf den Grundsätzen der «VIOLETT»-Strategie basiert. Zusätzliche Informationen: www.charles-voegele.com/group-information/ueber-die-gruppe/code-of-conduct/

Mitarbeiterstruktur

Per Ende Jahr beschäftigte die Charles Vögele Gruppe insgesamt 7 345 Mitarbeitende (Vorjahr: 7 729). Die durchschnittliche Zahl der Vollzeitstellen betrug 4 861 (Vorjahr: 5 036).

2010 beschäftigte Charles Vögele 677 Lehrlinge (Vorjahr: 550); dies entspricht einem Anteil von rund 8% an der gesamten Belegschaft (Vorjahr: 7%).

Personalentwicklung

Die grosse Mehrheit der Mitarbeitenden der Charles Vögele Gruppe steht im täglichen direkten Kontakt mit Kundinnen und Kunden. Die Menschen an der Verkaufsfond sind somit die Visitenkarte des Unternehmens. Ihre Freundlichkeit bei der Bedienung sowie ihre zuvorkommende und kompetente Art in der Kundenbetreuung machen den Besuch einer Charles Vögele-Filiale letztlich zum besonderen Einkaufserlebnis. Aus diesem Grund legt das Unternehmen hohen Wert auf die permanente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und betrachtet diese Aufgabe als eine der zentralen Investitionen in die Zukunft der Gruppe. Sie unterstützt die Mitarbeitenden bei der Erreichung ihrer persönlichen Zielsetzungen und sorgt für einen qualifizierten Führungsnachwuchs in allen Unternehmensbereichen. Mit dem Ziel, die Qualifikationen und das Fachwissen der Mitarbeitenden zu erweitern, werden Aus- und Weiterbildungen in den Kernkompetenzen des Unternehmens gezielt gefördert und unterstützt. Förderung heisst dabei für Charles Vögele, die Mitarbeitenden zu Höchstleistungen zu motivieren und anzuleiten.

Wertschöpfungsrechnung

CHF 1000	2010	2009
Nettoumsatz	1 198 226	1 310 248
Übrige betriebliche Erträge	5 113	4 836
Finanzertrag	723	386
Konzernleistungen	1 204 062	1 315 470
Vorleistungen	(801 826)	(934 642)
Brutto – Wertschöpfung	402 236	380 828
Abschreibungen und Wertminderungen	(71 897)	(67 189)
Netto – Wertschöpfung	330 339	313 639
Verteilung der Netto – Wertschöpfung		
Mitarbeitende	291 980	309 169
Staat	11 220	10 835
Fremdkapitalgeber	9 368	7 378
Eigenkapitalgeber (Basis Gewinnverwendungsvorschlag des Verwaltungsrats)	4 182	–
Unternehmen	13 589	(13 743)
Total	330 339	313 639

Auch externen Fachkursen unterschiedlichster Ausrichtung wird hohe Aufmerksamkeit gewidmet. So kann bei der Eröffnung neuer Filialen den internen Talenten eine attraktive Laufbahn angeboten und gleichzeitig sichergestellt werden, dass die Unternehmenskultur auch an neuen Standorten weitergelebt wird.

Berufsperspektiven für Auszubildende

Die Charles Vögele Gruppe legt Wert darauf, jungen Menschen den Einstieg in die Berufswelt der Bekleidungsindustrie zu öffnen und dabei Talente gezielt zu fördern. Zahlreiche erfolgreich bestandene Abschlussprüfungen waren Zeugnis eindrucksvoller Leistungen der jungen Mitarbeitenden. Den Absolventen gebührt umso mehr Respekt, als diese Resultate im Umfeld eines ohnehin schon intensiven Arbeitslebens erarbeitet wurden.

Befragung der Mitarbeitenden

Im August 2010 führte die Charles Vögele Gruppe eine erste Befragung ihrer Mitarbeitenden durch. Der Fragenfokus war auf die Themengebiete Strategie, Marketing, Sortiment und Arbeitszufriedenheit gerichtet. Insgesamt nahmen 37% der Belegschaft an der Umfrage teil.

Erste Erkenntnisse aus der Analyse der Rückmeldungen zeigen auf, dass die Zufriedenheit bei den Verkaufsmitarbeitenden bei ihrer täglichen Arbeit sehr hoch ist und sie sich emotional stark mit Charles Vögele verbunden fühlen. Während etwa die Hälfte aller Mitarbeitenden die Unternehmensveränderungen der letzten Monate, einschliesslich der Erneuerung des Gesamtsortiments, als positiv werten, stehen rund 30% der Belegschaft dem Wandel und entsprechenden Sortimentsänderungen kritisch gegenüber.

Die Länderverantwortlichen haben zusammen mit ihren Mitarbeitenden die Resultate im Führungsteam genau analysiert, um gezielte Entwicklungsmassnahmen anzugehen. Charles Vögele

hat sich zum Ziel gesetzt, künftig Befragungen der Mitarbeitenden auf jährlicher Basis durchzuführen. Die nächste Erhebung ist für Sommer 2011 geplant.

LIEFERANTENMANAGEMENT

Die Charles Vögele Gruppe bezieht sämtliche Kleider von externen Lieferanten. Der grösste Teil der Ware wird direkt bei den Herstellern in Asien und Europa in Auftrag gegeben und als Eigenmarken von Charles Vögele angeboten. Der Einkauf ist am Hauptsitz in Pfäffikon zentralisiert.

Charles Vögele betreibt eigene Beschaffungsbüros in China, Hongkong, Indien und Bangladesch. Die in den Jahren 2006 bis 2009 vorgenommene Eingliederung der lokalen Beschaffungsaktivitäten in die eigene Organisation ist als vertikal aufgestelltes Unternehmen ein bedeutender Wettbewerbsvorteil. Dadurch kontrolliert Charles Vögele ein weiteres Glied in der Wertschöpfungskette. Dies führt zu effizienten Prozessen und verbessert die Qualitätskontrolle bei den Herstellern. Trotz schwierigen Beschaffungsmarktumfelds können dadurch die Lieferfähigkeit und Kosteneffizienz aufrechterhalten werden.

Herkunft der Ware

Die Herstellung der Waren erfolgt im Rahmen der vertikal organisierten, globalen Beschaffungsstrategie der Gruppe zu rund 90% in Südostasien und etwa 10% in Europa.

Einkaufsvolumen

China	45%
Bangladesch	25%
Indien	9%
Indonesien	2%
Pakistan	2%
Sonstige Länder in Asien	5%
Osteuropa	4%
Türkei	3%
Übrige	5%

Compliance mit BSCI und SAI-Richtlinien

Charles Vögele engagiert sich gruppenweit für die Sicherstellung sozial gerechter Produktionsmethoden. Ein proaktives Vorgehen ist daher für die Charles Vögele Gruppe zentral.

Die Charles Vögele Gruppe erliess bereits 1996 im Rahmen des eigenen Lieferantenverhaltenskodex verbindliche Lieferantenvorschriften. Mit dem Ziel, die Einhaltung dieses Kodex auch in den Herstellungsländern sicherzustellen, war die Charles Vögele Gruppe 2004 Gründungsmitglied der Business and Social Compliance Initiative (BSCI). Der BSCI-Verhaltenskodex ist heute fester Bestandteil aller Lieferantenverträge von Charles Vögele. Weiter ist die Charles Vögele Gruppe bereits seit 2001 Mitglied der Menschenrechtsorganisation Social Accountability International (SAI) mit Sitz in New York. Diese Organisation ist die Herausgeberin und Verwalterin des international anerkannten Sozialstandards Social Accountability 8000.

BSCI

Der BSCI-Verhaltenskodex orientiert sich an den Konventionen der International Labour Organization (ILO), den Menschenrechtsdeklarationen der UNO, der UNO-Kinderrechts-Konvention sowie der Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frauen, dem UNO Global Compact sowie den OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen. Der BSCI Code of Conduct basiert auf dem Prinzip, dass Betriebe, die Waren für Charles Vögele herstellen, sämtliche Gesetze und Vorschriften der jeweiligen Länder zu befolgen haben. Ferner werden im Besonderen die Bereiche Umwelt, Diskriminierung, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Arbeitszeit, Löhne, Arbeitsbedingungen, Wohnunterkunft sowie die Versammlungsfreiheit geregelt. Es obliegt den Lieferanten, sicherzustellen, dass der Verhaltenskodex auch von Unterlieferanten eingehalten wird.

Zusätzliche Informationen: www.bsci-eu.org

SAI

SAI ist die Herausgeberin und Verwalterin des international anerkannten Sozialstandards SA8000 und fokussiert auf die Verbesserung von Arbeitsbedingungen von Mitarbeitenden (Angestellte, Arbeiter, Leiharbeiter). Er dient als Mindestmass hinsichtlich Anstellungs- und Arbeitsplatzbedingungen von international tätigen Unternehmen.

Zusätzliche Informationen: www.sa8000.org

Vorteile der Business Social Compliance Initiative (BSCI)

Viele der heute 430 Mitgliedunternehmen haben sich für diese Initiative entschieden, obgleich sie schon früher mit eigenen Kodices arbeiteten, die sich aber untereinander alle leicht unterschieden haben. Ziel dieser Initiative ist es, Doppelauditorien bei Lieferanten, die für verschiedene Hersteller arbeiten, zu vermeiden. Die Auditorien werden mit einem einheitlichen Fragebogen durchgeführt, dessen Bestimmungen weitgehend auf den SA8000-Richtlinien basieren. Die erhobenen Daten werden zentral in der BSCI-Datenbank erfasst und den Mitgliedern zugänglich gemacht. Das Vorgehen schafft so eine rationelle und einheitliche Auditoriengrundlage und spart sowohl auf Seiten der Herstellerfirmen als auch auf Seiten der Auftraggebenden wertvolle Ressourcen. Durch dieses Verfahren wird die Einhaltung umfangreicher Mindeststandards sichergestellt.

BSCI-Auditorien und Trainings

Unsere Lieferanten werden nach den BSCI Standards auditiert und in der Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen unterstützt.

Alle Lieferanten der Charles Vögele Gruppe erhalten den BSCI-Verhaltenskodex und müssen die Einhaltung der BSCI-Standards schriftlich bestätigen. Charles Vögele lädt alle Lieferanten zu Einführungsworkshops ein. Um die Lieferanten bei der Umsetzung des BSCI-Verhaltenskodex zu

unterstützen, vergütet Charles Vögele die Auditorienkosten für das Erstaudit. Zusätzlich bietet Charles Vögele den Lieferanten aktive Trainingsunterstützung zur Erreichung der im BSCI-Verhaltenskodex geforderten Standards an.

In unseren Beschaffungsbüros sind Mitarbeitende damit betraut, Lieferanten bei der Umsetzung der Standards mit Rat und Tat zu unterstützen.

Die anschliessende Auditorien der Lieferanten erfolgt durch unabhängige, SAI zertifizierte Unternehmen entweder im Auftrag von Charles Vögele selber oder anderen BSCI-Mitgliedern. In der Auditorien werden Lieferanten als «good», «improvement needed» und «critical» bewertet.

Im Fall von «improvement needed» werden in Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitenden vor Ort Verbesserungsmaßnahmen definiert, die während der Umsetzung durch lokale Mitarbeitende von Charles Vögele begleitet werden. Innerhalb eines Jahres findet ein Reaudit statt, um den Erfolg der Massnahmen unabhängig zu überprüfen. Im Falle eines als «critical» bewerteten Audits finden Gespräche zwischen dem Lieferant und Charles Vögele statt, welche die Wichtigkeit der Thematik bekräftigen und eine Klärung der Probleme mit Unterstützung des Managements herbeiführen sollen.

*«Mir gefällt, dass ich den
Change im Supply
Chain Management täglich
mitprägen kann.»*



Martin Furrer
Head of Supply Chain Competence Center

PRODUKTQUALITÄT UND SICHERHEIT

Sicherheit und Gesundheit stehen bei Charles Vögele an oberster Stelle. Das Unternehmen setzt alles daran, Hautirritationen oder andere unerwünschte Gesundheitsrisiken durch die Produkte zu vermeiden – weder aufgrund eingesetzter Farb- und Hilfsstoffe noch durch Fasern oder Nähte.

Charles Vögele verpflichtet deshalb seine Lieferanten auf die Einhaltung von Richtlinien bezüglich Herstellungsmethoden und verwendeter Hilfsstoffe sowie der lokalen Umweltschutzbestimmungen. Charles Vögele verzichtet ausserdem auf die Verwendung von Sandstrahltechnik bei der Bearbeitung von Denim sowie auf den Verkauf von Waren mit Tierfellen.

Sämtliche Ware wird bereits im Herstellungsland einer Inline- und Finalinspektion sowie in Norddeutschland einer strengen Wareneingangskontrolle unterzogen. Durch die regelmässige Entnahme von Stichproben und deren Analyse in externen unabhängigen Labors stellt die Charles Vögele Gruppe sicher, dass alle Vorgaben eingehalten werden und die Produktsicherheit für die Kunden jederzeit gewährleistet ist.

UMWELT

Die Charles Vögele Gruppe konzentriert sich beim Umweltschutz vorab auf Aspekte, die mit dem Betrieb und dem Unterhalt der Filialen in Zusammenhang stehen, insbesondere auf den Energieverbrauch.

So werden für die Ladenbeleuchtung laufend die neuesten und sparsamsten Beleuchtungssysteme eingesetzt. Um auch versteckte oder überdurchschnittlich hohe Verbrauchsquellen möglichst rasch identifizieren und beseitigen zu können, unterliegt der Energieverbrauch der einzelnen Filialen in der Schweiz und in Deutschland einem strengen gruppeninternen Quervergleich. Das Vorgehen soll in den kommenden Jahren Schritt für Schritt auch

auf die anderen Vertriebsorganisationen ausgeweitet werden. Da sich die überwiegende Zahl der Filialen in gemieteten Immobilien befindet, sind die Möglichkeiten des Unternehmens, Umweltaspekte auch beim Bau der entsprechenden Gebäude einfließen zu lassen, eingeschränkt.

Charles Vögele ist Mitglied des Programms «Energie-Agentur der Wirtschaft». Somit bekennt sich Charles Vögele zur aktiven Reduktion der CO₂-Emissionen und zur Optimierung der Energieeffizienz. Die Zielvereinbarung wird vom Bund auditiert.

Transport

Der Transport der Textilien nach Europa erfolgt in aller Regel per Seefracht, der umweltfreundlichsten Form der Spedition. Die Container werden von externen Logistikpartnern von verschiedenen Abgangshäfen in Südostasien direkt in eines der vier regionalen Verteilzentren überführt. Von dort erfolgt die Feinverteilung der Ware mit Strassentransporten oder per Bahn. Die Filialen werden in der Regel mindestens zweimal pro Woche beliefert. Überall da, wo ein entsprechendes Angebot der Bahn besteht, wird Ware auch per Bahn transportiert. Lange Strecken werden mit möglichst grossen und vollen Fahrzeugeinheiten umweltorientiert überwunden. Die Transportdienstleister sind gehalten, Fahrzeuge mit möglichst tiefen Feinstaubemissionen einzusetzen.



«Die Modernisierung bei Charles Vögele macht mir Freude. Ich spüre, dass wir auf dem richtigen Weg sind.»

Elizabeta Karaqi
Stellvertretende Filialleiterin

Recycling, Wiederverwendung

Über ihr engmaschiges Vertriebsnetz stellt die Charles Vögele Gruppe nicht nur die Feinverteilung der Kleidungsstücke in die Filialen und die Versorgung mit Verbrauchs- und Werbematerialien sicher. Das Unternehmen nutzt dieses Logistiksystem auch gezielt, um geschlossene Materialkreisläufe einzurichten und damit den Abfall wieder in den Wertstoffkreislauf zurückzuführen. Interne Transporthilfen und Zwischenverpackungen sind so gestaltet, dass sie eine möglichst hohe Mehrfachnutzung erreichen. Einwegverpackungen werden mit den Leerfahrten in die Zentrallager der Vertriebsorganisationen zurückgeführt und dort für die fachgerechte Entsorgung aufbereitet.

SOZIALES ENGAGEMENT

Seit 2005 agiert die Charles Vögele Gruppe als Partner von Swisscontact und unterstützt in Bangladesch zwei Sozialprojekte in den Bereichen Arbeitsmarktintegration und Gesundheitsförderung. Beide Projekte richten sich in erster Linie an die lokalen Slumbewohner.

Swisscontact

Swisscontact, die schweizerische Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit, trägt mit verschiedenen Projekten zur Reduktion von Armut in Entwicklungsländern und in Osteuropa bei. Die Umsetzung der Projekte erfolgt in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe.

Zusätzliche Informationen: www.swisscontact.ch/

Armutsreduktion durch Ausbildung von Frauen in Rayer Bazaar, Dhaka

Ein Grossteil der Bevölkerung von Dhaka lebt in Slums. Die Menschen und insbesondere Frauen aus Rayer Bazaar, einem Vorort von Dhaka, haben kaum Zugang zum Arbeitsmarkt. Infolge mangelnder Bildung fehlen ihnen die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten. Genau hier setzt das von Charles Vögele unterstützte Projekt von Swisscontact an: Armutsreduktion durch Ausbildung.

Seit dem Projektstart im Jahr 2005 wurden 1026 Personen in den Bereichen Schneidern, Nähen, Sticken und Drucktechniken ausgebildet. Fast alle der Absolventen fanden nach der sechsmonatigen Ausbildung eine Stelle oder konnten ihr eigenes Geschäft aufbauen und dadurch ihren Lebensunterhalt selber finanzieren. Die Kursabsolventen besitzen anschliessend die Fähigkeiten, um sich auch bei den Lieferfirmen von Charles Vögele zu bewerben.

Gesundheitsprojekt in Kamrangir Char, Dhaka

Erkrankungen aufgrund von hygienischen Mängeln sind in Bangladesch weit verbreitet. Gründe dafür sind vor allem das fehlende Wissen über Hygiene sowie mangelhafter Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen. Weiter gefährdet die hohe Luftverschmutzung und generell ungesunde Lebensbedingungen die Gesundheit der Bevölkerung.

Das von Charles Vögele unterstützte Gesundheitsprojekt von Swisscontact ermöglichte im Jahr 2010 rund 31 000 Slumbewohnern von Dhaka den Zugang zu einer günstigen medizinischen Versorgung. Neben der Behandlung von Krankheiten und der Prophylaxe stellt die Betreuung von Mutter und Kind einen speziellen Schwerpunkt des Programms dar. Zudem umfasst das Projekt verschiedene Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen zur Gesundheitsförderung.

CORPORATE
GOVERNANCE



«Ich schätze die Herausforderung, Kollektionen zeitgemäss und modern zu interpretieren und dabei die Traditionen im Haus mit Respekt zu wahren.»

Christian Braun
Head of Designer Men's Wear

CORPORATE GOVERNANCE

Ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik ist eine gute Corporate Governance. Die Charles Vögele Gruppe setzt auf Transparenz und klare Verantwortlichkeiten. Sie orientiert sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und erfüllt dabei die gesetzlichen Vorschriften sowie die anwendbaren Richtlinien und Standards der SIX Swiss Exchange.

1 KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 Konzernstruktur

Charles Vögele Holding AG Freienbach SZ, CH Aktienkapital, CHF 30 800 000		
Charles Vögele Mode AG Freienbach SZ, CH Aktienkapital, CHF 20 000 000	Charles Vögele (Belgium) N.V. Turnhout, BE Aktienkapital, EUR 10 063 906	Charles Vögele Trading AG Freienbach SZ, CH Aktienkapital, CHF 10 000 000
Charles Vögele Deutschland GmbH Sigmaringen, DE Gesellschaftskapital, EUR 15 340 000	Charles Vögele (Netherlands) B.V. Utrecht, NL Gesellschaftskapital, EUR 1 000 200	Prodress AG² Freienbach SZ, CH Aktienkapital, CHF 100 000
Charles Vögele (Austria) GmbH¹ Kalsdorf, AT Gesellschaftskapital, EUR 1 453 457	Charles Voegele Polska Sp. z o.o. Warschau, PL Gesellschaftskapital, PLN 4 000 000	Cosmos Mode AG, Pfäffikon Freienbach SZ, CH Aktienkapital, CHF 100 000
Charles Voegele trgovina s tekstilom d.o.o. Ljubljana, SI Gesellschaftskapital, EUR 667 668	Charles Vögele Hungária Kereskedelmi Kft. Budapest, HU Gesellschaftskapital, HUF 240 000 000	Charles Vögele Import GmbH Lehrte, DE Gesellschaftskapital, EUR 25 000
	Charles Voegele Ceská s.r.o. Prag, CZ Gesellschaftskapital, CZK 30 000 000	Charles Voegele Fashion (HK) Ltd. Hong Kong, HK Aktienkapital, HKD 100 000

= Holdinggesellschaft
 — Vertriebsorganisation
 - - Dienstleistungsorganisation
 Stand 31. Dezember 2010

¹ Umfirmierung von AG in GmbH mit Beschluss vom 23. September 2010
² gelöscht/fusioniert per 10. Mai 2010 mit Charles Vögele Trading AG

Charles Vögele Holding AG ist die Holdinggesellschaft für alle Beteiligungen der Gruppe.

Charles Vögele Trading AG ist für alle konzernweiten Dienstleistungen wie Einkauf, IT, Werbung und Kommunikation, Rechnungswesen, Controlling, Versicherungen, Legal, Compliance, Risikomanagement u.a. zuständig.

Comos Mode AG, Pfäffikon, ist die Eigentümerin sämtlicher Marken und Domain Names der Gruppe.

Charles Vögele Import GmbH gewährleistet operative Funktionen im Bereich Lagerlogistik und Qualitätskontrolle im Vorstaulager in Lehrte (D).

Charles Vögele Fashion (HK) Ltd. ist das Sourcing Office der Charles Vögele Gruppe in China und koordiniert die Tätigkeit der eigenen Sourcing Offices in China, Indien und Bangladesch.

1.2 BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Angaben zu bedeutenden Aktionären werden von Charles Vögele gemacht, wenn im Berichtsjahr Offenlegungsmeldungen nach Art. 20 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel erfolgt sind. Eine Pflicht zur Offenlegung von Beteiligungen besteht, wenn eine meldepflichtige Person oder Gruppe 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33 $\frac{1}{3}$, 50 oder 66 $\frac{2}{3}$ Prozent der Stimmrechte an Charles Vögele Holding AG erreicht, über- oder unterschreitet. Die 2010 erfolgten Offenlegungsmeldungen sind auf Seite 65, Anmerkung 9 des Finanzberichts ersichtlich.

Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen Charles Vögele Holding AG und anderen Aktiengesellschaften.

2 KAPITALSTRUKTUR

2.1 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG betrug am 31. Dezember 2010 CHF 30 800 000 und setzte sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien (Valor: 693 777/ISIN-Code: CH000 693 777) mit einem Nennwert von je CHF 3.50 zusammen.

Per 31. Dezember 2010 befanden sich 436 143 eigene Aktien (31. Dezember 2009: 434 907) im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Sicherstellung der Verpflichtung aus dem bestehenden Management-Aktienoptionsplan vorgesehen sind. Detaillierte Informationen betreffend Zu- und Verkäufe sowie betreffend Anfangs- und Endbestände befinden sich auf Seite 65, Anmerkung 8 des Finanzberichts.

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 924 000 durch Ausgabe von 264 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 3.50 zu erhöhen (bedingtes Aktienkapital, Art. 5 Statuten). Diese Aktien sind ausschliesslich für Berechtigte aus dem Management-Aktienoptionsplan zu verwenden (siehe auch Seite 46 des Finanzberichts, Anmerkung 35.1). Der Verwaltungsrat kann zudem das Aktienkapital jederzeit bis zum 14. April 2012 im Maximalbetrag von CHF 2.8 Mio. durch Ausgabe von max. 800 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 3.50 erhöhen. Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Beschränkung oder Entzug der Bezugsrechte der Aktionäre ist in den statutarisch vorgesehenen Fällen zulässig (genehmigtes Aktienkapital, Art. 5bis Statuten). Die vollständigen, aktuellen Statuten der Charles Vögele Holding AG sind auf der Website www.charles-voegele.com jederzeit abrufbar.

2.3 Kapitalveränderungen

Die Übersicht über die Kapitalveränderungen für die Berichtsjahre 2009–2010 befindet sich auf Seite 9 des Finanzberichts.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzte sich am 31. Dezember 2010 aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 3.50 zusammen. Es bestehen keine Vinkulierungsvorschriften. Im Rahmen von Art. 659a OR ist jede Aktie dividendenberechtigt und gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung der Aktionäre. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen weder Übertragbarkeitsbeschränkungen noch Nominee-Eintragungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen. Optionen bestehen nur im Rahmen des Management-Aktienoptionsplans (Anmerkung 35.1, Seite 46 des Finanzberichts).

3 VERWALTUNGSRAT

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Alain Caparros, 1956, Franzose

Präsident seit 1. April 2009,

Mandatsdauer 2007–2011, Erstwahl 2007

Betriebswirt. Seit 2010 Aufsichtsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus GmbH. Seit 2006 Vorstandsvorsitzender der REWE Group. Von 2003 bis zur Übernahme durch REWE CEO der BON APPETIT Group Schweiz. Ab 2001 Mitglied der Geschäftsleitung von BON APPETIT Group Schweiz. Ab 1999 Vorstandsvorsitzender von ALDIS ASP in Frankreich. 1994 bis 1999 Generaldirektor Aldi Frankreich und ab 1991 Vizepräsident bei Yves Rocher in Paris.

Hans Ziegler, 1952, Schweizer

Vizepräsident seit 1. April 2009,

Mandatsdauer 2008–2011, Erstwahl 2008

Betriebswirt. Seit 1997 selbstständiger Unternehmensberater mit verschiedenen Mandaten in den Bereichen Krisenmanagement, Restrukturierungen und Neupositionierungen. Von August 2009 bis Mai 2010 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der OC Oerlikon Corporation AG. 2000 bis 2005 CFO der Pragmatica-Gruppe sowie im Jahre 2003 CEO der Erb-Gruppe. 1991 bis 1995 Leiter Konzernfinanzen, Informatik und Konzernentwicklung des Globus-Konzerns und 1988 bis 1991 Leiter Finanzen und Informatik der Usego-Waro-Gruppe.

Jan C. Berger, 1946, Holländer

Mandatsdauer 2008–2011, Erstwahl 2008

Marketing- und Wissenschaftsstudium sowie diverse Managementausbildungen am Babson College sowie an der Harvard und Nijenrode Business School. Seit 2006 selbstständiger Detailhandelsberater. 1996 bis 2006 CEO der führenden niederländischen Warenhausgruppe De Bijenkorf; die Gruppe umfasst Warenhäuser, Textil- und Do-it-yourself-Ketten. Jan C. Berger ist Mitglied des Beirates des Amsterdam Fashion Institute und von Visual Retailing, einer Organisation, die sich mit der visuellen Warenpräsentation im Detailhandel befasst.

Prof. Dr. Peter Littmann, 1947, Deutscher Mandatsdauer 2006–2011, Erstwahl 2006

Diplom-Kaufmann und Diplom-Ingenieur. Geschäftsführender Gesellschafter der Brandinsider Strategic Brand Consulting GmbH in Hamburg und seit 1993 Honorarprofessor an der Universität Witten/Herdecke (Deutschland) am Lehrstuhl für Marketing sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Nijenrode University, Niederlande, und Member of the Harvard University Art Museums's Visiting Committee, Cambridge, USA. 1996 bis 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Bata Shoe Corporation. 1992 bis 1997 Vorsitzender des Vorstands der Hugo Boss AG; zuvor war er von 1982 bis 1992 beim internationalen Textilunternehmen Vorwerk & Co. tätig, zuletzt als Präsident und CEO.

Im Berichtsjahr erfolgten keine Veränderungen im Verwaltungsrat.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren im Berichtsjahr sowie in den drei vorangegangenen Jahren in keinen exekutiven Funktionen innerhalb des Konzerns tätig.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Gemäss der Corporate-Governance-Richtlinie sind nur bedeutende Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats aufzuführen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass hinsichtlich der derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrats grundsätzlich nur deren Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien kotierter schweizerischer und ausländischer Gesellschaften sowie wichtiger nicht kotierter in- oder ausländischer Handelsunternehmen oder -institutionen bedeutsam sind. Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft bestehen nicht.



von links nach rechts
Hans Ziegler
Alain Caparros
Prof. Dr. Peter Littmann
Jan C. Berger

Alain Caparros

Vorstandsvorsitzender REWE-Zentral AG, D-Köln, Vorstandsvorsitzender REWE-Zentral Finanz e.G., D-Köln, Aufsichtsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus GmbH, D-Essen, Vorsitzender bzw. Mitglied des Verwaltungsrates COOPERNIC Société coopérative à responsabilité limitée, B-Brüssel, Mitglied des Verwaltungsrates transGourmet SE, Basel, Mitglied des Präsidiums Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, D-Berlin, kooptiertes Mitglied des Präsidiums BVL-Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e.V., D-Berlin.

Hans Ziegler

Verwaltungsratspräsident der Swisslog Holding AG und der Schlatter Holding AG (bis März 2010). Mitglied des Verwaltungsrats und von August 2009 bis Mai 2010 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der OC Oerlikon Corporation AG.

Jan C. Berger

Präsident der Stichting Mr. Koetsier Fonds, NL-Bloemendaal, Vizepresident von NEVI (Dutch Association for Procurement and Supply Chain), NL-Zoetermeer, Mitglied des Advisory Board von Visual Retailing, NL-Haarlem.

Prof. Dr. Peter Littmann

Mitglied des Aufsichtsrats der Rodenstock GmbH, D-München, Rabenhorst KG, D-Unkel, Schleich AG, D-Schwäbisch-Gmünd und Marc'O Polo AG, D-Stephanskirchen, sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Ruckstuhl AG.

3.3 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG besteht aus vier Mitgliedern. Die Mitglieder werden einzeln von der Generalversammlung der Aktionäre für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Ein Amtsjahr versteht sich dabei jeweils als Zeitraum zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen. Eine Wiederwahl ist möglich. Scheidet ein Mitglied während der Amtsdauer aus, tritt der Nachfolger in seine Amtszeit ein. Der Verwaltungsrat bezeichnet einen Präsidenten sowie einen Sekretär, der nicht Verwaltungsratsmitglied oder Aktionär zu sein braucht.

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens viermal pro Jahr. 2010 wurden neun Sitzungen, davon eine zweitägige Strategiesitzung sowie zwei Telefonkonferenzen, durchgeführt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren an allen Sitzungen im Berichtsjahr vollzählig anwesend. Die Sitzungen dauerten jeweils rund sieben Stunden. An den Sitzungen des Verwaltungsrats nehmen die Mitglieder der Konzernleitung sowie die Verwaltungsratssekretärin immer teil, weitere Mitarbeiter oder Dritte werden bei Bedarf zugezogen.

Präsident des Verwaltungsrats

Der Präsident wird durch das Gremium jeweils im Anschluss an die Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr ernannt. Er stellt funktionierende Verfahren für die Vorbereitung, Beratung, Beschlussfassung und Umsetzung von Beschlüssen sicher. Weiter ist er für die Einberufung, Durchführung und Dokumentation der Verwaltungsratssitzungen verantwortlich und legt die Traktanden und die Abläufe der Sitzungen fest. Der Präsident sorgt gemeinsam mit den anderen geschäftsführenden Organen der Gesellschaft dafür, dass dem Verwaltungsrat sämtliche entscheiderelevanten Informationen in allen die Gesellschaft betreffenden Belangen sowie die zur Wahrnehmung der Oberaufsicht erforderlichen Informationen vorliegen. Er überwacht die Umsetzung der Verwaltungsratsbeschlüsse und hält regelmässigen Kontakt zum CEO.

VERWALTUNGSRAT

Vizepräsident des Verwaltungsrats

Der Vizepräsident des Verwaltungsrats wird durch diesen jeweils im Anschluss an die Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr ernannt. Der Vizepräsident unterstützt den Präsidenten des Verwaltungsrats und kann vom Gesamtverwaltungsrat mit besonderen Aufgaben betraut werden.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat wählt aus dem Kreise seiner Mitglieder die Vorsitzenden der ständigen Ausschüsse. Die Mitglieder des Verwaltungsrats bilden in corpore die Ausschüsse und die Sitzungen finden in der Regel im Rahmen der regulären Verwaltungsratssitzungen statt. Die Vorbereitung, Dokumentation und Durchführung der Ausschusssitzungen obliegt dem Vorsitzenden des jeweiligen Ausschusses. Er führt die hierfür notwendigen Arbeitssitzungen unter Beizug interner oder mit vorangehender Genehmigung durch den Präsidenten externer Fachpersonen selbstständig durch. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben keine selbstständigen Entscheidungskompetenzen und sind zur Berichterstattung an den Gesamtverwaltungsrat verpflichtet.

- Prüfungsausschuss (Audit Committee)
Hans Ziegler (Vorsitz seit 1. April 2009)

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung sowie der Kontrolle betreffend Einhaltung der rechtlichen Vorschriften der Charles Vögele Holding AG und der von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gruppengesellschaften. Er beaufsichtigt die interne und die externe Revision und überwacht die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften und Reglemente, indem er sich vom Management regelmässig Bericht erstatten lässt. Im Falle einer Neuausschreibung des externen Revisionsmandats evaluiert der Prüfungsausschuss mögliche Alternativen und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Wahlvorschlag.

Der Prüfungsausschuss überwacht auch die inhaltliche und formelle Korrektheit der externen Kommunikation in sämtlichen finanziellen Angelegenheiten. Er tagt in der Regel drei- bis fünfmal pro Jahr für einen halben bis ganzen Tag. Der CFO sowie die Bereichsleiter Group Finance, Controlling und Legal nehmen immer an diesen Arbeitssitzungen teil. Die Revisionsstelle und weitere Mitglieder der Konzernleitung sowie Bereichsleiter werden nach Bedarf eingeladen. Im Jahre 2010 fanden vier Arbeitssitzungen statt.

- Personal- und Entschädigungsausschuss (Nomination and Compensation Committee)
Prof. Dr. Peter Littmann (Vorsitz seit 1. April 2009)

Der Personal- und Entschädigungsausschuss beurteilt den CEO und zusammen mit ihm die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Er evaluiert zusammen mit dem CEO allfällige neue Mitglieder der obersten Führungsebene und unterbreitet dem Verwaltungsrat entsprechende Anträge. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag bezüglich der Kompensation der Konzernleitung und der Mitglieder des Verwaltungsrats. Er erarbeitet Management-Aktienoptionspläne für den Verwaltungsrat, die Konzernleitung und das Kader; weiter ist er für die Konzernleitung der vom Verwaltungsrat delegierte Gesprächspartner für alle wesentlichen Personalfragen in der Charles Vögele Gruppe. Der CEO und die Personalverantwortliche werden nach Bedarf eingeladen. Im Jahre 2010 fand keine separate Ausschusssitzung statt. Die Themen des Personal- und Entschädigungsausschusses wurden im Rahmen des Gesamtverwaltungsrats besprochen.

- Strategieausschuss (Strategy Committee)
Jan C. Berger (Vorsitz seit 1. April 2009)

Der Strategieausschuss überprüft periodisch die Strategie der Charles Vögele Gruppe und die Implementierung der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrats durch die Konzernleitung. Er schlägt dem Verwaltungsrat in enger Abstimmung mit der Konzernleitung allfällige Änderungen der Gruppenstrategie und die Aufnahme wesentlicher neuer und/oder die Einstellung wesentlicher bestehender Geschäftsaktivitäten der Gruppe vor. Er tagt in regelmässigen Abständen für einen halben bis ganzen Tag. Der CEO nimmt an den Arbeitssitzungen immer teil, die übrigen Konzernleitungsmitglieder werden nach Bedarf eingeladen. Im Berichtsjahr 2010 fanden neun Arbeitssitzungen, teilweise mit Filialbesuchen, und eine zweitägige Sitzung im Gesamtverwaltungsrat statt.

3.5 Kompetenzregelung Verwaltungsrat und Konzernleitung

Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft vollumfänglich an die Konzernleitung, soweit dies gesetzlich oder statutarisch zulässig ist und nicht unübertragbare und unentziehbare Aufgaben des Verwaltungsrats gemäss Art. 716a OR betrifft. Geschäfte ausserhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs und insbesondere die Folgenden – soweit sie die Schwellenwerte (in Klammern) überschreiten – sind dem Verwaltungsrat von der Konzernleitung zur Genehmigung zu unterbreiten:

- Veränderung der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft, einschliesslich Änderung des äusseren Erscheinungsbilds der Vögele Gruppe (Corporate Identity);
- Eintritt in neue sowie die Aufgabe von bestehen Märkten, Tätigkeitsbereichen oder Standorten von grundsätzlicher Bedeutung;
- Mittelfristplan, Jahresbudget und Investitionsplan;

- Gründung, Erwerb, Belastung, Fusion, Veräusserung, Liquidation und Stilllegung von Gesellschaften oder Gesellschaftsteilen und/oder Erwerb, Belastung und Veräusserung von Beteiligungen an solchen (mit Anschaffungswert >CHF 500 000);
- Erwerb, hypothekarische Belastung oder Veräusserung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sowie die damit zusammenhängenden Verpflichtungsgeschäfte (ausserhalb des Budgets: >CHF 1 Mio.; innerhalb des Budgets >CHF 2 Mio.);
- Erwerb von Anlagevermögen und/oder sonstige Investitionen (ausserhalb des Budgets >CHF 1 Mio.; innerhalb des Budgets >CHF 2 Mio.);
- Abschluss, Verlängerung und Änderung von Dauerschuldverhältnissen (ausserhalb des Budgets: >CHF 1 Mio. im Jahr, innerhalb des Budgets: >CHF 2 Mio. im Jahr);
- Abschluss, Aufhebung oder Änderung von Verträgen mit Grossaktionären (>10 % Aktienbesitz), Mitgliedern der Konzernleitung oder des Verwaltungsrats sowie deren Angehörigen, Verwandten oder Verschwägerten. Zustimmungspflichtig sind auch entsprechende Verträge mit juristischen Personen oder sonstigen Personenvereinigungen, an denen der vorgenannte Personenkreis Anteile hält oder finanzielle Interessen besitzt;
- Auswahl, Einstellung, Gehaltsregelung und Entlassung von bzw. Aufhebungsverträge mit Mitarbeitern (mit Bruttogehalt >CHF 500 000), sowie Vereinbarungen mit Mitarbeitern, die wesentlich von den Vögele-Personalrichtlinien abweichen;
- Aufnahme langfristiger Kredite, Darlehen (inkl. Hypotheken) oder Anleihen (>CHF 10 Mio. im Einzelfall);

VERWALTUNGSRAT

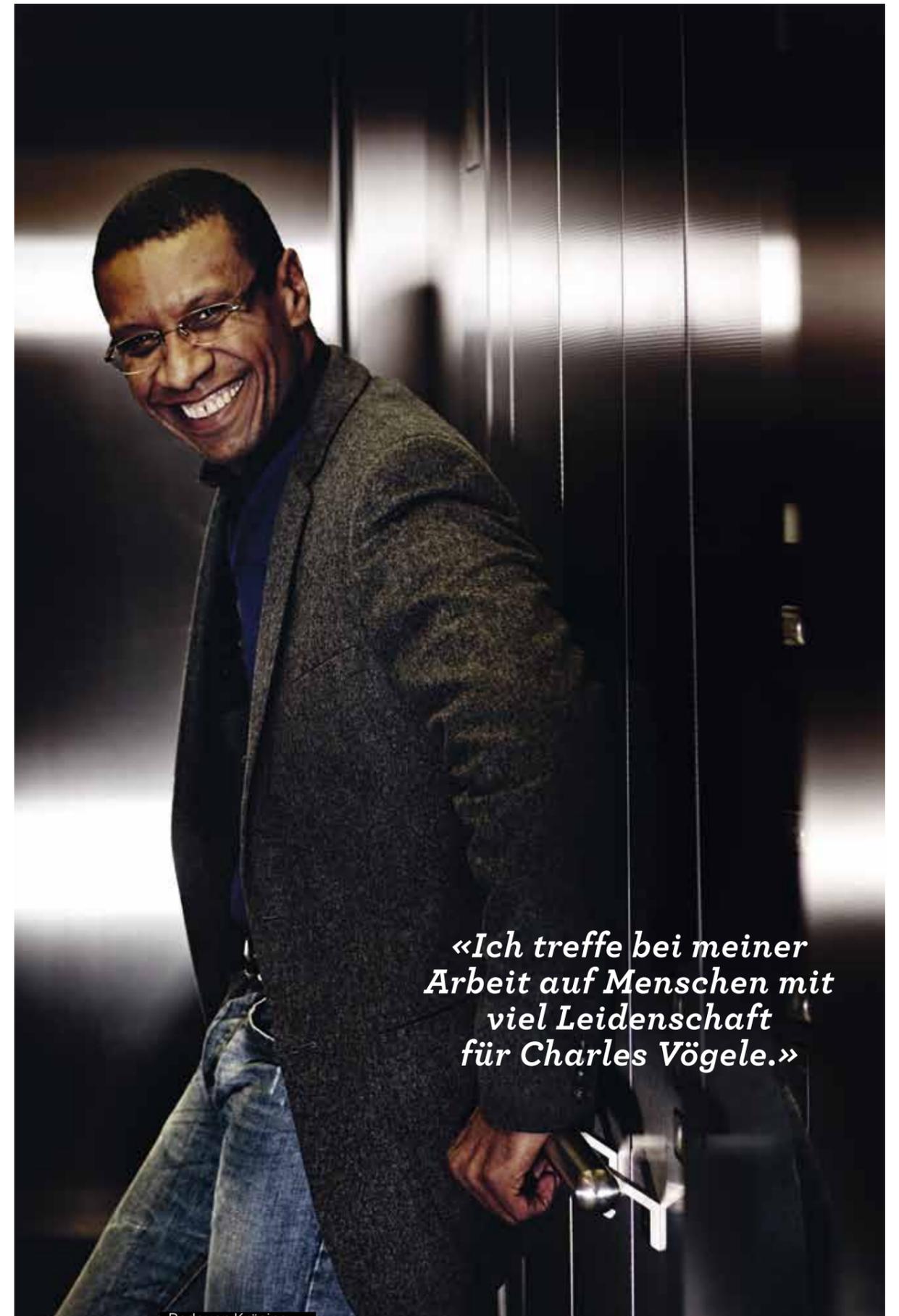
- Bürgschaftsverpflichtungen, Patronatserklärungen, Sicherheiten, Freistellungserklärungen und Haftungsübernahmen (>CHF 500 000 im Einzelfall) jedweder Art für andere Gesellschaften oder sonstige juristische oder natürliche Personen (ausgenommen Gruppengesellschaften) ;
- Gewährung von Krediten oder Darlehen an konzernfremde Dritte (>CHF 500 000 im Einzelfall);
- Führung von Gerichtsprozessen, Abschluss von Vergleichen oder Abgabe von Verzichtserklärungen über Ansprüche der Gesellschaft (Streitwert >CHF 1 Mio.).

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat erhält ein monatliches, schriftliches Reporting von der Konzernleitung, das u.a. den jeweiligen Monatsabschluss, einen Abschluss bis zum jeweiligen Monatsende sowie weitere Kennzahlen über die Geschäftstätigkeit enthält. Weiter werden dem Verwaltungsrat wöchentlich die Umsatzzahlen der einzelnen Vertriebsorganisationen zugestellt. Der CEO informiert den Verwaltungsratspräsidenten regelmässig persönlich über den aktuellen Stand der Geschäfte sowie weitere wichtige Themen. Der Gesamtverwaltungsrat wird von der Konzernleitung an jeder Verwaltungsratsitzung über den laufenden Geschäftsgang orientiert. Zusätzlich stellt die Konzernleitung auf Anfrage des Verwaltungsrats weitere Daten zur Verfügung. Als Basis des Reportings dient das vom Verwaltungsrat genehmigte Budget, das monatlich mit dem aktuellen Geschäftsgang verglichen wird. Investitionen werden in globo im Rahmen des Budgetprozesses verabschiedet, wobei Einzelinvestitionen mit einem Volumen von mehr als CHF 2 Mio. vor der definitiven Realisierung vom Verwaltungsrat nochmals individuell freigegeben werden müssen.

Die Konzernstelle Interne Revision ist organisatorisch dem CFO unterstellt, verfügt aber über eine direkte fachliche Verbindung zum Prüfungsausschuss. Die Berichte der Internen Revision werden jeweils dem Prüfungsausschuss an dessen Sitzungen vorgelegt. Zu den Aufgaben der Internen Revision zählen die Filialrevision, Kontrollfunktionen bei der Inventurerstellung sowie die Schulung neuer Filialleiter. Zusätzlich ist sie für das Prozess-Controlling der Beschaffung, der Verteillogistik und des Einkaufs verantwortlich. Die Konzernleitung und die Interne Revision erstatten dem Prüfungsausschuss Bericht über die Umsetzung der getroffenen Massnahmen.

Konzernleitung und Management Team erstellen periodisch ein Risikoportfolio mit den für das Unternehmen wesentlichen Risiken. Dieses Risikoportfolio enthält sowohl Aussagen über Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkungen im Falle der tatsächlichen Realisierung des Risikos, als auch Verantwortlichkeiten und Massnahmen je Risiko. Diese Dokumentation stellt die Grundlage für einen Massnahmenkatalog dar, der auf Antrag der Konzernleitung vom Verwaltungsrat beschlossen und dessen Umsetzungsstatus jährlich von diesem überprüft wird.



«Ich treffe bei meiner Arbeit auf Menschen mit viel Leidenschaft für Charles Vögele.»

Redouan Krösing
Regional Sales Manager



von links nach rechts
André Maeder, CEO
Markus Voegeli, CFO
Werner Lange, CPO
Frank Beeck, CSO

4 KONZERNLEITUNG

Für die operative Führung der Charles Vögele Gruppe ist die Konzernleitung zuständig. Während des Berichtsjahrs bestand diese aus André Maeder (Chief Executive Officer), Markus Voegeli (Chief Financial Officer), Werner Lange (Chief Purchasing Officer) und Dr. Dirk Seifert (Chief Operating Officer bis Februar 2010) bzw. Frank Beeck (Chief Sales Officer ab Juli 2010). Der CEO führt die Konzernleitung mit Weisungsbefugnis.

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

André Maeder

1959, seit 16. Februar 2009 Chief Executive Officer (CEO), Schweizer, dipl. Detailhandelskaufmann. Von 2004 bis 2009 Vorstandsmitglied von Hugo Boss AG. Zuvor 2002 bis 2003 stellvertretender Geschäftsführer der S. Oliver Gruppe; von 1995 bis 2002 u. a. COO Harrods und von 1989 bis 1995 u. a. in der Funktion als Bereichsleiter Einkauf bei Charles Vögele.

Markus Voegeli

1961, seit 1. Oktober 2009 Chief Financial Officer (CFO), Schweizer, lic. oec. publ. Vor seiner Tätigkeit als unabhängiger Berater im Finanzbereich von 2004 bis 2008 CFO der börsenkotierten Valora Gruppe, von 2000 bis 2004 CFO und zuletzt CEO des Start-up-Unternehmens Mediservice AG. Vor dieser Zeit war er während 13 Jahren in verschiedenen Gruppengesellschaften der Swissair u. a. als Finanzchef der Nuanca Global Traders in Australien und Asien tätig.

Werner Lange

1959, seit 1. Juli 2007 Chief Purchasing Officer (CPO), Deutscher, Einzelhandelskaufmann. Von 2003 bis 2007 Geschäftsführer Einkauf Adler Modemärkte GmbH. Zuvor Direktor Herrenbekleidung für Einkauf und Vertrieb bei Karstadt. Dort seit 1994 Direktor Einkauf Textil für verschiedene Sortimentsbereiche.

Frank Beeck

1967, seit 1. Juli 2010 Chief Sales Officer (CSO), Deutscher, Diplom-Kaufmann und Master of Finance. Von 2006 bis 2010 als Country Manager bei Mango für sieben Länder in Mitteleuropa verantwortlich. Zuvor führte er zwei Jahre als General Manager Europe das Wholesale- und Retailgeschäft bei der Koton Textile Group. Von 1993 bis 2003 war er in verschiedenen leitenden Funktionen bei Windsor, Eduard Kettner sowie Peek & Cloppenburg tätig.

Veränderungen in der Konzernleitung

Im Berichtsjahr fanden in der Konzernleitung die folgenden Veränderungen statt:

- Dr. Dirk Seifert war in der Funktion COO bis Februar 2010 bei der Charles Vögele Gruppe tätig.
- Bis zum Eintritt von Frank Beeck am 1. Juli 2010 wurde der Verantwortlichkeitsbereich des CSO interimistisch vom CEO geführt.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung üben ausserhalb ihres Aufgabenbereichs keine wesentlichen zusätzlichen Aktivitäten in Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts aus. Auch nehmen sie keine dauernden Leitungs- oder Beraterfunktionen für wichtige schweizerische oder ausländische Unternehmen, Interessengruppen oder politische Parteien wahr oder haben amtliche Funktionen oder politische Ämter inne.

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

5 MANAGEMENT TEAM

Die zweite Führungsebene der Charles Vögele Gruppe bestand während der Berichtsperiode aus 24 Vice Presidents (3 Frauen und 21 Männer), die mit ihrem Verantwortungsbereich der Konzernleitung wie folgt zugeordnet sind:

CEO:
Human Resources, Communications, Marketing, Business Development, Legal*.

CFO:
Finance, Controlling, Information Technology, Supply Chain Management, Internal Auditing*.

CPO:
Women's Wear, Men & Children's Wear, Sourcing, General Management Asia, Merchandise Management, Purchasing Operations.

CSO:
General Management Switzerland, Germany, CEE, Benelux, E-Commerce, Retail, Visual Merchandising, Store Development.

* zusätzlich mit direkter Reporting-Linie zum Verwaltungsrat.

Das Management Team der Charles Vögele Gruppe trifft sich auf Einladung des CEO regelmässig zum Austausch mit der Konzernleitung über aktuelle operative und strategische Themen. 2010 fanden neun Management Meetings der Konzernleitung mit dem Management Team sowie ein zweitägiges Seminar unter dem Titel «Make VIOLETT happen!» mit rund 170 Kadermitarbeitenden von Charles Vögele weltweit statt.

6 ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

6.1 Grundsätze

Die Grundzüge der Salärpolitik von Charles Vögele werden vom Gesamtverwaltungsrat nach Vorbereitung durch den Personal- und Entschädigungsausschuss festgelegt und periodisch anhand internationaler Benchmarks überprüft. Bestimmend für die Entschädigung sind Funktion, individuelle Leistung, Unternehmenserfolg und Arbeitsmarkt an den jeweiligen Geschäftsstandorten. Durch wettbewerbsfähige Entschädigung will Charles Vögele qualifizierte und motivierte Fach- und Führungskräfte anziehen und langfristig binden. Die variablen Lohnbestandteile mit persönlichen Zielvereinbarungen bei Kaderfunktionen und im Verkauf zielen auf die Erreichung der Unternehmensziele und dienen als Steuerungsinstrument bei der Umsetzung der Reorganisation.

Der für Verwaltungsrat, Konzernleitung und Management Team seit 2002 geltende Aktienoptionsplan sichert diesen eine direkte finanzielle Beteiligung an der mittelfristigen Wertentwicklung der Charles Vögele-Aktie und verknüpft die Interessen des Managements mit denjenigen der Aktionäre. Zum Rhythmus dieses Beteiligungsprogramms, zu den Zuteilungskriterien sowie zu den einzelnen Parametern siehe Anmerkung 35.1 Management-Aktienoptionsplan im Anhang der Konzernrechnung auf Seite 46 des Finanzberichts.

Es wurden keine externen Berater zur Ausgestaltung von Salärpolitik oder Entschädigungsprogrammen zugezogen.

6.2 Entscheidkompetenzen

Der Verwaltungsrat legt die Basisentschädigung seiner Mitglieder und der Konzernleitung sowie die Zuteilung von Optionen nach den in Ziff. 6.1 erläuterten Prinzipien bzw. dem Aktienoptionsplan fest. Die variablen Erfolgsanteile für Konzernleitung und Verwaltungsrat werden jeweils im Folgejahr nach

Vorliegen der konsolidierten Jahresrechnung auf Basis der für das Berichtsjahr definierten Ziele und nach Prüfung durch den Personal- und Entschädigungsausschuss vom Verwaltungsrat bestimmt. Die Auszahlung der variablen Entschädigung an Verwaltungsrat und Konzernleitung erfolgt in bar nach Genehmigung des Geschäftsabschlusses durch die Generalversammlung. Die Zuteilung der Optionen an Verwaltungsrat, Konzernleitung und Management Team wird einmal im Jahr vom Verwaltungsrat beschlossen.

6.3 Entschädigungen an den Verwaltungsrat

Die seit Juli 2009 unveränderte Verwaltungsratsentschädigung, bestehend aus einer fixen und einer erfolgsabhängigen Barkomponente sowie Optionen gemäss Aktienoptionsplan, wird periodisch vom Verwaltungsrat selbst unter Leitung des Personal- und Entschädigungsausschusses auf Angemessenheit überprüft. Die Entschädigung trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Mitglieder des Verwaltungsrats Rechnung. Die festen Bezüge sind gestaffelt je nach Funktion im Verwaltungsrat ausgestaltet. Der Präsident erhält eine jährliche Basisentschädigung von CHF 305 000, der Vizepräsident CHF 185 000 und die übrigen Mitglieder CHF 95 000 (jeweils inkl. CHF 2 000 Fixspesen). Die variable Komponente ist bei allen Mitgliedern 0.1% des im Geschäftsbericht ausgewiesenen Jahresgewinns. Zusätzlich erhalten die Verwaltungsratsmitglieder eine Entschädigung für im Zusammenhang mit dem Mandat effektiv anfallende Aufwendungen sowie Transport zu den Verwaltungsratssitzungen. Zusätzliche Leistungen eines Verwaltungsratsmitglieds für die Gesellschaft sind mit Einwilligung des Gesamtverwaltungsrats möglich und werden mit EUR 3 000/Tag abgegolten. Solche Zusatzleistungen wurden im Berichtsjahr nur von Jan C. Berger erbracht (Details siehe Anmerkung 39, Seiten 52/53 des Finanzberichts).

6.4 Entschädigungen an die Konzernleitung

Im Einklang mit der Salärpolitik von Charles Vögele besteht die Entschädigung der Konzernleitung aus einem fixen Basissalär, einem variablen Erfolgsanteil, der individuelle Ziele des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds (maximal 1/3 des Gesamtbonusanteils) und Unternehmensziele kombiniert, sowie Sach- und Zusatzleistungen (insbesondere Geschäftsfahrzeug). Darüber hinaus kann der Verwaltungsrat nach Ermessen ausserordentliche Leistungen mittels einer Sonderprämie entschädigen. Der Personal- und Entschädigungsausschuss überprüft die Entschädigung der Konzernleitung regelmässig und empfiehlt dem Verwaltungsrat gegebenenfalls Anpassungen. Dem CEO kommt bei der Festsetzung der Entschädigung der übrigen Konzernleitungsmitglieder ein Antragsrecht zu. Die Höhe der vom Verwaltungsrat festgelegten fixen Entschädigung für Konzernleitungsmitglieder orientiert sich am Marktwert der Position, an der Verantwortung und am effektiven Tätigkeitsumfang der Funktion, an der individuellen Leistung und am Unternehmenserfolg während der Tätigkeitsperiode des Konzernleitungsmitglieds. Dazu kommt eine variable Entschädigung, die je nach Verantwortungsbereich unterschiedliche Parameter gewichtet und persönliche Zielvorgaben beinhaltet. Der CEO erhält je nach Zielerreichungsquote eine variable Entschädigung von bis zu 150% des Basissalärs, die übrigen Konzernleitungsmitglieder erhalten einen variablen Erfolgsanteil bei Zielerreichung von bis zu 75% der Basisentschädigung. Die Höhe des ausbezahlten Erfolgsanteils richtet sich nach dem Grad der Zielerreichung, der vom Verwaltungsrat festgelegt wird. Bei Unterschreitung der vereinbarten Zielwerte um mehr als 20% kann sich der Bonus entsprechend bis auf 0 reduzieren.

6.5 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Weder in den Statuten noch in den sonstigen Vereinbarungen oder Plänen finden sich Bestimmungen zu Kontrollwechseln oder Abwehrmassnahmen. Im Sinne einer guten Corporate Governance enthalten Arbeitsverträge mit Konzernleitungsmitgliedern weder ungewöhnlich lange Kündigungsfristen noch Abgangsentschädigungen.

6.6 Entschädigungen an ehemalige Verwaltungsrats- oder Konzernleitungsmitglieder

Es wurden im Berichtsjahr an aus der Konzernleitung ausgetretene Personen keine Abgangsentschädigungen, zusätzliche Leistungen oder Vorteile ausgerichtet.

6.7 Darlehen und Kredite

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr weder früheren noch gegenwärtigen Mitgliedern des Verwaltungsrats und ihnen nahestehenden Personen bzw. solchen der Konzernleitung und ihnen nahestehenden Personen Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite gewährt.

7 MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE**7.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung**

Die Statuten der Gesellschaft enthalten keine Stimmrechtsbeschränkungen und weichen hinsichtlich der Stimmrechtsvertretung nicht vom Gesetz ab.

7.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht zwingende Bestimmungen des Gesetzes etwas anderes vorsehen, mit absoluter Mehrheit der an der Versammlung rechtsgültig vertretenen und gültig abgegebenen Aktienstimmen, unter Ausschluss der leeren Stimmen und ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktien. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

7.3 Einberufung der Generalversammlung der Aktionäre

Die Generalversammlung der Aktionäre findet jährlich statt, und zwar spätestens sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres. Sie wird vom Verwaltungsrat einberufen. Die Aktionäre werden durch fristgerechte Publikation in den Tages- und Finanzmedien sowie im Schweizerischen Handelsamtsblatt zur Generalversammlung eingeladen.

7.4 Traktandierung

Aktionäre, die einzeln oder zusammen 0.5% des Aktienkapitals vertreten, können bis spätestens 45 Tage vor dem Versammlungstag die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Das Begehren hat schriftlich unter Angabe der Anträge zu erfolgen. Einer oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen.

7.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzt sich ausschliesslich aus Inhaberaktien zusammen; entsprechend besteht kein Aktienregister.

8 REVISIONSSTELLE**8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors**

Revisionsstelle für die Charles Vögele Gruppe und die Charles Vögele Holding AG ist seit April 2003 die PricewaterhouseCoopers AG (PwC). Sie wurde an der Generalversammlung vom 14. April 2010 für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle wiedergewählt. Die Mandatsleitung obliegt seit 14. April 2010 Sandra Böhm, Partner von PwC, Zürich.

8.2 Revisionshonorar

Die Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG bezieht für die Revisionsmandate für das Geschäftsjahr 2010 Honorare von insgesamt CHF 634 000 und CHF 68 700 für andere revisionsnahe Dienstleistungen. Der Revisionsvertrag ist auf ein Jahr befristet, wobei die Wahl der Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG von der Generalversammlung beschlossen werden muss.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Revisionsstelle der Charles Vögele Gruppe hat ferner für Dienstleistungen im Bereich der Steuerberatung insgesamt CHF 80 500 in Rechnung gestellt.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die externe Revision gewährleistet sowohl die statutarische Prüfung der Charles Vögele Holding AG und der Einzelgesellschaften als auch die Prüfung der konsolidierten Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe nach IFRS. Dazu setzt die externe Revision ein interdisziplinäres Team mit internationaler IFRS-Expertise und Detailhandelskenntnissen ein. Die Prüfungsergebnisse der Einzelgesellschaften und des Konzerns werden zweimaljährlich mit der Konzernleitung und den Geschäftsleitungen der Einzelgesellschaften sowie mit dem Prüfungsausschuss besprochen. Zuhanden des Verwaltungsrates wird für die Charles Vögele Holding AG und für den Konzern ein umfassender Bericht gemäss Art. 728b Abs. 1 OR erstellt, der die wesentlichen Erkenntnisse der Berichte enthält. Ferner wird im Hinblick auf die

Generalversammlung die Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung und der Konzernrechnung erstellt.

Zusätzlich zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Reviews des Halbjahresabschlusses werden jeweils von der externen Revision der strategische Prüfplan analysiert und die internen Prozesse untersucht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden in Form eines Management Letter der Konzernleitung und dem Prüfungsausschuss unterbreitet und anlässlich einer gemeinsamen Sitzung besprochen. Bei Bedarf werden daraus von der externen Revision Empfehlungen sowie mögliche neue Prüfbedürfnisse für die Zukunft abgeleitet.

Der Prüfungsausschuss beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag zur Frage, welcher externe Prüfer der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll. Der Prüfungsausschuss prüft ausserdem jährlich den Umfang der externen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisiionsergebnisse mit den externen Prüfern.

Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision spätestens alle sieben Jahre.

9 INFORMATIONSPOLITIK

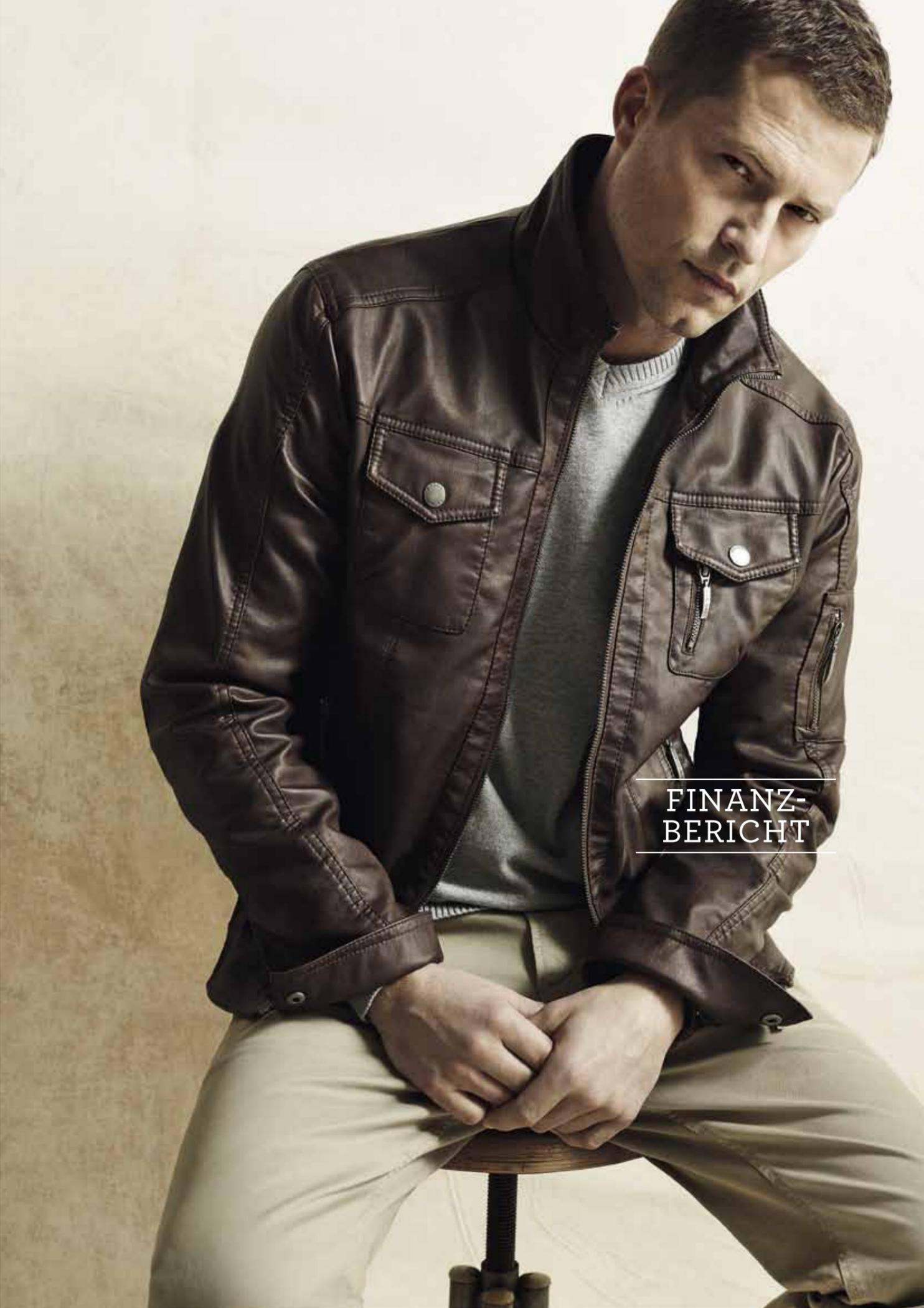
Die Charles Vögele Gruppe verfolgt eine transparente und offene Kommunikationspolitik und ist den Richtlinien der Ad-hoc-Publizität verpflichtet. Die Information der Aktionäre erfolgt regelmässig und kontinuierlich mit folgenden Mitteln:

- Geschäftsbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorschriften spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung der Aktionäre am Unternehmenssitz,
- Halbjahresbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt normalerweise im August,
- Medien- und Analystenkonferenz anlässlich der Präsentation des Geschäftsergebnisses, normalerweise im März, und des Halbjahresergebnisses, normalerweise im August,
- Ad-hoc-Medienmitteilungen bei Bedarf,
- Publikation von detaillierten Informationen zum Unternehmen: www.charles-voegele.com/group-information/investor-relations/,
- Abonnements-Dienst für interessierte Personen auf www.charles-voegele.com/nc/group-information/medien/aboservice/.

Eine Übersicht der Kontaktadressen und der relevanten Termine für die Aktionärsinformation befindet sich auf Seite 71 des Finanzberichts.

10 WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT BILANZSTICHTAG

Seit dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Änderungen erfolgt.



FINANZ-
BERICHT



«Ich schätze
den Kunden-
kontakt und
die Zusammen-
arbeit im
Team.»

Mimoza Marki
Auszubildende

INHALT

Finanzkommentar	2
Erfolgsrechnung Konzern	6
Gesamtergebnisrechnung Konzern	6
Bilanz Konzern	7
Geldflussrechnung Konzern	8
Veränderung des Eigenkapitals Konzern	9
Anhang der Konzernrechnung	10
1 Grundlegende Informationen	10
2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10
3 Finanzielles Risikomanagement	20
4 Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung	25
5 Segmentinformationen	27
6 Personalaufwand	28
7 Raumaufwand	31
8 Werbeaufwand	31
9 Allgemeiner Betriebsaufwand	31
10 Übriger betrieblicher Erfolg	31
11 Abschreibungen und Wertminderungen	32
12 Finanzertrag	32
13 Finanzaufwand	32
14 Fremdwährungsdifferenzen	32
15 Steuern	32
16 Ergebnis pro Aktie	35
17 Flüssige Mittel	35
18 Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	36
19 Warenvorräte	37
20 Zur Veräusserung gehaltene Anlagewerte	37
21 Sachanlagen	38
22 Finanzanlagen	39
23 Immaterielle Anlagen	40
24 Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien	42
25 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten,	42
26 Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	42
27 Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	43
28 Rückstellungen	43
29 Hypotheken	44
30 Darlehen	45
31 Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien	45
32 Aktienkapital	46
33 Eigene Aktien	46
34 Ausschüttung an Aktionäre	46
35 Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne	46
36 Eventualverbindlichkeiten	49
37 Devisentermingeschäfte	49
38 Mietverpflichtungen	51
39 Transaktionen mit nahestehenden Parteien	52
40 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht	56
41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	56
42 Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe	57
Bericht der Revisionsstelle	58

FINANZKOMMENTAR

Die Charles Vögele Gruppe schloss im vergangenen Jahr erfolgreich die Bereinigung der Warenstruktur ab und erwirtschaftete dank einem guten zweiten Halbjahr wieder ein positives Konzernergebnis von CHF 18 Mio. Trotz vor allem währungsbedingten tieferen Nettoumsätzen (-8.6%) konnte der Bruttogewinn gehalten werden. Obwohl auch das Finanzresultat von den Fremdwährungseinflüssen belastet wurde, resultierte dank der nun nachhaltig tieferen Kostenstruktur ein erfreuliches Konzernergebnis. Die Liquidität entwickelte sich positiv, und die Gruppe wies per Ende 2010 erstmals eine Nettoliquidität von CHF 26 Mio. aus. Die Ausstattung mit Eigenkapital war mit 62% sehr komfortabel. Insgesamt befindet sich die Charles Vögele Gruppe finanziell in einer guten Ausgangslage, um die eingeschlagene Strategie im laufenden Jahr erfolgreich weiter umzusetzen.

> Gruppenresultat

Der Nettoumsatz reduzierte sich 2010 um 8.6% auf CHF 1 198 Mio. Rund CHF 74 Mio. oder 5% sind auf die zum Schweizer Franken stark abgewerteten Fremdwährungen (hauptsächlich Euro) zurückzuführen. Währungs- und flächenbereinigt (like for like) betrug der Umsatzrückgang noch -2.7% oder CHF 31 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr wurde aufgrund der neuen Abverkaufsstrategie viel weniger Altware (Umsatz von schlechter Qualität) verkauft. Der Umsatzanteil mit aktueller Saisonware steigerte Charles Vögele 2010 auf 84% (Vorjahr 75%). Zudem wurde der Währungseinfluss auf den Bruttogewinn dank frühzeitigen Absicherungsgeschäften in den Hauptwährungen Euro und US Dollar weitgehend entschärft. Daraus resultierte eine zum Vorjahr verbesserte Bruttogewinnmarge von 66.8% (Vorjahr 61.2%).

Der Betriebsaufwand reduzierte sich währungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um CHF 40 Mio. auf CHF 691 Mio. Zum ersten Mal profitierte die Gruppe für ein volles Jahr von der neuen altwarenlagerfreien Kostenstruktur. Mit CHF 110 Mio. erzielte Charles Vögele wieder ein EBITDA, das klar über der «100 Mio.»-Marke lag und mit 9.1% des Nettoumsatzes einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur mittelfristigen Zielsetzung von 10% erreichte. Die Strukturbereinigung im Filialportfolio und die Konsolidierung der Logistikstandorte führten im Wesentlichen zu der temporären Erhöhung der Abschreibungen um rund CHF 5 Mio. Das ausgewiesene Betriebsergebnis (auf Stufe EBIT) betrug CHF 38 Mio., eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von über CHF 30 Mio.

> Region Schweiz

Die Schweiz bleibt nach wie vor der grösste Absatzmarkt der Gruppe. Die Region erzielte einen Nettoumsatz von CHF 402 Mio. (Vorjahr CHF 428 Mio.) und wies ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 54 Mio. (Vorjahr CHF 49 Mio.) aus. Der Umsatzrückgang war im Wesentlichen auf die im Vorjahr forcierten Altwarenverkäufe zurückzuführen. Sie konnten 2010 erst ab dem letzten Quartal vollständig durch Neuwarenverkäufe kompensiert werden. Das Filialportfolio blieb mit 168 Filialen nahezu konstant. 2010 wurde eine Filiale geschlossen.

> Region Deutschland

Die Abschwächung des Euro zum Schweizer Franken belastete den für die Konzernrechnung in CHF umzurechnenden Nettoumsatz der Region Deutschland von CHF 374 Mio. (Vorjahr CHF 418 Mio.) mit rund CHF 35 Mio.. Währungsbereinigt resultierte eine Nettoumsatzreduktion von 2% zum Vorjahr. Like for like hingegen konnte die Region das Umsatzniveau des Vorjahres halten. Das EBIT betrug im Jahr 2010 CHF -4 Mio., eine Verbesserung von CHF 14 Mio. (Vorjahr CHF -18 Mio.). Das Filialportfolio wurde im Jahr 2010 um netto 20 Filialen von 314 auf 294 gestrafft. Acht Filialeröffnungen standen 28 Schliessungen gegenüber.

> Region Benelux

Der in den Benelux erzielte Nettoumsatz erreichte CHF 149 Mio. (Vorjahr CHF 170 Mio.). Der währungsbereinigte Rückgang lag bei -4%. Auch der Region Benelux gelang es, die Bruttogewinnmarge zu steigern und die Kosten weiter zu senken. Trotzdem resultierte ein negatives EBIT von CHF -11 Mio. (Vorjahr CHF -14 Mio.). Im Zuge der Filialportfolio-Bereinigung wurden in dieser Region fünf neue Filialen eröffnet und zehn geschlossen. Heute betreibt Charles Vögele in Belgien 48 und in den Niederlanden 113 Filialen.

> Region CEE

Die CEE-Länder steigerten ihren Nettoumsatz währungsbereinigt weiter um 1% auf CHF 273 Mio. Gleichzeitig wurde auch in dieser Region das Filialportfolio mit acht Eröffnungen und 13 Schliessungen um netto fünf Filialen bereinigt. Obwohl die Region insgesamt eine positive Entwicklung aufzeigt, verfehlte sie den Break Even auf Stufe EBIT um CHF 1 Mio.. Der Fehlbetrag fiel hingegen gegenüber den CHF 13 Mio. im Vorjahr deutlich kleiner aus.

> Finanzergebnis und Steuern

Der Finanzaufwand verringerte sich dank der historisch tiefen Schuldenlast noch einmal um CHF 3 Mio.. Allerdings mussten bei einigen Finanzpositionen in Fremdwährungen (EUR, PLN, HUF und CZK) aufgrund der Abwertungen zum Schweizer Franken Fremdwährungsverluste von netto mehr als CHF 4 Mio. verbucht werden. Die Steuerbelastung bewegte sich mit CHF 11 Mio. im Bereich des Vorjahres, wobei die Steuerquoten der steuerwirksamen Konzerngesellschaften in der Schweiz und Österreich zwischen 10% bis 25% lagen. Steuerbare Verluste in den übrigen Ländergesellschaften wurden nicht aktiviert, weshalb keine gesellschaftsübergreifenden Kompensationen möglich waren.

> Liquidität, Cashflow und Bilanzkennzahlen

Charles Vögele wies auch Ende 2010 eine komfortable Liquiditätssituation aus. Die Liquiditätsreserve und die ungenutzten Kreditlinien betragen per 31. Dezember 2010 gesamthaft CHF 386 Mio. (Vorjahr CHF 400 Mio.). Aus dem betrieblichen Cashflow von CHF 88 Mio. tätigte die Gruppe Nettoinvestitionen von CHF 46 Mio. und baute Schulden in der Höhe von CHF 36 Mio. ab. Der freie Cashflow betrug CHF 42 Mio. Per 31. Dezember 2010 verfügte die Charles Vögele Gruppe über eine Nettoliquidität von CHF 26 Mio. (Vorjahr Nettoverschuldung von CHF 15 Mio.) In Anbetracht der Liquiditätssituation und der hohen Eigenkapitalquote von 62% schlägt der Verwaltungsrat in Übereinstimmung mit der bis anhin verfolgten Ausschüttungspolitik der Generalversammlung vor, den Aktionären eine Nennwertrückzahlung von CHF 0.50 pro Aktie auszuschütten.

> **Ausblick**

Bei den Zielen für das Jahr 2011 steht klar die weitere Steigerung der Umsätze mit aktueller Ware im Vordergrund der Anstrengungen der Gruppe. Die Marktanteile in den Hauptmärkten sollen wieder wachsen. Gleichzeitig wird die Vertikalisierung des Konzerns mit aller Kraft vorangetrieben, allen voran die Zentralisierung und Modernisierung der Supply Chain. Die entsprechenden Projekte sollen 2012 ihren Abschluss finden. Weiter liegt ein Schwerpunkt auf dem gezielten Auf- und Ausbau des Filialnetzes mit Fokus auf die Kernmärkte. Investitionen plant die Gruppe insbesondere im Bereich Ladenbau und für Effizienzsteigerungen bei der Infrastruktur. Wesentliche negative Entwicklungen des wirtschaftlichen Umfeldes (v.a. Währungen) vorbehalten, wird die Gruppe bis in zwei Jahren die EBITDA-Marge nachhaltig auf 10% steigern.



*«Die Tradition
und Zukunftsmöglich-
keiten von Charles
Vögele inspirieren mich
– es ist spannend,
Teil dieses Wandels
zu sein.»*

Maia Surber
Head of Brand Casa Blanca

1. Januar bis 31. Dezember
ERFOLGSRECHNUNG KONZERN

CHF 1000	Anmerkung	2010	2009
Nettoumsatz		1 198 226	1 310 248
Warenaufwand	19.1	(397 628)	(508 232)
Personalaufwand	6	(291 980)	(309 169)
Raumaufwand	7	(223 789)	(241 621)
Werbeaufwand	8	(96 340)	(91 360)
Allgemeiner Betriebsaufwand	9	(83 533)	(93 129)
Übriger betrieblicher Erfolg	10, 20	4 577	4 536
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)		109 533	71 273
In % vom Nettoumsatz		9.1%	5.4%
Abschreibungen und Wertminderungen	11	(71 897)	(67 189)
Betriebsergebnis (EBIT)		37 636	4 084
In % vom Nettoumsatz		3.1%	0.3%
Finanzertrag	12	723	386
Finanzaufwand	13	(5 206)	(7 826)
Fremdwährungsdifferenzen	14	(4 162)	448
Konzernergebnis vor Steuern		28 991	(2 908)
In % vom Nettoumsatz		2.4%	(0.2%)
Steuern	15	(11 220)	(10 835)
Konzernergebnis		17 771	(13 743)
In % vom Nettoumsatz		1.5%	(1.0%)
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	16	2.12	(1.64)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	16	2.12	(1.64)

Der Anhang auf den Seiten 10 bis 57 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

1. Januar bis 31. Dezember
GESAMTERGEBNISRECHNUNG KONZERN

CHF 1000		2010	2009
Konzernergebnis		17 771	(13 743)
Währungseinflüsse von ausländischen Tochtergesellschaften		(27 331)	(897)
Veränderung beizulegender Zeitwert von Cashflow Hedges nach Steuern		(3 229)	6 662
Total sonstiges Ergebnis		(30 560)	5 765
Total Gesamtergebnisrechnung		(12 789)	(7 978)

Der Anhang auf den Seiten 10 bis 57 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

per 31. Dezember
BILANZ KONZERN

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2010	31.12.2009
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	17	129 529	127 649
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	18	17 364	17 737
Derivative Finanzinstrumente	24	18 336	4 221
Warenvorräte	19	150 365	173 022
Zur Veräusserung gehaltene Anlagewerte	20	-	5 983
Total Umlaufvermögen		315 594	328 612
Anlagevermögen			
Sachanlagen	21	352 827	400 354
Finanzanlagen	22	759	600
Immaterielle Anlagen	23	82 409	82 777
Latente Steueraktiven	15	4 857	5 638
Total Anlagevermögen		440 852	489 369
Total Aktiven		756 446	817 981
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25, 27, 29	38 705	3 383
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		40 725	47 926
Derivative Finanzinstrumente	31	16 499	4 255
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	26	69 313	83 720
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		8 261	9 431
Kurzfristige Rückstellungen	28	9 254	6 063
Total kurzfristiges Fremdkapital		182 757	154 778
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	27	19 159	33 103
Langfristige Rückstellungen	28	6 201	6 747
Latente Steuerpassiven	15	30 200	32 708
Hypotheken	29	45 500	106 500
Darlehen	30	-	-
Total langfristiges Fremdkapital		101 060	179 058
Eigenkapital			
Aktienkapital	32	30 800	30 800
Eigene Aktien	33	(30 268)	(33 784)
Kapitalreserven		173 789	173 789
Gewinnreserven		298 308	313 340
Total Eigenkapital		472 629	484 145
Total Passiven		756 446	817 981

Der Anhang auf den Seiten 10 bis 57 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

1. Januar bis 31. Dezember
GELDFLUSSRECHNUNG KONZERN

CHF 1000	Anmerkung	2010	2009
Konzernergebnis		17 771	(13 743)
Berichtigungen für:			
– Steuern	15	11 220	10 835
– Nettofinanzaufwand	12, 13, 14	8 644	6 992
– Abschreibungen und Wertminderungen	11	71 897	67 189
– Ertrag aus Anlageverkäufen		(2 987)	(49)
– Übrigen nicht zahlungswirksamen Erfolg		1 330	1 659
Veränderung Rückstellungen		4 878	5 495
Veränderung Warenvorräte		2 224	109 881
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen		(6 617)	10 895
Betriebsergebnis nach Änderungen des Nettoumlaufvermögens		108 360	199 154
Liquiditätswirksame Finanzerlöse		723	2 523
Liquiditätswirksame Finanzaufwände		(7 396)	(6 956)
Bezahlte Steuern		(13 609)	(7 033)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, netto		88 078	187 688
Investitionen in immaterielle Anlagen	23.1	(3 834)	(3 324)
Desinvestitionen in immaterielle Anlagen	23.1	–	40
Investitionen in Sachanlagen	21.1	(50 823)	(44 627)
Desinvestitionen aus Sachanlagen		9 094	2 291
(Investitionen)/Desinvestitionen in Finanzanlagen		(260)	80
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto		(45 823)	(45 540)
Veränderung Darlehen	25	597	(50 000)
Veränderung Verpflichtungen aus Leasing		(11 111)	(3 663)
Rückkauf von eigenen Aktien	33	(186)	(6 509)
Verkauf von eigenen Aktien	33	129	5 795
Veränderung Hypotheken	29	(25 000)	(3 500)
Ausschüttung an Aktionäre	34	–	(4 191)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto		(35 571)	(62 068)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto		6 684	80 080
Flüssige Mittel, netto, zu Beginn der Berichtsperiode	17	127 649	47 947
Währungseinflüsse		(4 804)	(378)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto		6 684	80 080
Flüssige Mittel, netto, am Ende der Berichtsperiode	17	129 529	127 649

Der Anhang auf den Seiten 10 bis 57 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

1. Januar bis 31. Dezember
VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS KONZERN

CHF 1000	Anm.	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Währungseinflüsse	Bewertung Finanzinstrumente	Bewertung Aktienoptionsplan	Total
Stand per 1. Jan. 2009	32	35 200	(33 428)	173 789	346 003	(25 878)	(6 180)	5 863	495 369
Gesamtergebnisrechnung		–	–	–	(13 743)	(897)	6 662	–	(7 978)
Wert ausgegebene Optionen	35	–	–	–	–	–	–	1 659	1 659
Wert ausgeübte/verfallene Optionen	35	–	–	–	1 169	–	–	(1 169)	–
Verkauf eigene Aktien	33	–	5 944	–	(149)	–	–	–	5 795
Kauf eigene Aktien	33	–	(6 509)	–	–	–	–	–	(6 509)
Nennwertreduktion	34	(4 400)	209	–	–	–	–	–	(4 191)
Stand per 31. Dez. 2009	32	30 800	(33 784)	173 789	333 280	(26 775)	482	6 353	484 145
Stand per 1. Jan. 2010	32	30 800	(33 784)	173 789	333 280	(26 775)	482	6 353	484 145
Gesamtergebnisrechnung		–	–	–	17 771	(27 331)	(3 229)	–	(12 789)
Wert ausgegebene Optionen	35	–	–	–	–	–	–	1 330	1 330
Wert ausgeübte/verfallene Optionen	35	–	–	–	1 398	–	–	(1 398)	–
Verkauf eigene Aktien	33	–	3 702	–	(3 573)	–	–	–	129
Kauf eigene Aktien	33	–	(186)	–	–	–	–	–	(186)
Stand per 31. Dez. 2010	32	30 800	(30 268)	173 789	348 876	(54 106)	(2 747)	6 285	472 629

Der Anhang auf den Seiten 10 bis 57 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

1 Grundlegende Informationen

Die Charles Vögele Holding AG bildet zusammen mit ihren Tochtergesellschaften die Charles Vögele Gruppe, einen eigenständigen europäischen Mode-Einzelhandelskonzern mit Verkaufsniederlassungen in der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn und Tschechien.

Bei der Charles Vögele Holding AG handelt es sich um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Freienbach SZ in der Schweiz, die an der SIX Swiss Exchange kotiert ist.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die vorliegende Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Abschlüssen der Konzerngesellschaften der Charles Vögele Gruppe. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Basis historischer Anschaffungswerte, modifiziert durch die derivativen Finanzinstrumente, welche zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) erfasst werden. In Anmerkung 4 sind die wichtigsten Annahmen und Schätzungen, die bei der Bilanzierung angewendet werden.

2.2 Rechnungslegungsänderungen

> Neue IFRS-Standards und -Interpretationen

Die folgenden seit dem 1. Januar 2010 gültigen IFRS-Anpassungen bzw. -Interpretationen von bestehenden Standards wurden angewendet, haben jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss:

- IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütung (Anpassung)
- IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse (Anpassung)
- IFRS 5: Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche (Anpassung)
- IAS 1: Darstellung des Abschlusses (Anpassung)
- IAS 27: Konzern- und separate Abschlüsse (Folgeänderung aus Anpassung IFRS 3)
- IAS 36: Wertminderungen von Vermögenswerten (Anpassung)
- IFRIC 9: Neubeurteilung eingebetteter Derivate (neu)
- IFRIC 16: Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländischen Geschäftsbetrieben (neu)
- IFRIC 17: Sachausschüttungen an Eigentümer (neu)
- IFRIC 18: Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden (neu)
- Jährliche Verbesserungen 2009 (verschiedene geringfügige Anpassungen von bestehenden Standards)

Auf eine mögliche vorzeitige Anwendung einzelner neuer Standards wurde verzichtet.

> Für künftige Berichtsperioden gültige Änderungen der IFRS-Standards

Die Charles Vögele Gruppe hat die potenziellen Auswirkungen der neuen Standards und Interpretationen, welche ab dem Geschäftsjahr 2011 oder später anzuwenden sind, analysiert. Mit Ausnahme von IFRS 9 «Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung» wird keiner der zum Zeitpunkt der Finanzberichterstattung publizierten Standards oder Interpretationen einen signifikanten Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe haben. IFRS 9 muss ab dem 1. Januar 2013 angewendet werden. Dieser Standard wird die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten neu regeln. Die potenziellen Auswirkungen dieses neuen Standards auf die Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe werden noch geprüft.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Charles Vögele Holding AG sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode unter Anwendung der so genannten Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der konsolidierungspflichtigen Beteiligungen mit ihrem anteiligen betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie der Aufwand und Ertrag jener Gesellschaften, welche die Charles Vögele Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert, indem sie eine stimmenmässige Beteiligung von über 50% an ihnen hält, werden zu 100% erfasst. Der Anteil von Drittaktionären am Nettovermögen und am Konzerngewinn (nicht beherrschende Anteile) wird in der Konzernbilanz und in der Konzernergänzung separat ausgewiesen. Der Konzern verfügt über keine nicht beherrschenden Anteile.

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine assoziierten Gesellschaften (nicht beherrschende Anteile mit 20% bis 50% der Stimmrechtsanteile).

Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Zwischengewinne werden eliminiert.

Die im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften sind in Anmerkung 42 dargestellt.

2.4 Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Prodress AG im Rahmen der Zentralisierung in die Charles Vögele Trading AG fusioniert. Des Weiteren wurde die in 2008 gegründete Charles Vögele Romania SRL aufgrund einer veränderten Expansionsstrategie liquidiert.

Im Geschäftsjahr 2009 waren keine Änderungen im Konsolidierungskreis zu verzeichnen.

2.5 Segmentinformationen

Die Charles Vögele Gruppe ist ein mit flachen Organisationsstrukturen zentral geführter und ausschliesslich auf den Modehandel ausgerichteter Konzern. Die Zentralisierung und die Multiplizierbarkeit sind wesentliche Eckpfeiler der Konzernstrategie.

Im Zuge einer Führungsstrukturveränderung in den von der Charles Vögele Gruppe bearbeiteten Märkten wurde auch eine Anpassung der im Vorjahr nach IFRS 8 geschaffenen Segmente notwendig. Die vormals fünf Segmente Schweiz, Deutschland, Österreich/Slowenien, Benelux und CEE (Polen, Ungarn, Tschechien) wurden auf vier reduziert: Schweiz, Deutschland, Benelux, CEE (Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn, Tschechien). Diese Veränderung hat Auswirkungen auf die Darstellung der Segmentsberichterstattung, nicht aber auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die für die dargestellte Berichtsperiode ausgewiesenen Vergleichszahlen der Vorjahresperiode wurden entsprechend angepasst.

2.6 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken erstellt. Für die einzelnen Konzernunternehmen gilt die jeweilige Landeswährung als funktionale Währung.

Fremdwährungstransaktionen werden zum Transaktionszeitpunkt zum Tageskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus Transaktionen in Fremdwährungen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährungen geführten monetären Aktiven und Passiven resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bei der Konsolidierung werden sämtliche Aktiven und Passiven der in Fremdwährung erstellten Bilanzen zum Jahresendkurs in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge der in Fremdwährung erstellten Erfolgsrechnungen werden zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Kursdifferenzen werden in der Bilanz den Gewinnreserven zugewiesen. Die Jahresdurchschnittskurse ergeben keine wesentlichen Abweichungen zu den Transaktionskursen. Fremdwährungsdifferenzen aus der Bewertung langfristiger Darlehen mit Eigenkapitalcharakter zwischen Konzerngesellschaften werden, wie Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, bis zur Rückzahlung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei Veräusserung einer Konzerngesellschaft werden die im Eigenkapital verbuchten aufgelaufenen Fremdwährungseinflüsse mit dem Nettoveräusserungserlös verrechnet und erfolgswirksam ausgebucht.

Für die wichtigsten Währungen des Konzerns werden folgende CHF-Kurse angewendet:

2010	ISO Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.25	1.38
Hongkong	HKD	1	0.12	0.13
China	CNY	1	0.14	0.15
USA	USD	1	0.94	1.04
Ungarn	HUF	100	0.45	0.50
Polen	PLN	100	31.61	34.51
Tschechien	CZK	100	4.99	5.46
Rumänien	RON	100	29.21	32.86

2009	ISO Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.48	1.51
Hongkong	HKD	1	0.13	0.14
China	CNY	1	0.15	0.16
USA	USD	1	1.03	1.09
Ungarn	HUF	100	0.55	0.54
Polen	PLN	100	36.10	34.95
Tschechien	CZK	100	5.51	5.72
Rumänien	RON	100	35.03	35.23

2.7 Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz beinhaltet alle Erlöse aus dem Verkauf von Waren und aus Kommissionsgeschäften, abzüglich Rabatten, Umsatzsteuer und Erlösminderungen, die Kreditkartenkommissionen und übrige Preisnachlässe umfassen. Die Erträge werden bei Warenübergabe an der Kasse erfasst.

> Kundenbindungsprogramme

Preisnachlässe, welche im Zusammenhang mit Kundenbindungsprogrammen gewährt werden, werden zum Zeitpunkt der Gewährung als Umsatzreduktion erfasst. Noch nicht eingelöste Rabattgutscheine werden in der Bilanz als Verpflichtung ausgewiesen.

2.8 Warenaufwand

Der Warenaufwand beinhaltet die Einstandspreise abzüglich der Skontoerträge der in der Berichtsperiode verkauften Produkte, die Bezugskosten, die Inventurdifferenzen, die Veränderung der Wertberichtigungen aus den Warenvorräten und der Aufbereitungskosten der Neuware. In dieser Position sind keine Personalkosten enthalten.

2.9 Personalvorsorge

In der Charles Vögele Gruppe bestehen verschiedene leistungs- und beitragsorientierte Pläne, die sich nach den rechtlichen Anforderungen der entsprechenden Länder richten.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen entspricht die in der Bilanz erfasste Über- bzw. Unterdeckung dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Diese wird angepasst um kumulierte, bisher nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und den nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird mindestens alle drei Jahre von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie die Anpassung der Vermögensbegrenzung werden über die verbleibende durchschnittliche Restanstellungsdauer der Mitarbeiter verteilt in der Erfolgsrechnung erfasst, sofern sie 10% des Werts des Planvermögens oder 10% der leistungsbezogenen Verpflichtung überschreiten. Im Falle einer Überdeckung muss der zukünftige wirtschaftliche Nutzen dieser Überdeckung überprüft und falls notwendig aktiviert und allfällig wertberichtigt werden.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

2.10 Finanzaufwand

Die Zinsaufwendungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

2.11 Flüssige Mittel

Es handelt sich um Kassenbestände in den Filialen und um Sichtguthaben aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit einer maximalen Laufzeit von drei Monaten. Die Sichtguthaben bei Banken werden über ein konzernweites Cash-Pooling-System bewirtschaftet. Die Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet.

2.12 Forderungen und Vorauszahlungen

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Forderungen gegenüber Kunden aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Forderungen und Vorauszahlungen werden anfänglich zum Fair Value (entspricht üblicherweise dem Rechnungsbetrag) abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn wahrscheinlich ist, dass der Forderungsbetrag nicht eingefordert werden kann. Forderungen werden in der Regel vollständig ausgebucht, wenn beim Schuldner ein Insolvenz- bzw. Konkursverfahren eröffnet wurde.

2.13 Warenvorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Zu den Anschaffungskosten zählen die effektiv bezahlten Einstandspreise zuzüglich der Bezugskosten und abzüglich der Skontoerträge. Sie werden auf der Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Der Nettoveräusserungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare

Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräusserungskosten. Zur Berücksichtigung der Altersrisikostuktur des Warenlagers besteht ein Lagerwertberichtigungssystem. Wareneinkäufe in Fremdwährungen werden zum Tageskurs oder zum abgesicherten Wechselkurs des Wareneinkaufs umgerechnet.

2.14 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden beim Erwerb zum Zeitwert und danach zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, welche die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Geschäfts erfüllen, werden alle Wertänderungen im Finanzerfolg ausgewiesen.

Damit eine Absicherung als Sicherungsgeschäft bilanziert werden kann, dokumentiert die Charles Vögele Gruppe bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft einschliesslich der Risikomanagementstrategie und der Effektivitätsbeurteilung.

Die Charles Vögele Gruppe wendet Hedge Accounting für Cashflow Hedges an, bei denen die Absicherung als hochwirksam eingestuft wird, die Auswirkungen verlässlich bestimmt werden können und die Eintrittswahrscheinlichkeit des erwarteten zukünftigen Cashflows hoch ist.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) des Sicherungsinstruments, das als Cashflow Hedge designiert wird, wird im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird dagegen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Erfolgsrechnung verbucht, in der auch das Grundgeschäft erfasst wird, ausser bei nicht monetären Vermögenswerten in der Erstbewertung der Anschaffungskosten.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft oder veräussert wird oder die Kriterien für Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, so verbleibt der kumulierte Erfolg im Eigenkapital und wird erst dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, wird der kumulierte Erfolg, der direkt im Eigenkapital erfasst wurde, sofort in die Erfolgsrechnung umgebucht.

2.15 Sachanlagen

> Grundstücke und Gebäude

Die Grundstücke und Gebäude umfassen Liegenschaften in der Schweiz, die im Wesentlichen als Filialstandorte genutzt werden, und Warenverteilzentralen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich. Die Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.18 «Wertminderung von Vermögenswerten») bilanziert. Diese Bewertung wird periodisch durch externe unabhängige Gutachter auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die lineare Abschreibungsdauer für Gebäude beträgt 40 Jahre. Gebäude im Baurecht werden über die Baurechtsdauer, höchstens aber über 40 Jahre, abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

> Mobilien

Die Mobilien umfassen Ladeneinrichtungen, technische Lagereinrichtungen, EDV-Hardware, Büroeinrichtungen und übrige betriebliche Sachanlagen. Sie werden aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.18 «Wertminderung von Vermögenswerten»). Die Abschreibung richtet sich nach der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und erfolgt linear in der Regel wie folgt:

Einbauten und Einrichtungen wie Laden-, Lager- und Büroeinrichtungen:	10 Jahre
EDV-Hardware:	5 Jahre

2.16 Finanzielle Vermögenswerte

Alle Käufe und Veräusserungen von finanziellen Vermögenswerten werden am Tag erfasst, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden beim Erwerb zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet, welcher üblicherweise dem bezahlten Preis entspricht. Die Transaktionskosten werden der Erfolgsrechnung belastet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald die Rechte auf Geldflüsse aus dem Vermögenswert abgelaufen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Vorteile aus deren Besitz abgetreten hat.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt. Die gewählte Kategorie hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden.

> Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Unter diese Kategorie fallen derivative Finanzinstrumente, welche nicht dem Hedge Accounting zugeordnet werden. Allfällige Wertänderungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

> Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Vermögenswerte mit bestimmbarer Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Bilanzposition «Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen» (siehe Anmerkung 18) fallen unter diese Kategorie. Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

> Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder festsetzbaren Zahlungen und fixen Laufzeiten, welche die Charles Vögele Gruppe bis zur Endfälligkeit halten will und kann. In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 hielt die Charles Vögele Gruppe keine Finanzanlagen dieser Kategorie.

> Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der übrigen Kategorien angehören. Sie sind im Anlagevermögen enthalten, es sei denn, ihre Veräusserung ist innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag vorgesehen. Die in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 ausgewiesenen Beteiligungen (siehe Anmerkung 22) fallen in diese Kategorie.

2.17 Immaterielle Anlagen

> Goodwill

Der Goodwill repräsentiert den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs oder eines Erwerbs von Geschäftsaktivitäten in Form von Nettovermögen über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens oder der Geschäftsaktivitäten zum Erwerbszeitpunkt. Allfällige Akquisitionskosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Der Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (siehe Anmerkung 2.18).

> Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten Informatiksoftware, Markenrechte und Lizenzen und werden dann aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt und ihre Anschaffungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die übrigen immateriellen Anlagen haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet (siehe Anmerkung 2.18). Die Abschreibung erfolgt bei Informatiksoftware linear über fünf Jahre und bei Lizenzen und Markenrechten maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

2.18 Wertminderung von Vermögenswerten

Sämtliche aktivierten Vermögenswerte werden jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Bei Anzeichen einer Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Bei Goodwillpositionen ist auch ein Werthaltigkeitstest durchzuführen, wenn keine Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (siehe Anmerkung 2.17 «Goodwill»). Mit diesem Test ist der erzielbare Betrag zu ermitteln; liegt dieser Wert unter dem Buchwert, so ist ein Wertminderungsaufwand in der Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag als Wertminderungsaufwand in der Erfolgsrechnung zu verbuchen.

> Erzielbarer Betrag

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten.

> Nutzungswert

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

> Beizulegender Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräusserungskosten erzielt werden könnte.

2.19 Latente Steuern

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Liability-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten gemäss IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerguthaben aus Verlustvorträgen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Realisation der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht realisieren lassen.

2.20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet.

2.21 Finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, die Hypotheken und die Darlehen. Sie werden bei ihrem ersten Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug der Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung als Finanzerfolg erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern die vertragliche Laufzeit unter zwölf Monaten liegt und der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

2.22 Rückstellungen

Rückstellungen werden in der Bilanz erfasst, wenn aufgrund eines Ereignisses der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, wenn es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen eintritt und wenn die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffekts werden die Rückstellungen in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben bilanziert.

2.23 Leasing

> Finanzierungsleasing

Leasingobjekte, deren Finanzierung sich im Wesentlichen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer erstreckt und die nach Ablauf des in der Regel unkündbaren Vertrags in das Eigentum des Konzerns übergehen, werden als Finanzierungsleasing bilanziert und unter den Sachanlagen ausgewiesen (siehe Anmerkung 21.2). Die Anschaffungswerte werden über die kürzere Periode aus Nutzungs- oder Vertragsdauer linear abgeschrieben. Die Verpflichtungen werden zum abdiskontierten Barwert passiviert. Sämtliche anderen Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing verbucht.

> Operatives Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts bei einem unabhängigen Dritten liegen, werden als operatives Leasing behandelt. Die mit dem Leasingverhältnis verbundenen Zahlungen werden der Erfolgsrechnung belastet.

2.24 Eigene Aktien

Beim Erwerb von Aktien der Charles Vögele Holding AG durch eine Konzerngesellschaft wird der Anschaffungswert vom Konzerneigenkapital (siehe Position «Eigene Aktien») in «Veränderung des Eigenkapitals Konzern») abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden die Aktien nachträglich wieder ausgegeben oder veräussert, wird die Differenz aus dem Verkaufserlös und dem ursprünglichen Anschaffungswert erfolgsneutral in den Gewinnreserven des Konzerneigenkapitals erfasst.

2.25 Bewertung Management-Aktionsplan

Die im Konzern erfolgenden aktienbasierten Vergütungen sind in einem Management-Aktionsplan zusammengefasst (siehe Anmerkung 35). Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionen wird über die Vesting-Periode verteilt im Personalaufwand der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital verbucht. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des Enhanced-American-Modells (EA-Modell) ermittelt, das den allgemein anerkannten Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Preise von Aktienoptionen entspricht und alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die sachverständige, vertragswillige Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung in Erwägung ziehen würden. Bei der Ausübung oder beim Verfall der Optionen wird der im Eigenkapital ursprünglich eingebuchte beizulegende Zeitwert mit den Gewinnreserven verrechnet.

3 Finanzielles Risikomanagement

Die Charles Vögele Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das allgemeine Risikomanagement der Charles Vögele Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, die potenziell negativen Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis zu reduzieren. Dazu nutzt die Gruppe u. a. auch derivative Finanzinstrumente.

Das finanzielle Risikomanagement wird durch die zentrale Treasury-Abteilung durchgeführt. Der Group Treasurer identifiziert, bewertet und sichert die finanziellen Risiken innerhalb der vorgegebenen Richtlinien ab.

3.1 Währungsrisiken

Die Charles Vögele Gruppe ist im Wesentlichen dem Währungsrisiko in Bezug auf den US-Dollar und den Euro ausgesetzt. Dabei beschränkt sich das Risiko im US-Dollar auf den Wareneinkauf, da nur Einkäufe und keine Umsätze in dieser Währung getätigt werden. Für die Eingrenzung dieses Risikos setzt der Konzern Devisentermingeschäfte und Devisenswaps ein. Die Abdeckung umfasst annähernd 100% des Bedarfs in US-Dollar, basierend auf den geplanten Wareneinkäufen der beiden Saisons Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter. Der Euro und die übrigen Fremdwährungen werden auf Konzernstufe zusammengefasst, laufend überwacht und bei Bedarf abgesichert.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen zeigen die wesentlichen Fremdwährungsrisiken in den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, denen die Charles Vögele Gruppe zum Abschlussstichtag ausgesetzt ist, und welche Auswirkungen sich auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital ergeben hätten.

CHF 1000	EUR / CHF	USD / CHF	HUF / CHF	HKD / CHF	PLN / CHF
2010 in der Erfolgsrechnung					
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31. Dezember	57 783	(3 958)	14 084	1 680	(5 767)
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	10.0%	13.0%	12.0%	12.0%	10.0%
Effekt auf Konzernergebnis bei steigender Fremdwährung	5 778	(515)	1 690	202	(577)
Effekt auf Konzernergebnis bei sinkender Fremdwährung	(5 778)	515	(1 690)	(202)	577

CHF 1000	EUR / CHF	USD / CHF	HUF / CHF	HKD / CHF	CZK / CHF
2009 in der Erfolgsrechnung					
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31. Dezember	120 396	(5 379)	4 748	(1 675)	1 596
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	3.0%	11.0%	11.0%	10.0%	10.0%
Effekt auf Konzernergebnis bei steigender Fremdwährung	3 612	(592)	522	(168)	160
Effekt auf Konzernergebnis bei sinkender Fremdwährung	(3 612)	592	(522)	168	(160)

CHF 1000	EUR / CHF	USD / CHF
2010 im Eigenkapital		
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges	(79 567)	103 245
Effekt bei steigender Fremdwährung	(7 957)	13 422
Effekt bei sinkender Fremdwährung	7 957	(13 422)
2009 im Eigenkapital		
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges	(194 784)	166 122
Effekt bei steigender Fremdwährung	(5 844)	18 273
Effekt bei sinkender Fremdwährung	5 844	(18 273)

3.2 Zinsrisiken

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte. Daher bleiben sowohl Erträge als auch operative Geldflüsse von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Das Zinsrisiko der Charles Vögele Gruppe entsteht im Wesentlichen aus den Bankdarlehen, den Hypotheken und den Leasingverbindlichkeiten. Langfristig verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung unterwerfen den Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko, während Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen. Die Hypotheken, die Leasingverbindlichkeiten und die Darlehen sind primär festverzinsliche Verbindlichkeiten. Ausstehende Darlehen per Ende Jahr sind, bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr, nicht repräsentativ. Der Finanzierungsbedarf des Unternehmens steigt am Anfang einer Verkaufssaison für die Beschaffung der Produkte an und nimmt gegen Ende der Saison durch den Verkauf der Produkte proportional ab. Zum Jahresende sind die Finanzverbindlichkeiten

mehrheitlich fix verzinslich. Daher hätten veränderte Zinssätze keinen wesentlichen Einfluss auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital.

Das Management setzt sich zum Ziel, den Fremdfinanzierungsteil im Durchschnitt zu etwa 50% mit langfristig festverzinslichen Finanzierungsformen abzudecken. Zusätzlich werden bei Bedarf Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

3.3 Kreditrisiken

Kreditrisiken können aus den Bilanzpositionen «Flüssige Mittel», «Forderungen und Vorauszahlungen» und «Finanzanlagen» entstehen. Die Charles Vögele Gruppe hat bezüglich Kundenforderungen ein geringes Kreditrisiko, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld oder mittels Debit- bzw. Kreditkarten der meist-verbreiteten Anbieter abgewickelt werden. Abwicklung und Auszahlung erfolgen über lokale Finanzdienstleister innerhalb von zwei bis drei Tagen. Finanzinstitute und Finanzdienstleister müssen in der Regel ein unabhängiges, minimales Rating A aufweisen, um mit der Charles Vögele Gruppe Bankbeziehungen pflegen zu können. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene lokale Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Risiken ergeben sich im Rahmen der Aufbewahrung der Bargeldeinnahmen in den Filialen sowie beim Transport dieser Einnahmen zu den Finanzinstituten. Die Bargeldbestände (Abschöpfungen, Kassenwechselgelder) in den Filialen werden in Tresoren aufbewahrt und durch regelmässige bzw. bedarfsorientierte Geldtransfers minimiert. Das Diebstahlrisiko durch eigenes oder fremdes Personal ist durch ein wirksames internes Kontrollsystems weiter reduziert. Die Bargeldbestände in den Tresoren sind in einer angemessenen Höhe gegen Diebstahl und höhere Gewalt versichert und werden im Verlustfall ersetzt. Bei der Auswahl der Geld- und Werttransportdienstleister legt die Charles Vögele Gruppe sehr grossen Wert auf Qualität, Transparenz, Sicherheit und auf einen umfangreichen Versicherungsschutz.

Forderungen aus Vorsteuerrückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) werden durch regelmässige Überprüfungen der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Vorauszahlungen an Lieferanten und die übrigen Forderungen werden periodisch überprüft und ein allfälliges Kreditrisiko wird durch eine Wertberichtigung berücksichtigt (siehe Anmerkung 2.12).

3.4 Liquiditätsrisiken

Aufgrund der saisonalen Schwankungen der monatlichen Verkaufserlöse und der Vorfinanzierung der Wareneinkäufe unterliegt der Geldfluss während eines Geschäftsjahres starken Schwankungen. Zur Steuerung dieser Liquiditätsrisiken dient eine laufend aktualisierte Liquiditätsplanung, welche auf den geplanten Umsätzen, Kosten und Investitionen des Jahresbudgets basiert. Um den notwendigen kurzfristigen Verpflichtungen nachkommen zu können, hält die Charles Vögele Gruppe eine minimale Sockelliquidität (flüssige Mittel) von rund CHF 30 bis 50 Mio.

Per Bilanzstichtag verfügt die Charles Vögele Gruppe über folgende Liquiditätsreserven:

CHF 1000	31.12.2010	31.12.2009
Liquide Mittel, netto, am Ende der Berichtsperiode	129 529	127 649
Zugesagte Kreditlinie gemäss syndiziertem Kreditvertrag	250 000	250 000
./. Davon beanspruchte Kreditlinien	-	-
Zusätzliche Kreditlinien	6 256	22 256
./. Davon beanspruchte Kreditlinien	-	-
Total Liquiditätsreserven und ungenutzte Kreditlinien	385 785	399 905

Aus den am Bilanzstichtag ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in Zukunft folgende Geldabflüsse (einschliesslich Zinsen) zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Kurzfristige Darlehen	597	-	-	597
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40 725	-	-	40 725
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheine)	49 978	-	-	49 978
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	3 335	13 607	10 084	27 026
Hypotheken	38 822	47 460	-	86 282
Langfristige Darlehen	-	-	-	-
Total per 31. Dezember 2010	133 457	61 067	10 084	204 608

CHF 1000	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Kurzfristige Darlehen	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47 926	-	-	47 926
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheine)	64 497	-	-	64 497
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	4 795	20 040	20 460	45 295
Hypotheken	28 161	85 590	-	113 751
Langfristige Darlehen	-	-	-	-
Total per 31. Dezember 2009	145 379	105 630	20 460	271 469

Aus den am Bilanzstichtag ausstehenden Devisenterminkontrakten werden in Zukunft folgende Geldabflüsse zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Stand per 31. Dezember 2010				
Derivate für Cashflow Hedges:				
– Geldabfluss (Kontraktwert)	3 392	–	–	3 392
– Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(5 229)	–	–	(5 229)
Derivate für Handelszwecke:				
– Geldabfluss (Kontraktwert)	–	–	–	–
– Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	–	–	–	–
Stand per 31. Dezember 2009				
Derivate für Cashflow Hedges:				
– Geldabfluss (Kontraktwert)	48 512	–	–	48 512
– Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(56 013)	–	–	(56 013)
Derivate für Handelszwecke:				
– Geldabfluss (Kontraktwert)	–	–	–	–
– Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	–	–	–	–

3.5 Kapitalrisiken

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals steht der nachhaltige Fortbestand der Charles Vögele Gruppe im Vordergrund, um die Ansprüche der verschiedenen Stakeholder über einen längeren Zeithorizont angemessen befriedigen zu können. Die Kapitalstruktur trägt den strukturinhärenten Geschäftsrisiken des Geschäftsmodells der Gruppe adäquat Rechnung.

Um diese Zielsetzungen zu erreichen, kann die Charles Vögele Gruppe die Dividendenzahlungen anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben, Kredite bei Finanzinstituten aufnehmen oder vorzeitig zurückzahlen, Finanzierungen am Kapitalmarkt platzieren oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

Die Charles Vögele Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf Basis der Nettoverschuldung bzw. Nettoliquidität. Diese Kennzahl berechnet sich aus der Summe der kurz- und langfristigen Darlehensverpflichtungen bei Finanzinstituten, den Hypotheken und den Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing abzüglich der flüssigen Mittel. Die Charles Vögele Gruppe setzt sich zum Ziel, einen Faktor von Nettoverschuldung durch EBITDA zu erzielen, der grundsätzlich den Wert von 2.0 nicht überschreitet. Zum Bilanzstichtag errechnet sich diese Kennzahl wie folgt:

CHF 1000	31.12.2010	31.12.2009
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	38 705	3 383
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	19 159	33 103
Hypotheken	45 500	106 500
Darlehen	–	–
Flüssige Mittel	(129 529)	(127 649)
(Nettoliquidität)/Nettoverschuldung	(26 165)	15 337
EBITDA	109 533	71 273
(Nettoliquidität)/Nettoverschuldung / EBITDA (Faktor)	(0.24)	0.22
Eigenkapital	472 629	484 145
(Nettoliquidität)/Nettoverschuldung / Eigenkapital (Faktor)	(0.06)	0.03

3.6 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die öffentlich notierten Marktpreise zum Bilanzstichtag verwendet (Level 1).

Sind für Finanzinstrumente keine Notierungen aus einem aktiven Markt verfügbar, wird der beizulegende Zeitwert (Fair Value) mit Bewertungsmethoden oder -modellen bestimmt, wobei die zugrundeliegenden Annahmen nach Möglichkeit durch beobachtbare Marktpreise oder andere Marktnotierungen am Bilanzstichtag gestützt werden (Level 2).

Für Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert (Fair Value) weder direkt aus einem aktiven Markt noch indirekt mit Bewertungsmethoden oder -modellen bestimmt werden kann, werden Bewertungsmethoden herangezogen, welche eine möglichst realistische Bewertung erlauben (Level 3).

Die folgende Übersicht zeigt die zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewerteten Finanzinstrumente:

CHF 1000	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Derivative Finanzinstrumente in den Aktiven	–	18 336	–	18 336
Derivative Finanzinstrumente in den Passiven	–	16 499	–	16 499

Kurzfristige finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Dies entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

4 Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die abgeleitet werden aus Erkenntnissen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Die Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die Annahmen und Einschätzungen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

4.1 Goodwill

Im Zuge der Neudefinition der Segmente (IFRS 8) wurde im Jahr 2009 der bis zu diesem Zeitpunkt auf Konzernebene überwachte Goodwill aufgeteilt und die einzelnen Bestandteile den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesen.

Der Konzern untersucht jährlich in Einklang mit den in den Anmerkungen 2.17 und 2.18 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung des bilanzierten Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswertes ermittelt. Diesen Berechnungen werden Annahmen bezüglich der zu erwartenden Free Cashflows zugrunde gelegt (siehe dazu Anmerkung 23.2).

4.2 Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden, da es viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen gibt, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben (siehe dazu Anmerkung 15).

4.3 Rechtsfälle

Die Charles Vögele Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in verschiedene rechtliche Verfahren involviert und nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung unabhängiger Sachverständiger Zahlungen bzw. Verluste seitens der Gruppengesellschaften wahrscheinlich sind und wenn deren Betrag abgeschätzt werden kann (siehe Anmerkung 28). Das geschätzte Risiko im Zusammenhang mit den hängigen Rechtsfällen wird vollumfänglich abgedeckt.

4.4 Vorräte

Zum Bilanzstichtag müssen Einschätzungen vorgenommen werden bezüglich der Werthaltigkeit der Warenvorräte. Neben dem bestehenden Lagerwertberichtungs-system, das die Altersstruktur der Warenvorräte berücksichtigt, wird der erzielbare Nettoveräusserungswert eingeschätzt. Die Schätzungen berücksichtigen die geplanten Verkaufsaktionen und basieren auf den verlässlichsten substanziellen Hinweisen, die verfügbar sind, um den zu erzielenden Betrag einschätzen zu können (siehe Anmerkungen 2.13 und 19.1).

5 Segmentinformationen

CHF 1000	Schweiz		Deutschland	
	2010	2009	2010	2009
Bruttoumsatz	445 603	473 443	454 388	508 706
Nettoumsatz	402 108	427 639	374 016	418 380
Segmentergebnis (EBITDA)	77 426	69 977	15 959	3 704
EBITDA in % vom Nettoumsatz	19.3%	16.4%	4.3%	0.9%
Abschreibungen und Wertminderungen	(23 379)	(21 362)	(20 281)	(21 696)
Segmentergebnis (EBIT)	54 047	48 615	(4 322)	(17 992)
EBIT in % vom Nettoumsatz	13.4%	11.4%	(1.2%)	(4.3%)
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Warenvorräte, netto	51 343	50 650	50 050	64 352

CHF 1000	Benelux		CEE ¹⁾		Konzern	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Bruttoumsatz	179 173	204 010	336 852	361 781	1 416 016	1 547 940
Nettoumsatz	149 379	169 732	272 723	294 497	1 198 226	1 310 248
Segmentergebnis (EBITDA)	365	(3 281)	15 783	873	109 533	71 273
EBITDA in % vom Nettoumsatz	0.2%	(1.9%)	5.8%	0.3%	9.1%	5.4%
Abschreibungen und Wertminderungen	(11 566)	(10 397)	(16 671)	(13 734)	(71 897)	(67 189)
Segmentergebnis (EBIT)	(11 201)	(13 678)	(888)	(12 861)	37 636	4 084
EBIT in % vom Nettoumsatz	(7.5%)	(8.1%)	(0.3%)	(4.4%)	3.1%	0.3%
Finanzerfolg, netto	-	-	-	-	(8 645)	(6 992)
Konzernergebnis vor Steuern	-	-	-	-	28 991	(2 908)
Steuern	-	-	-	-	(11 220)	(10 835)
Konzernergebnis	-	-	-	-	17 771	(13 743)
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Warenvorräte, netto	19 260	24 999	31 119	38 263	151 772	178 264
Waren in Transit	-	-	-	-	28 612	41 657
Zentrale Warenbestände	-	-	-	-	1 267	-
Konzerneliminationen	-	-	-	-	(31 617)	(47 186)
Total Warenvorräte Konzern, netto ²⁾	-	-	-	-	150 034	172 735

¹⁾ CEE: Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn, Tschechien.

²⁾ Differenz zum Bilanzwert von TCHF 331 (2009: TCHF 287) betrifft Heizöl-vorräte.

6 Personalaufwand

CHF 1000	2010	2009
Löhne und Gehälter	238 630	253 351
Sozialleistungen	40 657	44 048
Übriger Personalaufwand	12 693	11 770
Total	291 980	309 169

6.1 Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Die niederländische Konzerngesellschaft verfügt über eine nach Beitragsprimat behandelte unabhängige Branchenvorsorgeeinrichtung. Da für die Branchenvorsorgeeinrichtung keine verlässliche Grundlage für die Zuordnung des Planvermögens zu den einzelnen teilnehmenden Unternehmen existiert, wird dieser Plan in der vorliegenden Jahresrechnung als beitragsorientiert behandelt.

Die über den Personalaufwand verbuchten Aufwendungen für die Vorsorgeverpflichtungen in Belgien und den Niederlanden betragen 2010 CHF 1.9 Mio. und 2009 CHF 2.3 Mio.

6.2 Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Alle schweizerischen Konzerngesellschaften verfügen über eine rechtlich getrennte Vorsorgeeinrichtung bei einem unabhängigen Dritten mit einem vollumfänglichen Rückversicherungsschutz. Nach lokalem Recht sind es Beitragsprimatpläne, die aber für die IFRS-Rechnungslegung als Leistungsprimatpläne behandelt werden. Per 31. Dezember 2010 wurde eine Neubewertung vorgenommen.

Bei einer allfälligen Kündigung des Anschlussvertrags werden alle Rentner (Invaliden-, Ehegatten- und Kinderrenten) mit Ausnahme der Altersrentner an das neue Vorsorgewerk übertragen. Deshalb wurde das relevante Deckungskapital sowohl bei den Vorsorgeverpflichtungen als auch beim Vermögen per Ende des Berichtsjahres einberechnet.

Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die folgenden aktuariell gewichteten Durchschnittsannahmen verwendet:

	2010	2009
Zinssatz	2.8%	3.5%
Rendite auf Anlagevermögen	4.3%	4.3%
Lohnentwicklung	1.0%	1.0%
Rentenentwicklung	0.5%	0.5%
Versicherungstechnische Grundlagen	EVK 2000	EVK 2000
Rücktrittsalter in Jahren	M65 / F64	M65 / F64
Lebenserwartung im Rücktrittsalter in Jahren	M18 / F21	M18 / F21

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung und des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

CHF 1000	2010	2009
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zu Beginn des Jahres	(89 628)	(95 774)
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	(8 051)	(7 961)
Zinskosten	(3 216)	(3 326)
Ausbezahlte Leistungen	11 574	17 433
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Verpflichtungen	(1 514)	-
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am Ende des Jahres	(90 835)	(89 628)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	80 588	82 439
Erwarteter Vermögensertrag	3 179	3 133
Arbeitnehmerbeiträge	3 788	3 781
Arbeitgeberbeiträge	4 750	4 652
Ausbezahlte Leistungen	(11 574)	(17 433)
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Vermögen	(836)	4 016
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres	79 895	80 588

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand aus der versicherungsmathematischen Berechnung der Personalvorsorgeverpflichtungen mit Leistungsprimat setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2010	2009
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	8 051	7 961
Zinskosten	3 216	3 326
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	(3 179)	(3 133)
Amortisation aktuarieller Verluste/(Gewinne)	193	536
Bildung/(Auflösung) nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	-	-
Nettopensionskosten der Periode	8 281	8 690
Arbeitnehmerbeiträge	(3 788)	(3 781)
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	4 493	4 909

Die geschuldeten Beiträge wurden auf Basis der aktuellen Rahmenbedingungen versicherungsmathematisch berechnet und zurückgestellt.

Die in der Konzernbilanz erfassten Nettoaktiven/-passiven für Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	(90 835)	(89 628)	(95 774)	(87 221)	(85 379)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	79 895	80 588	82 439	87 231	88 620
Überdeckung/(Unterdeckung)	(10 940)	(9 040)	(13 335)	10	3 241
Nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	-	-	-	(10)	(3 241)
Nicht erfasste aktuarielle (Gewinne)/Verluste	10 940	8 783	13 335	-	-
Nettoaktiven/(-passiven) in der Konzernbilanz am Ende des Jahres	-	(257)	-	-	-
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtungen	(1 514)	-	(420)	-	-
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	(836)	4 016	(13 739)	(3 865)	300
Total aktuarielle Gewinne/(Verluste)	(2 350)	4 016	(14 159)	(3 865)	300

Die Bewegungen der in der Konzernbilanz erfassten Nettoaktiven/-passiven gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2010	2009
Nettoaktiven/(-passiven) in der Konzernbilanz zu Beginn des Jahres	(257)	-
Aufwand für Leistungsprimatpläne	(4 493)	(4 909)
Bezahlte Vorsorgeleistungen	4 750	4 652
Nettoaktiven/(-passiven) in der Konzernbilanz am Ende des Jahres	-	(257)

Die Vermögensallokation des Vorsorgevermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
Flüssige Mittel	12.0%	5.8%
Obligationen	41.7%	41.5%
Aktien	21.9%	22.9%
Immobilien	9.4%	8.3%
Rückversicherungen (Renten)	10.4%	10.1%
Übrige	4.6%	11.4%
Total	100.0%	100.0%

Der effektive Vermögensertrag betrug CHF 2.3 Mio. (im Vorjahr Vermögensertrag CHF 7.1 Mio.). Die erwarteten Arbeitgeberbeitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2011 werden auf CHF 4.8 Mio. geschätzt.

Die Vorsorgeverpflichtung der deutschen Konzerngesellschaft richtet sich nach der landesrechtlichen Bestimmung und ist ebenfalls leistungsorientiert (Leistungsprimat). Auf eine IFRS-Berechnung der steuerrechtlich geprägten Vorsorgeverpflichtungen und eine allfällige Anpassung der Rückstellungen wird verzichtet, da diese Verpflichtungen im Rahmen der Konzernrechnung nur einen unwesentlich kleinen Personenkreis von 15 Mitarbeitenden betreffen (2009: 16 Mitarbeitende). 2010 und 2009 wurden keine Beiträge der Konzerngesellschaft erfolgswirksam verbucht.

7 Raumaufwand

CHF 1000	2010	2009
Mieten	167 955	181 274
Nebenkosten, Reinigung, Mietunterhalt	55 834	60 347
Total	223 789	241 621

Der Rückgang des Raumaufwandes um CHF 17.8 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Währungseinflüsse und Filialportfoliobereinigungen zurückzuführen.

8 Werbeaufwand

Der Werbeaufwand beinhaltet die Kosten für die produktorientierte Werbung, für die Verkaufsförderung, für Public Relations und für Marktforschungen durch Dritte. Der Anstieg um CHF 5.0 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist auf zurückhaltende Werbeaktivitäten im Vorjahr zurückzuführen.

9 Allgemeiner Betriebsaufwand

Im allgemeinen Betriebsaufwand sind Aufwendungen für operatives Leasing in der Höhe von CHF 3.6 Mio. (2009: CHF 3.9 Mio.) enthalten. Das operative Leasing umfasst im Wesentlichen Fahrzeuge.

10 Übriger betrieblicher Erfolg

CHF 1000	2010	2009
Erfolg aus betrieblich genutzten Liegenschaften	1 398	1 722
Ablöseentschädigungen abzüglich Kosten aus Schliessungen von Filialstandorten	324	817
Entschädigungen von Versicherungen	-	1 013
Energieabgabevergütungen aus Vorjahren	204	932
Gewinn aus Veräusserung nicht mehr betriebsnotwendige Liegenschaft	2 698	-
Übriger Erfolg	(47)	52
Total	4 577	4 536

11 Abschreibungen und Wertminderungen

CHF 1000	2010	2009
Abschreibungen	64 367	63 860
Wertminderungen im Wesentlichen für Lagereinrichtungen und geplante Filialschliessungen (siehe Anmerkungen 21.1 / 23.1)	7 530	3 329
Total	71 897	67 189

12 Finanzertrag

CHF 1000	2010	2009
Zinsertrag	719	333
Wertschriftenertrag	4	53
Total	723	386

13 Finanzaufwand

CHF 1000	2010	2009
Kontokorrent- und Darlehenszinsaufwand	526	1 498
Hypothekarzinsaufwand	3 150	3 813
Leasingzinsen	1 530	2 040
Wertberichtigung Finanzanlagen	-	475
Total	5 206	7 826

14 Fremdwährungsdifferenzen

CHF 1000	2010	2009
(Aufwand)/Ertrag aus Devisengeschäften	73	240
Fremdwährungsdifferenzen auf Finanzpositionen	(4 235)	208
Total (Aufwand)/Ertrag aus Fremdwährungsdifferenzen	(4 162)	448

15 Steuern

15.1 Zusammensetzung des Steueraufwands

CHF 1000	2010	2009
Laufende Ertragssteuern	13 535	15 682
Veränderung latente Steuern	(1 635)	(5 957)
Steuern Vorjahre	(680)	1 110
Total Steueraufwand	11 220	10 835

15.2 Analyse des Steueraufwands

CHF 1000	2010	2009
Ergebnis vor Ertragssteuern	28 991	(2 908)
Steuern auf dem laufenden Ergebnis unter Berücksichtigung des erwarteten Konzernsteuersatzes von 20% (2009: 21%)	5 798	(611)
Überleitung:		
- Auswirkung aus Gewinnen und Verlusten mit unterschiedlichen Steuersätzen	(3 323)	(6 042)
- Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	(1 982)	(942)
- Auswirkung aus nicht vorgenommener Aktivierung von latenten Steueraktiven	11 206	16 876
- Auswirkungen anderer, nicht steuerwirksamer Buchungen	201	444
- Steuernachbelastungen bzw. (-gutschriften) aus Vorjahren	(680)	1 110
Total Steueraufwand	11 220	10 835

Die obige Aufstellung zeigt eine Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der zu erwartende Konzernsteuersatz ergibt sich durch eine normalisierte zu erwartende Ergebnisstruktur sämtlicher Konzerngesellschaften. Die im Berichtsjahr ausgeprägte Differenz vom ausgewiesenen zum erwarteten Steueraufwand ist im Wesentlichen auf die nicht vorgenommene Aktivierung von latenten Steueraktiven von CHF 11.2 Mio. der Konzerngesellschaften mit Verlusten zurückzuführen (siehe Anmerkung 15.5). Der ausgewiesene Steueraufwand resultiert im Wesentlichen von Konzerngesellschaften, die steuerbare Gewinne erzielen.

15.3 Latente Steuern in der Bilanz

CHF 1000	31.12.2010 Aktiven	31.12.2010 Passiven	31.12.2009 Aktiven	31.12.2009 Passiven
Latente Steuern auf:				
- Sonstigen Guthaben	-	-	-	-
- Warenvorräten	4 753	(6 568)	5 596	(8 580)
- Goodwill	13 100	-	18 015	-
- Übrigem Anlagevermögen	156	(12 833)	67	(12 906)
- Liegenschaften	-	(8 420)	-	(9 852)
- Derivativen Finanzinstrumenten	-	(2 750)	63	(697)
- Konzerninternen Darlehen	1 998	-	2 369	-
- Rechnungsabgrenzungen	176	-	154	-
- Rückstellungen	1 256	-	1 226	-
- Eigenen Aktien	-	(895)	-	(2 553)
- Verlustvorträgen	112 022	-	121 620	-
Total latente Steuern, brutto	133 461	(31 466)	149 110	(34 588)
Wertberichtigung latente Steueraktiven	(127 338)	-	(141 592)	-
Total latente Steuern	6 123	(31 466)	7 518	(34 588)
Verrechnung von Aktiven und Passiven	(1 266)	1 266	(1 880)	1 880
Total latente Steuern, netto	4 857	(30 200)	5 638	(32 708)

Die in der Aufstellung ausgewiesenen latenten Steueraktiven auf Goodwill betreffen Firmenmehrwerte in Deutschland und den Niederlanden, die hauptsächlich aus dem Erwerb von Geschäftsaktivitäten (in Form von Nettovermögen) entstanden

sind und im Rahmen der IFRS-Rechnungslegung bereits in früheren Jahren vollständig amortisiert bzw. wertberichtigt wurden. Die Goodwillamortisationen sind steuerlich akzeptiert.

15.4 Veränderung latente Steuern, netto

CHF 1000	2010	2009
Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, zu Beginn des Jahres	(27 070)	(31 389)
In der Erfolgsrechnung erfasst:		
– Steuersatzanpassungen Vorjahre	1 945	(21)
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	37	(14)
– Wertberichtigung von aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	–	–
– Veränderung von Bewertungsdifferenzen im Berichtsjahr	(347)	5 561
Im Eigenkapital erfasst:		
– Veränderung latente Steuern aus Bewertung von Finanzinstrumenten (siehe Anmerkung 37.1)	570	(1 176)
Währungseinflüsse	(478)	(31)
Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, am Ende des Jahres	(25 343)	(27 070)

Für die Berechnung der latenten Steuern werden die zukünftigen nationalen Steuersätze (sofern bekannt) verwendet.

15.5 Steuerlich nutzbare Verlustvorträge

CHF 1000	31.12.2010	31.12.2009
Verfall in den nächsten 5 Jahren	63 763	62 499
Verfall in 5 bis 9 Jahren	51 475	52 453
Unbeschränkt anrechenbar	299 903	329 488
Total steuerliche Verlustvorträge	415 141	444 440
Daraus berechnete potenzielle Steuerguthaben	112 022	122 828
Wertberichtigungen	(112 022)	(122 828)
Nettosteuer-guthaben, aktiviert	–	–

Die obige Aufstellung zeigt die steuerlich nutzbaren Verlustvorträge, die im Wesentlichen durch Markteintrittskosten begründet sind und bilanziert werden, sofern in absehbarer Zukunft genügend steuerbare Erträge erwirtschaftet werden.

Die in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 neu entstandenen latenten Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden ebenfalls vollständig wertberichtigt, da ihre Nutzung in absehbarer Zukunft nach wie vor unsicher ist.

16 Ergebnis pro Aktie

		2010	2009
Konzernergebnis	CHF 1 000	17 771	(13 743)
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien	Stück	8 366 112	8 376 485
Anpassung für potenziell verwässernde Aktienoptionen	Stück	20 912	–
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	Stück	8 387 024	8 376 485
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	2.12	(1.64)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	2.12	(1.64)

17 Flüssige Mittel

CHF 1000	31.12.2010	31.12.2009
Kassen-, Post- und Bankguthaben	129 529	127 671
Clearingkonten der Verkaufsstandorte	–	(22)
Total flüssige Mittel, ausgewiesen in der Bilanz	129 529	127 649

Die Post- und Bankguthaben werden durchschnittlich mit 0.5% verzinst (2009: 0.125%) und haben eine Laufzeit von weniger als drei Monaten.

18 Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen:		
– Vorsteuerrückerstattungen (Mehrwertsteuer)	5 785	3 414
– Ertragssteuer – Rückerstattungsansprüche	26	79
– Übrige Forderungen	6 450	8 587
– Kreditkartenverkäufe	2 605	2 901
– Rückforderbare Quellensteuern	27	21
Total Forderungen, brutto	14 893	15 002
Wertberichtigungen	(532)	(910)
Total Forderungen, netto	14 361	14 092
Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	3 003	3 645
Total Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	17 364	17 737

18.1 Entwicklung Wertberichtigung Forderungen

CHF 1000	2010	2009
Stand per 1. Januar	(910)	(325)
Zahlungen	133	21
Ausbuchung von Forderungen	38	110
(Bildung)/Auflösung Wertberichtigungen	190	(715)
Währungseinflüsse	17	(1)
Stand per 31. Dezember	(532)	(910)

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Kundenforderungen aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Die mittels Debit- und Kreditkarten abgewickelten Umsätze werden durch die lokalen Finanzinstitute und Dienstleister innerhalb von zwei bis drei Tagen ausbezahlt. Die Auszahlungen werden laufend systematisch überwacht. Die Bonität der per Bilanzstichtag ausgewiesenen Guthaben aus Kreditkartenverkäufen wird aufgrund langjähriger Erfahrungswerte als gut eingestuft, somit wurden diese Guthaben nicht wertberichtigt.

Forderungen aus Vorsteuer-Rückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) und die Ertragssteuer-Rückerstattungsansprüche werden durch regelmässige Überprüfung der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Für die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen wurden die formellen Erklärungen erstellt; somit kann mit der Zahlung im Folgejahr gerechnet werden.

Die übrigen Forderungen betreffen keine ordentlichen Warenverkäufe, sondern verschiedene Einzelpositionen, die jeweils periodisch überwacht und bei Bedarf angemahnt werden. Zum Bilanzstichtag werden sie individuell auf ihre Werthaltigkeit hin beurteilt und bei Bedarf wertberichtigt. Es bestehen zum Bilanzstichtag keine überfälligen Forderungen, die nicht wertberichtigt wurden.

Der Buchwert der Forderungen und Vorauszahlungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

19 Warenvorräte

CHF 1000	31.12.2010	31.12.2009
Aktuelle Ware, brutto	100 057	142 169
Wertberichtigungen	(11 201)	(37 668)
Aktuelle Ware (laufende und vergangene Saisons), netto	88 856	104 501
Kommende Saison	61 178	68 234
Heizölvorräte	331	287
Total	150 365	173 022

19.1 Entwicklung Wertberichtigung Warenvorräte

CHF 1000	2010	2009
Stand per 1. Januar	(37 668)	(59 823)
(Bildung)/Auflösung Wertberichtigung über Warenaufwand, netto	24 297	22 353
Währungseinflüsse	2 170	(198)
Stand per 31. Dezember	(11 201)	(37 668)

Die Auflösung von Wertberichtigungen von CHF 24.3 Mio. während des Geschäftsjahres 2010 (Vorjahr: CHF 22.4 Mio.) resultiert zum wesentlichen Teil aus dem Abschluss der Anfangs April 2009 eingeleiteten substanziellen und ausserordentlichen Bereinigung des Altwarenbestands. Die per 31. Dezember 2009 gebildete zusätzliche Wertberichtigung von CHF 10.0 Mio. konnte mit dem erfolgreichen Abverkauf der Altware komplett verrechnet werden.

20 Zur Veräusserung gehaltene Anlagewerte

Die Position aus dem Vorjahr betraf eine nicht mehr betriebsnotwendige Liegenschaft in der Schweiz, die in der Zwischenzeit veräussert wurde. Daraus resultierte ein Gewinn von CHF 2.7 Mio.

21 Sachanlagen

21.1 Entwicklung der Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
Stand per 1. Januar 2009				
Anschaffungswerte	59 970	214 387	537 888	812 245
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	(9 399)	(94 943)	(279 489)	(383 831)
Buchwert, netto, per 1. Januar 2009	50 571	119 444	258 399	428 414
Geschäftsjahr 2009				
Eröffnungsbuchwert, netto	50 571	119 444	258 399	428 414
Währungseinflüsse	(21)	(94)	(809)	(924)
Zugänge	-	28	44 599	44 627
Abgänge	-	(41)	(3 767)	(3 808)
Abschreibungen	-	(5 406)	(52 187)	(57 593)
Wertminderungen	-	-	(3 329)	(3 329)
Umklassierung	(4 760)	(2 273)	-	(7 033)
Endbuchwert, netto	45 790	111 658	242 906	400 354
Stand per 31. Dezember 2009				
Anschaffungswerte	55 189	209 678	558 642	823 509
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	(9 399)	(98 020)	(315 736)	(423 155)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2009	45 790	111 658	242 906	400 354
Geschäftsjahr 2010				
Eröffnungsbuchwert, netto	45 790	111 658	242 906	400 354
Währungseinflüsse	(938)	(5 087)	(24 507)	(30 532)
Zugänge	-	-	50 823	50 823
Abgänge	-	-	(7 463)	(7 463)
Abschreibungen	-	(5 220)	(48 279)	(53 499)
Wertminderungen	-	-	(6 856)	(6 856)
Umklassierung	-	-	-	-
Endbuchwert, netto	44 852	101 351	206 624	352 827
Stand per 31. Dezember 2010				
Anschaffungswerte	54 251	200 818	495 770	750 839
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	(9 399)	(99 467)	(289 146)	(398 012)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2010	44 852	101 351	206 624	352 827

Bezüglich Wertminderungen für geplante Filialschliessungen siehe Anmerkung 11.

Als Sicherheit für aufgenommene Hypotheken sind per 31. Dezember 2010 Grundstücke und Gebäude mit Schuldbriefen in der Höhe von CHF 83.6 Mio. (31. Dezember 2009: CHF 114.0 Mio.) belastet.

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt per 31. Dezember 2010 CHF 689.0 Mio. (31. Dezember 2009: CHF 775.4 Mio.).

21.2 Finanzierungsleasing

In den vorgängig aufgeführten Buchwerten der Sachanlagen sind die folgenden Werte für Anlagen in Leasing enthalten:

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
Anschaffungswerte	5 896	53 807	6 099	65 802
Kumulierte Abschreibungen	-	(20 509)	(4 682)	(25 191)
Stand per 31. Dezember 2009	5 896	33 298	1 417	40 611
Zugänge 2009	-	-	-	-
Umklassierung	-	-	-	-
Anschaffungswerte	4 972	45 374	-	50 346
Kumulierte Abschreibungen	-	(18 610)	-	(18 610)
Stand per 31. Dezember 2010	4 972	26 764	-	31 736
Zugänge 2010	-	-	-	-
Umklassierung	-	-	(837)	(837)

Das Finanzierungsleasing für Grundstücke und Gebäude umfasst die Warenverteilzentralen der Charles Vögele Gruppe in Lehrte und Sigmaringen (Deutschland) sowie in Kalsdorf (Österreich). Die Lager- und Verwaltungseinrichtungen dieser Standorte sind in den Mobilien des Finanzierungsleasings enthalten. Die Umklassierungen im Jahr 2010 betreffen Lagereinrichtungen und EDV-Systeme, die aufgrund abgelaufener Leasingverträge ins Eigentum übernommen wurden. Im Jahr 2009 waren keine Zu- oder Abgänge zu verzeichnen.

22 Finanzanlagen

CHF 1000	31.12.2010	31.12.2009
Beteiligungen	115	115
Darlehen	644	485
Total Finanzanlagen	759	600

Die Position «Beteiligungen» umfasst Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften (hauptsächlich Parkhäusern) mit einer Beteiligungsquote von unter 20%.

23 Immaterielle Anlagen

23.1 Entwicklung der immateriellen Anlagen

CHF 1000	Goodwill	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Stand per 1. Januar 2009			
Anschaffungswerte	72 919	25 664	98 583
Kumulierte Abschreibungen	-	(15 439)	(15 439)
Buchwert, netto, per 1. Januar 2009	72 919	10 225	83 144
Geschäftsjahr 2009			
Eröffnungsbuchwert, netto	72 919	10 225	83 144
Währungseinflüsse	-	-	-
Zugänge	-	3 324	3 324
Abgänge	-	(40)	(40)
Abschreibungen	-	(3 651)	(3 651)
Wertminderungen	-	-	-
Endbuchwert, netto	72 919	9 858	82 777
Stand per 31. Dezember 2009			
Anschaffungswerte	72 919	26 992	99 911
Kumulierte Abschreibungen	-	(17 134)	(17 134)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2009	72 919	9 858	82 777
Geschäftsjahr 2010			
Eröffnungsbuchwert, netto	72 919	9 858	82 777
Währungseinflüsse	-	-	-
Zugänge	-	3 834	3 834
Abgänge	-	-	-
Abschreibungen	-	(3 528)	(3 528)
Wertminderungen	-	(674)	(674)
Endbuchwert, netto	72 919	9 490	82 409
Stand per 31. Dezember 2010			
Anschaffungswerte	72 919	30 489	103 408
Kumulierte Abschreibungen	-	(20 999)	(20 999)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2010	72 919	9 490	82 409

23.2 Werthaltigkeitstest auf Goodwill

CHF 1000	31.12.2010	31.12.2009
Goodwill Anteil Schweiz	36 728	36 728
Goodwill Anteil Deutschland	6 520	6 520
Goodwill Anteil Österreich	29 671	29 671
Total aus LBO	72 919	72 919
Der Test basiert auf folgenden Annahmen		
Schweiz:		
- Wachstumsrate der Residualgrösse	1.0%	1.0%
- Diskontierungssatz vor Steuern (WACC)	6.4%	6.6%
Deutschland:		
- Wachstumsrate der Residualgrösse	1.5%	1.5%
- Diskontierungssatz vor Steuern (WACC)	7.3%	9.2%
Österreich:		
- Wachstumsrate der Residualgrösse	1.5%	1.5%
- Diskontierungssatz vor Steuern (WACC)	8.2%	7.7%

Der oben ausgewiesene Goodwill von CHF 72.9 Mio. ist entstanden durch eine Leverage-Buyout-Finanzierung, bei der die Charles Vögele Holding AG einerseits im Jahr 1997 die Anteile am gesamten Charles Vögele Konzern vom Unternehmensgründer und Alleinaktionär und andererseits im Jahr 1998 die Minderheitsanteile an der Charles Vögele (Austria) GmbH erwarb.

Im Zuge der Neudefinition der Segmente (IFRS 8) wurde im Jahr 2009 der früher auf Konzernebene überwachte Goodwill aufgeteilt und die einzelnen Bestandteile den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesen. Die funktionale Währung bleibt aber für sämtliche Bestandteile der Schweizer Franken, da die Transaktionen vor der Anpassung von IAS 21 (1. Januar 2005) stattgefunden hatten.

Die Berechnung der Nutzungswerte wurde anhand des «Discounted Free Cash Flow»-Modells durchgeführt. Die prognostizierten Free Cashflows basieren auf den von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat verabschiedeten Budget- und Dreijahresplanungen, welche die Einschätzungen des Managements betreffend Betriebsergebnisse widerspiegeln. Dabei wurden die verschiedenen eingeleiteten Massnahmen zur Erhöhung der Umsätze auf den bestehenden Flächen und zur Verbesserung der Ertragskraft berücksichtigt. Cashflows, die diesen Planungszeitraum überschreiten, wurden unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Parameter hochgerechnet.

Auch nach Einbezug einer Sensitivitätsanalyse bezüglich Umsatz- und Ergebnisentwicklung zeigte der Test, dass die Werthaltigkeit des ausgewiesenen Goodwills gegeben ist.

23.3 Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen betreffen Markenrechte, Lizenzen und Software. Die Markenrechte und Lizenzen wurden in den Vorjahren bereits vollständig abgeschrieben. Der ausgewiesene Nettobuchwert widerspiegelt ausschliesslich Informatiksoftware.

24 Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien

CHF 1000	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cash-flow Hedges	Zur Veräusserung verfügbar/ und Übrige	Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	Total
Flüssige Mittel	129 529	–	–	–	–	129 529
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	14 361	–	–	–	–	14 361
Derivative Finanzinstrumente	–	–	18 336	–	–	18 336
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 22)	644	–	–	115	–	759
Stand per 31. Dezember 2010	144 534	–	18 336	115	–	162 985
Flüssige Mittel	127 649	–	–	–	–	127 649
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	14 092	–	–	–	–	14 092
Derivative Finanzinstrumente	–	–	4 221	–	–	4 221
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 22)	485	–	–	115	–	600
Stand per 31. Dezember 2009	142 226	–	4 221	115	–	146 562

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten.

25 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	31.12.2010	31.12.2009
Kurzfristige Darlehen	597	–
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 27)	2 108	3 383
Kurzfristige Hypotheken (siehe Anmerkung 29)	36 000	–
Total	38 705	3 383

26 Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2010	31.12.2009
Mehrwertsteuern	14 407	19 566
Gutscheine	19 335	19 223
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
– Personalaufwand	17 205	22 246
– Raumaufwand	4 220	5 313
– Übrige Abgrenzungen	14 146	17 372
Total	69 313	83 720

27 Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

CHF 1000	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Total
Leasingverpflichtungen, brutto	3 037	12 634	9 527	25 198
Diskontierung	(929)	(2 256)	(746)	(3 931)
Stand per 31. Dezember 2010	2 108	10 378	8 781	21 267
Leasingverpflichtungen, brutto	4 794	20 040	20 461	45 295
Diskontierung	(1 411)	(4 941)	(2 457)	(8 809)
Stand per 31. Dezember 2009	3 383	15 099	18 004	36 486
CHF 1000		31.12.2010		31.12.2009
Ausweis:				
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Laufzeit < 1 Jahr; siehe Anmerkung 25)			2 108	3 383
– Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing			19 159	33 103
Total			21 267	36 486

Die Diskontierung der Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing erfolgt zu durchschnittlich 5.7% (2009: 5.7%).

28 Rückstellungen

CHF 1000	Rückstellungen für Personal	Übrige Rückstellungen	Total
Stand per 1. Januar 2009	6 797	533	7 330
Zuführung	3 001	3 286	6 287
Verbrauch	(130)	–	(130)
Auflösung	(443)	(460)	(903)
Umgliederung	242	–	242
Währungseinflüsse	(33)	17	(16)
Stand per 31. Dezember 2009	9 434	3 376	12 810
Zuführung	8 225	663	8 888
Verbrauch	(1 022)	(462)	(1 484)
Auflösung	(2 055)	(470)	(2 525)
Umgliederung	–	–	–
Währungseinflüsse	(1 737)	(497)	(2 234)
Stand per 31. Dezember 2010	12 845	2 610	15 455
CHF 1000		31.12.2010	31.12.2009
Ausweis:			
– Kurzfristige Rückstellungen		9 254	6 063
– Langfristige Rückstellungen		6 201	6 747
Total		15 455	12 810

Die «Rückstellungen für Personal» betreffen hauptsächlich Altersvorsorgeverpflichtungen und Abfindungen an Mitarbeitende verschiedener Konzerngesellschaften.

Die Zuführungen und Auflösungen sind auf erfolgswirksame Anpassungen der Verpflichtungen für Pensionen und Abfindungen zurückzuführen. Der Verbrauch reflektiert die jährlichen Pensionszahlungen, die mit den Rückstellungen verrechnet werden. Die Auflösungen im Berichtsjahr und im Vorjahr sind hauptsächlich auf nicht mehr benötigte Rückstellungen zurückzuführen.

Die Position «Übrige Rückstellungen» beinhaltet hauptsächlich geschätzte Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Rechtsangelegenheiten.

Der Zeitpunkt der geschätzten Mittelabflüsse aus den «Übrigen Rückstellungen» ist schwer abschätzbar und liegt grösstenteils ausserhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Das Management geht davon aus, dass die Mittelabflüsse in den nächsten ein bis drei Jahren stattfinden werden.

29 Hypotheken

CHF 1000		
Stand per 1. Januar 2009		110 000
Rückzahlung von Hypotheken		(3 500)
Stand per 31. Dezember 2009		106 500
Rückzahlung von Hypotheken		(25 000)
Stand per 31. Dezember 2010		81 500
CHF 1000		
	31.12.2010	31.12.2009
Ausweis:		
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Laufzeit < 1 Jahr; siehe Anmerkung 25)	36 000	–
– Hypotheken	45 500	106 500
Total	81 500	106 500

Die ausgewiesenen Hypotheken sind festverzinsliche Bankkredite mit einer Restlaufzeit von maximal vier Jahren. Die durchschnittliche Verzinsung der Hypotheken beträgt 3.4% im Geschäftsjahr 2010 (2009: 3.5%).

30 Darlehen

Ende Juni 2007 unterzeichnete die Charles Vögele Gruppe einen neuen syndizierten Kreditvertrag über eine Kreditlinie von CHF 250 Mio. Die Laufzeit dieser Kreditlinie beträgt fünf Jahre. Die zum Bilanzstichtag ausgeschöpfte Kreditlinie ist in der Übersicht zu den Liquiditätsreserven in Anmerkung 3.4 ersichtlich. Die Verzinsung basiert auf dem Libor-Zinssatz, zuzüglich einer Zinsmarge von minimal 30 bis maximal 115 Basispunkten, die von einer finanziellen Konzernkennzahl abhängig ist (Nettoverschuldung/EBITDA; siehe dazu Anmerkung 3.5).

Da keine Kredite beansprucht wurden, entfällt für das Berichtsjahr die Angabe einer durchschnittlichen Verzinsung (2009: 1.1%).

31 Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien

CHF 1000	Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cashflow Hedges	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	40 725	–	40 725
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	–	–	49 978	19 335	69 313
Derivative Finanzinstrumente	–	16 499	–	–	16 499
Hypotheken	–	–	81 500	–	81 500
Darlehen	–	–	–	–	–
Stand per 31. Dezember 2010	–	16 499	172 203	19 335	208 037
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	47 926	–	47 926
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	–	–	64 497	19 223	83 720
Derivative Finanzinstrumente	–	4 255	–	–	4 255
Hypotheken	–	–	106 500	–	106 500
Darlehen	–	–	–	–	–
Stand per 31. Dezember 2009	–	4 255	218 923	19 223	242 401

32 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzt sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 3.50 pro Aktie zusammen.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 924 000 durch Ausgabe von 264 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 3.50 zu erhöhen (bedingtes Aktienkapital, Art. 5 Statuten). Diese Aktien sind ausschliesslich für Berechtigte aus dem Management-Aktienoptionsplan zu verwenden (siehe Anmerkung 35.1, Management-Aktienoptionsplan). Der Verwaltungsrat kann zudem das Aktienkapital jederzeit bis zum 14. April 2012 im Maximalbetrag von CHF 2.8 Mio. durch Ausgabe von max. 800 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 3.50 erhöhen. Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Beschränkung oder Entzug der Bezugsrechte der Aktionäre ist in den statutarisch vorgesehenen Fällen zulässig (genehmigtes Aktienkapital, Art. 5 bis Statuten). Die vollständigen aktuellen Statuten der Charles Vögele Holding AG sind auf der Website www.charles-voegele.com jederzeit abrufbar.

33 Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2010 befinden sich 436 143 (31. Dezember 2009: 434 907) eigene Aktien im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Beteiligung des Managements der Charles Vögele Gruppe vorgesehen sind (siehe Anmerkung 35).

34 Ausschüttung an Aktionäre

Am 14. April 2010 beschloss die Generalversammlung der Aktionäre, für das Geschäftsjahr 2009 keine Dividendenausschüttung vorzunehmen.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 13. April 2011, für das Geschäftsjahr 2010 anstelle einer Dividendenausschüttung eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 0.50 je Aktie vorzunehmen. In der vorliegenden Jahresrechnung wird diese Nennwertreduktion nicht berücksichtigt.

35 Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne

Um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Mitarbeitenden des Unternehmens mit den Interessen der Aktionäre zu verknüpfen, wurden bestimmten Personen eine Reihe von Möglichkeiten zum Erwerb von Aktien eingeräumt.

35.1 Management-Aktienoptionsplan 2002

Der im Geschäftsjahr 2002 definierte Optionsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats, die Konzernleitung und die Mitglieder der zweiten Führungsebene ersetzt alle früheren Management-Aktienoptionspläne. Der Optionsplan (aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) wird durch eigene Aktien unterlegt. Die Zuteilung der Optionen wird vom Personal- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats vorgeschlagen und vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt. Zuteilungskriterien bilden die Hierarchiestufen und die Funktionen der einzelnen Berechtigten. Jede Option gibt Anrecht auf den Bezug einer Aktie. Die Anzahl Aktien, die unter diesem Plan ausgegeben werden

dürfen, wurden in einem ersten Schritt auf 3% des ordentlichen Aktienkapitals der Gesellschaft beschränkt und im Jahr 2005 durch den Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG auf 5% des Aktienkapitals erhöht. Die Laufzeit des Plans ist unbeschränkt. Die Laufzeit der Optionen pro Tranche beträgt fünf Jahre und die Sperrfrist drei Jahre ab Optionsgewährung. Beim Austritt aus dem Unternehmen erhalten Mitglieder des Verwaltungsrats alle bis zum Austrittsdatum zugeordneten Optionen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung und des oberen Kadern erhalten beim Austritt die zugeordneten Optionen pro rata temporis, berechnet auf der Basis der dreijährigen Vestingperiode. Die dreijährige Sperrfrist wird aber in keinem Fall tangiert.

Die zum Bilanzstichtag noch ausstehenden Tranchen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Ausgabejahr der Tranche	Anzahl ausstehende Optionen per 1. Jan. 2010	Anzahl ausgegebene Optionen	Anzahl verfallene Optionen	Anzahl ausgeübte Optionen	Anzahl ausstehende Optionen per 31. Dez. 2010	Ausübungspreis in CHF	Laufzeit bis bzw. Verfall am	Sperrfrist bis
2010	–	103 644	–	–	103 644	42.85	2015	2013
2009	118 700	–	(14 379)	–	104 321	39.50	2014	2012
2008	94 175	–	(9 942)	–	84 233	65.05	2013	2011
2007	76 173	–	(152)	–	76 021	119.00	2012	2010
2006	81 242	–	–	–	81 242	90.00	2011	2009
2005	64 617	–	(64 617)	–	–	95.55	2010	2008
Total	434 907	103 644	(89 090)	–	449 461			

Weitere Zuteilungen unter diesem Plan werden in der Regel an der Verwaltungsratssitzung anlässlich des Halbjahresabschlusses beschlossen. Der Ausübungspreis wird grundsätzlich durch den volumengewichteten Schlusskurs der dreissig dem Zuteilungsdatum vorangehenden und der zehn nachfolgenden Handelstage bestimmt.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der betreffenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2010 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2010 Anzahl Optionen	2009 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2009 Anzahl Optionen
Stand per 1. Januar	76.72	434 907	86.18	413 541
Ausgegebene Optionen	42.85	103 644	39.50	118 700
Verfallene Optionen	83.14	(89 090)	68.48	(94 334)
Ausgeübte Optionen	–	–	41.05	(3 000)
Stand per 31. Dezember	67.64	449 461	76.72	434 907
Davon am 31. Dezember ausübbar Optionen	100.13	157 263	92.46	145 859

Die gewichteten Durchschnittsaktienkurse der während der Berichtsperioden ausgeübten Optionen sind in der folgenden Tabelle ersichtlich:

Ausgabejahr der Tranche	Ausübungs- periode	Anzahl ausgeübte Optionen	Gewichteter durchschnittl. Aktienkurs während Ausübungs- periode in CHF
–	–	–	–
Total 2010		–	
2004	1.1. – 24.8.2009	3 000	35.79
Total 2009		3 000	

Für die Bedienung der oben genannten Tranchen wurden ausschliesslich die von der Charles Vögele Gruppe eigens dafür erworbenen eigenen Aktien verwendet (siehe Anmerkung 33).

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit der per 31. Dezember 2010 ausstehenden 449 461 Optionen beträgt 34 Monate (im Vorjahr: 434 907 Optionen und 36 Monate). Die Bandbreite der Ausübungspreise liegt zwischen CHF 39.50 und CHF 119.00 pro Option (Vorjahr: zwischen CHF 39.50 und CHF 119.00).

Der mittels des Enhanced-American-Modells bestimmte beizulegende Zeitwert der Optionen erfolgte mit folgenden wesentlichen Parametern:

Tranche	Aktienkurs am Ausgabebetag in CHF	Erwartete Volatilität	Risikoloser Zinssatz	Erwartete Divi- dendenrendite	Beizulegender Zeitwert pro Option in CHF
19.08.2010	44.00	39.73%	0.87%	1.99%	11.47
21.08.2009	40.00	48.53%	1.39%	1.72%	12.48
22.08.2008	61.80	35.99%	2.96%	1.71%	14.93
23.08.2007	117.50	30.55%	3.01%	1.71%	27.12
26.08.2006	90.00	35.96%	2.49%	1.73%	23.39
29.08.2005	93.00	34.01%	1.57%	1.51%	20.40

Die erwartete Volatilität wurde festgesetzt aus dem Mittelwert der durchschnittlich implizierten Volatilität und der historischen Volatilität über sechs Monate.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der im Berichtsjahr ausgegebenen Optionen beträgt CHF 11.47 (Vorjahr: CHF 12.48).

In der Berichtsperiode wurde der Personalaufwand um den anteiligen beizulegenden Zeitwert der Optionen mit CHF 1.3 Mio. (Vorjahr: CHF 1.7 Mio.) belastet.

36 Eventualverbindlichkeiten

36.1 Ausstehende Warenbestellungen und Akkreditive

Die zukünftigen Verbindlichkeiten aus nicht bilanzierten Warenbestellungen betragen per 31. Dezember 2010 CHF 177.9 Mio. (31. Dezember 2009: CHF 136.2 Mio.). Die nicht bilanzierten Akkreditive betragen per 31. Dezember 2010 CHF 25.1 Mio. (31. Dezember 2009: CHF 31.2 Mio.).

37 Devisentermingeschäfte

Die zum Bilanzstichtag ausstehenden Devisenterminkontrakte sind in Anmerkung 3.4 unter den Liquiditätsrisiken ersichtlich.

37.1 Derivate für Cashflow Hedges

Per 31. Dezember 2010 sind folgende Devisentermingeschäfte für Cashflow Hedges ausstehend: CHF 138.0 Mio. (Vorjahr: CHF 199.7 Mio.) für die Wareneinkäufe in USD decken die Kursrisiken der Warenbeschaffung für die Kollektionen des Folgejahres ab, CHF 143.2 Mio. (Vorjahr: 255.7) für die Absicherung der konzerninternen Warenlieferungen in EUR an die Vertriebsorganisationen im Euroraum.

Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Wiederbeschaffungswert bewertet. Die aus der Stichtagsbewertung entstehende Veränderung des Wiederbeschaffungswertes wird im Eigenkapital unter der Position «Bewertung Finanzinstrumente» bis zum Eintritt des abgesicherten Grundgeschäfts verbucht.

Die Bewertungsdifferenz aus nicht effektiven Sicherungsgeschäften wird in der Erfolgsrechnung den Fremdwährungsdifferenzen belastet bzw. gutgeschrieben. Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen nicht effektiven Sicherungsgeschäfte.

Entwicklung der erfolgsneutral verbuchten Bewertungsdifferenzen

CHF 1000	Eigenkapital
Stand per 1. Januar .2009	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(7 271)
Latente Steuern	1 091
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 1. Januar 2009	(6 180)
Geschäftsjahr 2009	
Eröffnungswert	(6 180)
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	7 271
Bewertungen der per 31. Dezember 2009 offenen Finanzinstrumente	567
Veränderung latente Steuern	(1 176)
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2009	482
Stand per 31. Dezember 2009	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	567
Latente Steuern	(85)
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2009	482
Geschäftsjahr 2010	
Eröffnungswert	482
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	(567)
Bewertung der per 31. Dezember 2010 offenen Finanzinstrumente	(3 232)
Veränderung latente Steuern	570
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2010	(2 747)
Stand per 31. Dezember 2010	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(3 232)
Latente Steuern	485
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2010	(2 747)

37.2 Derivate für Handelszwecke

Aus der Bewertung der Devisenswaps und der Devisentermingeschäfte zu aktuellen Wiederbeschaffungswerten wurde per 31. Dezember 2010 ein Kursgewinn in der Höhe von CHF 5.1 Mio. (31. Dezember 2009: Gewinn CHF 0.4 Mio.) über die Erfolgsrechnung in den Fremdwährungsdifferenzen verbucht.

38 Mietverpflichtungen

Aus Mietverträgen (operatives Leasing) mit fester Laufzeit sind für die nächsten Jahre die folgenden Mindestzahlungen (ohne Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen) zu erwarten:

CHF 1000	31.12.2010	31.12.2009
Fälligkeit unter 1 Jahr	154 654	180 070
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	416 539	494 241
Fälligkeit über 5 Jahre	160 986	224 308
Total	732 179	898 619

39 Transaktionen mit nahestehenden Parteien

Das Management in Schlüsselpositionen im Sinne von IAS 24 umfasst den Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG und die Konzernleitung der Charles Vögele Gruppe.

Für die Berechnung der nachfolgend ausgewiesenen Bezüge wurden die in der vorliegenden Jahresrechnung verbuchten bzw. abgegrenzten Beträge verwendet.

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrats und der Konzernleitung betragen:

	Verwaltungs- rat	Konzern- leitung	Total
2010 Anzahl Mitglieder per 31. Dezember 2010	4	4	
Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000 ¹⁾	783	4 417	5 200
Anzahl Management – Optionen	17 200	39 300	56 500
Wert Management – Optionen CHF 1 000 ³⁾	196	451	647
2009 Anzahl Mitglieder per 31. Dezember 2009	4	4	
Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000 ²⁾	819	3 868	4 687
Anzahl Management – Optionen	17 200	49 300	66 500
Wert Management – Optionen CHF 1 000 ³⁾	216	615	831

¹⁾ Darin enthalten sechs Monatssaläre bedingt durch die zeitliche Überlappung zwischen Austritt und Eintritt zweier KL – Mitglieder.

²⁾ Darin enthalten drei Monatssaläre bedingt durch die zeitliche Überlappung zwischen Austritt und Eintritt zweier KL – Mitglieder.

³⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 48.

Details der Gesamtbezüge des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR)

	Alain Caparros Präsident	Hans Ziegler Vize- präsident	Jan C. Berger Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Total Verwal- tungsrat
2010 CHF 1000					
Honorar fix (brutto)	303	183	93	93	672
Honorar variabel (brutto)	18	18	18	18	72
Sozialleistungen Arbeitgeber	–	13	9	9	31
Pauschalspesen	2	2	2	2	8
Management – Optionen ¹⁾	49	49	49	49	196
Honorar für Beratungsdienstleistungen ²⁾	–	–	38	–	38
Total 2010	372	265	209	171	1 017

¹⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 48.

²⁾ Honorar von Retailize BV.

	Alain Caparros Präsident ¹⁾	Hans Ziegler Vize- präsident ²⁾	Jan C. Berger Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Total Verwal- tungsrat
2009 CHF 1000					
Honorar fix (brutto)	251	161	93	93	598
Honorar variabel (brutto)	–	–	–	–	–
Sozialleistungen Arbeitgeber	–	14	10	10	34
Pauschalspesen	2	2	2	2	8
Management – Optionen ³⁾	54	54	54	54	216
Honorar für Beratungsdienstleistungen ⁴⁾	–	–	41	–	41
Total Bezüge 2009 der verbleibenden Verwaltungsräte	307	231	200	159	897
	Bernd H.J. Bothe Präsident ¹⁾	Dr. Felix R. Ehrat Vize- präsident ²⁾	Daniel J. Sauter Mitglied	Carlo Vögele Mitglied	Total Verwal- tungsrat
2009 CHF 1000					
Honorar fix (brutto)	76	46	23	23	168
Honorar variabel (brutto)	–	–	–	–	–
Sozialleistungen Arbeitgeber	–	2	1	4	7
Pauschalspesen	1	1	1	1	4
Management – Optionen ³⁾	–	–	–	–	–
Total Bezüge 2009 der ausgetretenen Verwaltungsräte vor Honorare	77	49	25	28	179
Honorar für Beratungsdienstleistungen ⁵⁾	–	119	–	–	119
Total Bezüge 2009 der ausgetretenen Verwaltungsräte	77	168	25	28	298

¹⁾ Bernd H.J. Bothe war bis zum 1. April 2009 Präsident des Verwaltungsrats. Nach seinem Ausscheiden übernahm Alain Caparros diese Position.

²⁾ Dr. Felix R. Ehrat war bis zum 1. April 2009 Vizepräsident des Verwaltungsrats. Nach seinem Ausscheiden übernahm Hans Ziegler diese Position.

³⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 48.

⁴⁾ Honorar von Retailize BV.

⁵⁾ Honorar von Bär & Karrer AG bis 1. April 2009.

Details der Gesamtbezüge der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR)

2010	CHF 1000	André Maeder CEO	Total Konzernleitung ¹⁾
Salär fix (brutto)		900	3 071
Salär variabel (brutto)		115	843
Sozial- und Versicherungsleistungen Arbeitgeber		122	444
Pauschalspesen		-	24
Firmenwagen ²⁾		10	35
Management – Optionen ³⁾		148	451
Total 2010		1 295	4 868

- ¹⁾ Darin enthalten sechs Monatssaläre bedingt durch die zeitliche Überlappung zwischen Austritt und Eintritt zweier KL – Mitglieder.
²⁾ Privatanteil (Steuerwert: 9.6% des Anschaffungswerts).
³⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS. Details siehe Seite 48.

2009	CHF 1000	André Maeder CEO	Total Konzernleitung ¹⁾
Salär fix (brutto)		785	2 599
Salär variabel (brutto)		709	784
Sozial- und Versicherungsleistungen Arbeitgeber		146	443
Pauschalspesen		-	12
Firmenwagen ²⁾		4	30
Management – Optionen ³⁾		286	615
Total 2009		1 930	4 483

- ¹⁾ Darin enthalten Salär Bernd H.J. Bothe für interimistische CEO – Funktion von Januar bis Mitte Februar 2009.
Darin enthalten drei Monatssaläre bedingt durch die zeitliche Überlappung zwischen Austritt und Eintritt zweier KL – Mitglieder.
²⁾ Privatanteil (Steuerwert: 9.6% des Anschaffungswerts).
³⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS. Details siehe Seite 48.

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR)

2010	Alain Caparros Präsident	Hans Ziegler Vize-präsident	Jan C. Berger Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Total Verwaltungsrat
Anzahl Aktien	-	-	3 500	-	3 500
In Prozent des Aktienkapitals	-	-	0.04%	-	0.04%
Wert Aktien CHF 1 000	-	-	188	-	188
Anzahl Management – Optionen	17 200	12 900	12 900	21 500	64 500
In Prozent des Aktienkapitals	0.20%	0.15%	0.15%	0.24%	0.74%
Wert Management – Optionen CHF 1 000 ¹⁾	128	128	128	128	512

- ¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

2009

	Alain Caparros Präsident	Hans Ziegler Vize-präsident	Jan C. Berger Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Total Verwaltungsrat
Anzahl Aktien	-	-	-	-	-
In Prozent des Aktienkapitals	-	-	-	-	-
Wert Aktien CHF 1 000	-	-	-	-	-
Anzahl Management – Optionen	12 900	8 600	8 600	17 200	47 300
In Prozent des Aktienkapitals	0.15%	0.10%	0.10%	0.20%	0.55%
Wert Management – Optionen CHF 1 000 ¹⁾	37	37	37	38	149

- ¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR)

2010	André Maeder CEO	Frank Beeck CSO	Werner Lange CPO	Markus Voegeli CFO	Total Konzernleitung
Anzahl Aktien	-	-	-	1 700	1 700
In Prozent des Aktienkapitals	-	-	-	0.02%	0.02%
Wert Aktien CHF 1 000	-	-	-	91	91
Anzahl Management – Optionen	35 800	8 800	35 200	17 600	97 400
In Prozent des Aktienkapitals	0.41%	0.10%	0.40%	0.20%	1.11%
Wert Management – Optionen CHF 1 000 ¹⁾	459	99	262	220	1 040

- ¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

2009

	André Maeder CEO	Werner Lange CPO	Dr. Dirk Seifert COO	Markus Voegeli CFO	Total Konzernleitung
Anzahl Aktien	-	-	-	1 200	1 200
In Prozent des Aktienkapitals	-	-	-	0.01%	0.01%
Wert Aktien CHF 1 000	-	-	-	44	44
Anzahl Management – Optionen	22 900	26 400	17 600	8 800	75 700
In Prozent des Aktienkapitals	0.26%	0.30%	0.20%	0.10%	0.86%
Wert Management – Optionen CHF 1 000 ¹⁾	148	77	76	57	358

- ¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

40 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht

Die Beurteilung und das Management von finanziellen Risiken sind integrierter Teil des gruppenweiten Risikomanagements der Charles Vögele Gruppe. Sie unterstehen Vorgaben, deren Einhaltung vom Verwaltungsrat überwacht wird. Die Vorgaben dienen als Richtlinien für die Begrenzung des Betriebsrisikos und für die Überwachungsprozeduren. Die Überwachungsprozeduren beinhalten eine regelmässige Überprüfung der bestehenden Bilanzierungspolitik sowie die Beurteilung signifikanter bilanztechnischer Vorfälle und Bilanzpositionen, die eine Beurteilung und Einschätzung des Managements erfordern. Die Implementierung der Bilanzierungspolitik, die Einhaltung der Gesetzesvorgaben und die Überwachung auf einer laufenden Risikobasis werden von den entsprechenden Finanzabteilungen wahrgenommen. Die zuständigen Buchhaltungs- und Controllingabteilungen erstatten regelmässig Bericht über die Überwachung der finanziellen Risiken.

Die Charles Vögele Gruppe hat einen gesamtheitlichen Risikoprozess etabliert, der die wichtigsten externen und internen Risiken der Gruppe erfasst und evaluiert. Die Schlüsselrisiken werden in eine Risikomatrix eingetragen, die sowohl den Auswirkungsgrad als auch die Eintretenswahrscheinlichkeit der einzelnen Risiken aufzeigt. Basierend auf der Risikofähigkeit des Unternehmens leitet die Konzernleitung entweder Massnahmen ein, um den Auswirkungsgrad und/oder die Eintretenswahrscheinlichkeit zu verringern, oder sie geht bewusst bestimmte Risiken ein. Die Schlüsselrisiken werden von der Konzernleitung periodisch beurteilt und ergänzt. Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG beurteilt jährlich die ausgewiesenen Risikopositionen.

41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der vorliegenden Jahresrechnung werden Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zum 2. März 2011 berücksichtigt. Es haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag stattgefunden. Die vom Audit Committee mit Teilen der Konzernleitung besprochen und vom Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG am 2. März 2011 verabschiedete Jahresrechnung 2010 wird am 8. März 2011 veröffentlicht und der Generalversammlung am 13. April 2011 zur Genehmigung vorgelegt.

42 Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe per 31. Dezember 2010

Gesellschaft	ISO Code	Aktien-/ Gesellschaftskapital
Charles Vögele Holding AG Freienbach SZ, CH Holding	CHF	30 800 000
100% Charles Vögele Trading AG Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	10 000 000
100% Charles Vögele Store Management AG Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	250 000
100% Cosmos Mode AG Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	100 000
100% Mac Fash GmbH Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	20 000
100% Charles Vögele Import GmbH Lehrte, DE Zentrale Dienstleistungen	EUR	25 000
100% Charles Voegele Fashion (HK) Ltd. Hong Kong, HK Zentrale Dienstleistungen	HKD	100 000
100% Charles Vögele Mode AG Freienbach SZ, CH Vertriebsorganisation	CHF	20 000 000
100% Charles Vögele Deutschland GmbH Sigmaringen, DE Vertriebsorganisation	EUR	15 340 000
100% Charles Vögele (Netherlands) B.V. Utrecht, NL Vertriebsorganisation	EUR	1 000 200
100% Charles Vögele (Belgium) N.V. Turnhout, BE Vertriebsorganisation	EUR	10 063 906
100% Charles Vögele (Austria) GmbH Kalsdorf, AT Vertriebsorganisation	EUR	1 453 457 ¹⁾
100% Charles Voegele trgovina s tekstilom d.o.o. Ljubljana, SI Vertriebsorganisation	EUR	667 668
100% Charles Voegele Polska Sp. z o.o. Warschau, PL Vertriebsorganisation	PLN	4 000 000
100% Charles Vögele Hungária Kereskedelmi Kft. Vecsés, HU Vertriebsorganisation	HUF	240 000 000
100% Charles Voegele Ceska s.r.o. Prag, CZ Vertriebsorganisation	CZK	30 000 000

Bezüglich Veränderung des Konsolidierungskreises siehe Anmerkung 2.5.

¹⁾ Umwandlung der Rechtsform.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG, Freienbach SZ

> Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Charles Vögele Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 6 bis 57) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

> Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

> Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

> Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

> Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Sandra Boehm Uglow
Revisionsexperte

Leitender Revisor



Adrian Steinmann
Revisionsexperte

Zürich, 2. März 2011



«Leute ein-
kleiden ist meine
Passion.»

Rosemarie Grob
Verkaufsmitarbeiterin

INHALT

Erfolgsrechnung	62
Bilanz	63
Anhang der Jahresrechnung	64
1 Grundlagen des Holdingabschlusses	64
2 Finanzertrag und Finanzaufwand	64
3 Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften	64
4 Flüssige Mittel	64
5 Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	64
6 Beteiligungen	64
7 Eigenkapital	64
8 Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien	65
9 Bedeutende Aktionäre	65
10 Eventualverpflichtungen	66
11 Verpfändete Aktiven und Garantien	66
12 Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	66
13 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht	66
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	67
Bericht der Revisionsstelle	68
Aktieninformationen	70
Finanzkalender/Impressum	71

1. Januar bis 31. Dezember
ERFOLGSRECHNUNG HOLDING

CHF 1000	Anmerkung	2010	2009
Ertrag			
Beteiligungsertrag		70 000	1
Finanzertrag	2	12 000	12 955
Total Ertrag		82 000	12 956
Aufwand			
Verwaltungsaufwand		(1 994)	(2 196)
Finanzaufwand	2	(6 866)	(7 181)
Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften	3	(5 460)	(6 472)
Kursverlust, netto		(63 943)	(2 199)
Total Aufwand		(78 263)	(18 048)
Jahresergebnis vor Steuern		3 737	(5 092)
Steuern		(20)	(19)
Jahresergebnis		3 717	(5 111)

per 31. Dezember
BILANZ HOLDING

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2010	31.12.2009
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	4	8 819	13 939
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	5	36 790	38 267
Übrige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen		27	87
Total Umlaufvermögen		45 636	52 293
Anlagevermögen			
Darlehen an Konzerngesellschaften	5	304 241	373 015
Beteiligungen	6	601 485	582 912
Total Anlagevermögen		905 726	955 927
Total Aktiven		951 362	1 008 220
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten Dritte		21	63
Verbindlichkeiten Konzerngesellschaften	5	583 540	644 248
Rechnungsabgrenzungen		237	62
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		17	17
Total kurzfristiges Fremdkapital		583 815	644 390
Eigenkapital			
Aktienkapital	7	30 800	30 800
Gesetzliche allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	7	173 789	-
Übrige gesetzliche allgemeine Reserve	7	-	173 789
Freie Reserve		110 000	110 000
Reserve für eigene Aktien	8	30 268	33 784
Bilanzgewinn:			
- Gewinnvortrag per 1. Januar		15 457	20 924
- Auflösung/(Bildung) Reserve eigene Aktien		3 516	(356)
- Jahresergebnis		3 717	(5 111)
Total Bilanzgewinn		22 690	15 457
Total Eigenkapital		367 547	363 830
Total Passiven		951 362	1 008 220

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

1 Grundlagen des Holdingabschlusses

Die Charles Vögele Holding AG ist in Pfäffikon SZ, Gemeinde Freienbach, domiziliert und bezweckt das Halten und Verwalten der Beteiligungen der Charles Vögele Gruppe.

Der vorliegende Abschluss basiert auf den Grundsätzen des schweizerischen Aktienrechts.

Die Integration der Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG in die Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe erfolgt gemäss den im Anhang der Konzernrechnung dargestellten Rechnungslegungsgrundsätzen.

2 Finanzertrag und Finanzaufwand

Der Finanzertrag resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen des Cash-Poolings und aus der Verzinsung der Darlehensansprüche gegenüber den Tochtergesellschaften. Demgegenüber stehen als Finanzaufwand die Zinsaufwände aus dem Cash-Pooling und aus der Verzinsung der Verpflichtungen gegenüber den Tochtergesellschaften und Dritten.

3 Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften betreffen Wertberichtigungen von Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften in Deutschland und in Polen.

4 Flüssige Mittel

Diese Position umfasst die Sichtguthaben bei Banken.

5 Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Die Forderungen im Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften erfolgen hauptsächlich aus dem Cash-Pooling des Konzerns.

Die Darlehen an Konzerngesellschaften dienen zur Finanzierung verschiedener Tochtergesellschaften und werden bei Bedarf wertberichtigt (siehe Anmerkung 3).

6 Beteiligungen

Die vollständige Beteiligungsstruktur der Charles Vögele Gruppe ist in der Anmerkung 42 des Anhangs der Konzernrechnung ersichtlich.

7 Eigenkapital

Das Aktienkapital der Gesellschaft setzt sich unverändert aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 3.50 pro Aktie zusammen.

Die in den Vorjahren ausgewiesenen übrigen gesetzlichen allgemeinen Reserven von CHF 173.8 Mio. stammen ausschliesslich aus Kapitaleinlagen, die nach dem 31. Dezember 1996 geleistet wurden. Entsprechend dem ab dem 1. Januar 2011 neu geltenden Kapitaleinlageprinzip werden diese Kapitaleinlagen innerhalb des Eigenkapitals separat ausgewiesen.

Die Ausführungen zu den statutarisch vorgesehenen bedingten und genehmigten Kapitalerhöhungen befinden sich im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 32).

8 Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien

		Kurs in CHF	Anzahl
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2008			417 641
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	August 2009	39.36	17 266
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2009			434 907
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	April 2010	49.98 – 53.07	(2 525)
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	Oktober 2010	49.70	3 761
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2010			436 143

Für den per 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Bestand an eigenen Aktien in der Charles Vögele Gruppe wurde eine entsprechende Reserve in der Höhe des Anschaffungswerts von CHF 30.3 Mio. (31. Dezember 2009: CHF 33.8 Mio.) im Eigenkapital der Charles Vögele Holding AG gebildet.

9 Bedeutende Aktionäre

Alle Aktien der Gesellschaft sind Inhaberaktien. Die Gesellschaft führt daher kein Aktionärsregister. Die nachfolgenden Angaben beruhen auf den der Gesellschaft vorliegenden börsenrechtlich vorgeschriebenen Meldungen sowie auf Informationen, die der Gesellschaft sonst zugänglich sind. Wir verweisen auf den direkten Weblink der Meldeplattform der Offenlegungsstelle der Börse.

http://www.six-exchange-regulation.com/publications/published_notifications/major_shareholders_de.html

Aktionäre	Kapital- anteile per 31.12.2010 ¹⁾	Kapital- anteile per 31.12.2009 ²⁾	Meldung vom
Migros – Genossenschafts – Bund, Zürich, Schweiz	22.06%	10.33%	3.12.2010
Bestinver Gestion S.G.I.I.C. S.A., Madrid, Spanien	9.95%	10.30%	7.12.2010
Classic Global Equity Fund, Triesen, Liechtenstein	9.3% ²⁾	9.3% ²⁾	28.03.2002
Sterling Strategic Value Ltd., Tortola, British Virgin Islands	4.79%	4.79%	2.04.2009
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel, Schweiz	<3%	3.07%	22.01.2010

¹⁾ Kenntnisstand der Gesellschaft am Stichtag gemäss eingegangenen Meldungen der Aktionäre.

²⁾ Gemäss publiziertem Jahresbericht.

per 31. Dezember 2010

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 13. April 2011, den verfügbaren Bilanzgewinn per 31. Dezember 2010 von CHF 22.7 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

CHF 1000	
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2010	22 690
Vortrag auf neue Rechnung	22 690

Da die gesetzlichen allgemeinen Reserven 20% des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Anstelle einer Dividendenausschüttung schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 13. April 2011 eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 0.50 von CHF 3.50 auf CHF 3.00 pro Aktie vor.

10 Eventualverpflichtungen

CHF 1000	31.12.2010	31.12.2009
Miet- und übrige Garantien gegenüber Dritten	23 474	29 078
Garantien gegenüber finanzierenden Banken	355 572	384 359

Zusätzlich wurden Patronatserklärungen gegenüber Tochtergesellschaften abgegeben.

11 Verpfändete Aktiven und Garantien

Im Zusammenhang mit der syndizierten Konzernfinanzierung, die im Juni 2007 abgeschlossen wurde (siehe Anmerkung 30 im Anhang der Konzernrechnung), hat die Charles Vögele Holding AG eine Garantie gegenüber den Kreditbanken abgegeben.

12 Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Die Offenlegung der Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse gemäss schweizerischem Obligationenrecht erfolgt im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 39).

13 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht

Die Charles Vögele Holding AG ist vollumfänglich in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess der Charles Vögele Gruppe eingebunden. Dieser Prozess berücksichtigt sowohl die Art und den Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft als auch deren unternehmensspezifische Risiken. Die detaillierte Übersicht ist im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 40) aufgeführt.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG, Freienbach SZ

> Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 62 bis 66) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

> Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

> Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

> Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

> Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Sandra Boehm Uglow
 Revisionsexperte
 Leitender Revisor



Adrian Steinmann
 Revisionsexperte

Zürich, 2. März 2011

AKTIENINFORMATIONEN

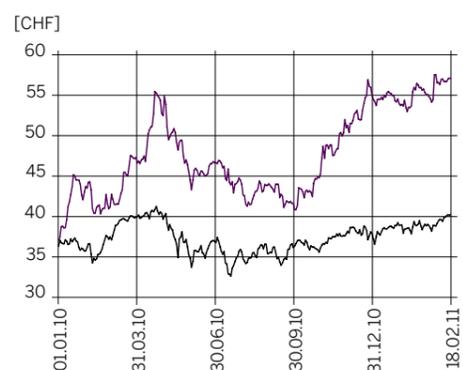
		31.12.2010	31.12.2009
Inhaberaktien	Anzahl	8 800 000	8 800 000
Nominalwert (Beschluss Nennwertreduktion 1. April 2009)	CHF	3.50	3.50
Börsenkurs per Stichtag	CHF	53.70	37.00
Börsenkurs:			
– Jahreshöchst	CHF	57.50	48.05
– Jahrestiefst	CHF	35.70	28.00
Durchschnittliches Tagesvolumen	Anzahl	13 837	19 692
Free Float ¹⁾	%	78	90
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	2.12	(1.64)
P/E Ratio	Faktor	25.3	(22.60)
EV/EBITDA	Faktor	4.1	4.8
Börsenkapitalisierung	CHF Mio.	473	326
Buchwert pro Aktie	CHF	54	55
Nennwertreduktion ²⁾	CHF	0.50	–

¹⁾ Entsprechend Free – Float – Deklaration SIX.

²⁾ Antrag an die Generalversammlung der Aktionäre.

Entwicklung Aktienkurs

Kursverlauf der Inhaberaktie Charles Vögele Holding AG vom 1. Januar 2010 bis 18. Februar 2011:



— Vergleichsindex SPI
 — Tagesschlusskurs Inhaberaktie Charles Vögele
 Kotierung: SIX Swiss Exchange, Zürich
 Valor: 693 777
 ISIN-Code: CH 000 693 777
 Kurzbezeichnung: VCH
 Bloomberg: VCH SW
 Reuters: VCHZ.S

FINANZKALENDER/IMPRESSUM

13. APRIL 2011
 GENERALVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE
 JAHRESABSCHLUSS 2010

23. AUGUST 2011
 MEDIEN- UND ANALYSTENKONFERENZ
 HALBJAHRESABSCHLUSS 2011

6. MÄRZ 2012
 MEDIEN- UND ANALYSTENKONFERENZ
 JAHRESABSCHLUSS 2011

4. APRIL 2012
 GENERALVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE
 JAHRESABSCHLUSS 2011

Der Geschäftsbericht der Charles Vögele Gruppe erscheint in **Deutsch** und **Englisch**. Die Originalsprache ist Deutsch.

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der

zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Charles Vögele Holding AG
 8808 Pfäffikon SZ
 Schweiz

KONZEPTION/GESTALTUNG

hilda design matters, Zürich

FOTOGRAFIE

Charles Vögele, Modebilder
 Alberto Venzago
 Andreas Mader

SATZ UND DRUCK

Neidhart + Schön Group, Zürich

KONTAKT

Charles Vögele Holding AG
 Investor Relations
 Postfach 58
 Gwattstrasse 15
 8808 Pfäffikon SZ
 Schweiz

T + 41 55 416 71 00

F + 41 55 410 12 82

investor-relations@charles-voegele.com
 www.charles-voegele.com



klimaneutral gedruckt
 SC2011022805 www.nsgroup.ch